



Bundesministerium für
Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft

Ertragslage Garten- und Weinbau

Reihe: Daten-Analysen

2003

Ertragslage

Garten- und Weinbau 2003

Ergänzter Auszug aus dem Ernährungs- und agrarpolitischen Bericht 2003 der Bundesregierung

Berichtsjahr für die BMVEL-Testbetriebsergebnisse ist das Kalenderjahr 2001 bzw. Wirtschaftsjahr 2001/02

Herausgegeben vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft
Internet: <http://www.verbraucherministerium.de/Wirtschaftsdaten>

Abteilung 4: Agrarmärkte, Planungsgrundlagen

Referat 426: Ertragslage und Betriebserhebungen, Sondereinkommen

Bearbeiter: Christoph Buhrmester
Annelore Hau
Ute Frinke

Ergänzter Auszug aus dem Ernährungs- und agrarpolitischen Bericht 2003 der Bundesregierung

Inhalt

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

1	Volkswirtschaftliche Leistungen	6
2	Produktionsbereich	9
2.1	Struktur	9
2.1.1	Struktur in Deutschland	9
2.1.2	Struktur in der Europäischen Union	20
2.2.1	Deutschland	22
2.2.2	Europäische Union	29
2.3	Außenhandel	31
2.3.1	Deutschland	31
2.3.2	Europäische Union	37
2.4	Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben	38
2.4.1	Deutschland	38
2.4.2	Europäische Union	41
2.5	Preise, Löhne, Energie	43
2.6	Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen	45
2.7	Einkommen	53
2.7.1	Buchführungsergebnisse 2001/02 der Gartenbaubetriebe in Deutschland	53
2.7.2	Buchführungsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe 2001/02 in Deutschland	72
3	Gartenbaubetriebe in der Europäischen Union	80
3.1	Buchführungsergebnisse 2000/01 der Gartenbaubetriebe in der EU	80
3.2	Wettbewerbsstellung der Gartenbaubetriebe in der EU	81
4	Dienstleistungsbereich	83
4.1	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	83
4.1.1	Struktur	83
4.1.2	Geschäftslage	83
4.1.3	Vorschau 2003	84
4.2	Friedhofsgärtnerei	84
4.2.1	Struktur	84
4.2.2	Umsatz und Preise	84

Teil B: Weinbau

1.	Struktur in Deutschland und in der Europäischen Union	86
2	Anbau und Ernte	93
2.1	Deutschland	93
2.2	Europäische Union	98
3	Außenhandel	99
3.1	Deutschland	99
3.2	Europäische Union	102
4.	Versorgung, Verbrauch und Weinbestände	103
4.1	Deutschland	103
4.2	Europäische Union	105
5.	Preise, Löhne und Ausbildung	106
6	Maßnahmen auf dem Weinmarkt	108
7.	Einkommen	109
7.1	Buchführungsergebnisse 2001/02 der Weinbaubetriebe in Deutschland	109
7.2	Buchführungsergebnisse 2000/01 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union	122

Teil C:	Methodische Erläuterungen zum BMVEL – Testbetriebsnetz	123
---------	--	-----

Verzeichnis der Übersichten und Schaubilder

Verzeichnis der Übersichten

Seite

1	Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau.....	7
2	Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau in Deutschland.....	11
3	Betriebe mit Anbau von Gemüse, Spargel und Erdbeeren.....	12
4	Zierpflanzenbetriebe.....	13
5	Baumschulbetriebe.....	13
6	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst.....	14
7	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst nach Größenklassen der Baumobstfläche.....	15
8	Baumobst nach Pflanzendichte und Altersaufbau.....	16
9	Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland.....	18
10	Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen.....	19
11	Zahl der Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaues.....	19
12	Arbeitslose mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen.....	20
13	Baumobst- und Beerenobstanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	21
14	Anbau von Gemüse, Melonen und Erdbeeren in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	21
15	Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	22
16	Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland.....	23
17	Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland im Verkaufsanbau.....	24
18	Anbauflächen von wichtigem Gemüse.....	24
19	Gemüseanbau in Unterglasanlagen in Deutschland.....	26
20	Obsternte.....	27
21	Ernteverwendung in Deutschland – Marktobstbau –.....	28
22	Erzeugung von Gemüse in der EU.....	29
23	Erzeugung von Obst in der EU.....	30
24	Deutsche Einfuhr von Gemüse und Obst nach Ursprungsländern.....	32
25	Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten.....	33
26	Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels.....	34
27	Einfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse in die Mitgliedstaaten der EU 2002.....	37
28	Ausfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse aus den Mitgliedstaaten der EU 2002.....	38
29	Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland.....	39
30	Versorgungsbilanz Obst – Marktobstanbau -.....	39
31	Versorgungsbilanz Gemüse.....	40
32	Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten.....	41
33	Versorgungsbilanzen für pflanzliche Erzeugnisse in der EU 1999/2000.....	42
34	Index der Erzeugerpreise in Deutschland.....	43
35	Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte.....	44

36	Tariflöhne im Erwerbsgartenbau	44
37	Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten in Deutschland	45
38	Zusammensetzung der Ausgaben für Umweltmaßnahmen in den Operationellen Programmen der EO	49
39	Marktrücknahmen in Deutschland und der EU	51
40	Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes	54
41	Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen.....	56
42	Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach Betriebstypen	57
43	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen, Größenklassen, Arbeitsintensitäten und Absatzformen.....	58 - 69
44	Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen.....	70
45	Einfluss des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn der Gartenbautriebe 2001/02.....	71
46	Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau	72
47	Obstbauspezialbetriebe des Testbetriebsnetzes	72
48	Obstbauspezialbetriebe nach Größenklassen und Wirtschaftsjahr.....	74
49	Buchführungsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe nach Größenklassen	75 - 77
50	Kennzahlen der Obstbauspezialbetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen	78
51	Kennzahlen der Obstbauspezialbetriebe nach Betriebsgröße EGE.....	79
52	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe (ohne Baumschulen) in den EU-Mitgliedsstaaten	80
53	Kennzahlen europäischer Gartenbaubetriebe 2000/01.....	82
54	Betrieblicher Aufwand je 1000 € Gesamtertrag in europäischen Gartenbaubetriebe 2000/01	82
55	Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen.....	85
56	Weinbaubetriebe nach Größenklassen der Rebfläche.....	87
57	Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland	88
58	Bestockte Rebfläche der fünf bedeutendsten deutschen Weiß- und Rotweine	89
59	Weinbaubetriebe 1999.....	90
60	Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der EU	91
61	Vermehrungsflächen für Reben.....	92
62	Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein.....	94
63	Weinmosternte.....	95
64	Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt	96
65	Weinerzeugung.....	97
66	Erzeugung von Wein in der EU.....	98
67	Deutsche Einfuhr von Wein	100
68	Deutsche Ausfuhr von Wein.....	101
69	Aus- und Einfuhr von Wein der Mitgliedstaaten der EU.....	102
70	Versorgungsbilanz für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland	103
71	Bestände an Trinkwein und Traubenmost	104
72	Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein.....	105
73	Verbrauch von Wein je Kopf in der EU	106
74	Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein in Deutschland	107
75	Tariflöhne im Weinbau.....	107

76	Fachschulen für Weinbau in Deutschland	108
77	Weinbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen	109
78	Kennzahlen der Weinbauspezialbetriebe nach ausgewählten Vermarktungsformen	111
79	Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten	113
80	Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten	115 - 120
81	Kennzahlen der Weinbauspezialbetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen	122
82	Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe 2000/01 in den EU- Mitgliedsstaaten	123

Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild 1: Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaues einschließlich Obstbau in Deutschland.....	6
Schaubild 2: Beitrag des Produktionsgartenbaus zu den Verkaufserlösen der Landwirtschaft.....	8
Schaubild 3: Bodennutzung in Deutschland.....	9
Schaubild 4: Betriebssysteme in der Agrarwirtschaft (Gartenbau).....	10
Schaubild 5: Gartenbaubetriebe in Deutschland.....	11
Schaubild 6: Entwicklung der Betriebe nach Größenklassen der Baumobstflächen.....	15
Schaubild 7: Entwicklung der Aus- und Fortbildungssituation im Gartenbau.....	17
Schaubild 8: Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2002 in Deutschland.....	22
Schaubild 9: Gemüseernten auf dem Freiland in Deutschland	25
Schaubild 10: Obsternten in Deutschland.....	27
Schaubild 11: Agrareinfuhren 2002.....	31
Schaubild 12: Deutsche Einfuhren von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels	33
Schaubild 13: Deutsche Schnittblumeneinfuhren.....	35
Schaubild 14: Deutsche Topfpflanzeneinfuhren.....	35
Schaubild 15: Agrarausfuhren 2002	36
Schaubild 16: Inlandserzeugung von Nahrungsmittel in % des Gesamtverbrauchs in Deutschland.....	40
Schaubild 17: Index der Erzeugerpreise in Deutschland	43
Schaubild 18: Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse.....	46
Schaubild 19: Beantragte Beihilfen für Erzeugerorganisationen	47
Schaubild 20: Zusammensetzung der Ausgaben der Betriebsfonds in Deutschland 2001.....	48
Schaubild 21: Gewinn der Gartenbaubetriebe	55
Schaubild 22: Gewinn der Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen	55
Schaubild 23: Einkommensentwicklung in den Obstbauspezialbetrieben	73
Schaubild 24: Entwicklung der Produktionsanteile im Europäischen Gartenbau	81
Schaubild 25: Entwicklung der Zahl der Weinbaubetriebe in Deutschland.....	86
Schaubild 26: Anteil der Weinbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland.....	89
Schaubild 27: Weinerzeugung in der EU.....	99
Schaubild 28: Gewinn der Weinbauspezialbetriebe	110
Schaubild 29: Gewinn der Weinbauspezialbetriebe nach Anbaugebieten	112

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

1 Volkswirtschaftliche Leistungen

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) ist ein integrierter Teil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und beschreibt detailliert die Wirtschaftsleistung des Agrarsektors. Mit rd. 21,95 Mrd. € hatte die Landwirtschaft im Jahre 2002 einen Anteil von 1,1 % an der gesamten Bruttowertschöpfung der Bundesrepublik Deutschland von 1 963,58 Mrd. €. Enthalten ist die Erzeugung von Garten- und Obstbauprodukten, deren Produktionswert im KJ 2002 mit rd. 4,67 Mrd. € 11,1 % des Produktionswertes der Landwirtschaft ausmachte. Durch Addition der gartenbaulichen Dienstleistungen (vorläufig rd. 5,3 Mrd. €) beträgt der Produktionswert der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen (inkl. Obstbau) vorläufig etwa 9,8 Mrd. € (Schaubild 1). Die Erzeugung in privaten Haushalten wird in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (s.u.) nicht mehr erfasst. Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus Produktionswert abzüglich Vorleistungen. Der Produktionswert liegt für Landwirtschaft und Gartenbau getrennt vor. Die Vorleistungen aber nur für den Sektor Landwirtschaft (einschl. Gartenbau) insgesamt. Aus diesem Grund ist die Berechnung und Darstellung der Bruttowertschöpfung des Gartenbaus nicht möglich.

Schaubild 1

Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland¹⁾
2001/02

Wert der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen einschließlich Leistungen der Öffentlichen Hand ²⁾						
Wert der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen und Haushalte						
9.838 Millionen €						
Erzeugung von Gartenbauprodukten				Gartenbauliche Dienstleistungen		
4.563 Millionen €				5.275 Millionen €		
Obst	Gemüse	Blumen und Zierpflanzen	Baumschulerzeugnisse	Garten- und Landschaftsbau	Friedhofsgärtnereien	
526	1.300	1.848	889	4.150 ⁴⁾	1.125 ⁵⁾	
Millionen €						

1) Vorläufig, ohne Mehrwertsteuer.

2) Über den Wert der gartenbaulichen Leistungen der Öffentlichen Hand sind keine Schätzungen vorhanden.

3) Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus und Friedhofsgärtnereien.

4) KJ. 2002, ohne Vorleistungen aus gartenbaulicher Produktion und Umsätze aus dem Handel mit Gartenbauerzeugnissen und der Garten- und Landschaftsplanung.

5) KJ. 2002 ohne Vorleistungen aus gartenbaulicher Produktion und Umsätze aus dem Handel mit Gartenbauerzeugnissen.

Die **Öffentliche Hand** erbringt gartenbauliche Sach- und Dienstleistungen vor allem im kommunalen Gartenbau, daneben stehen die Dienstleistungen der kirchlichen Friedhofsträger. Im Bereich der **Floristik** werden durch Weiterverarbeitung gartenbaulicher Erzeugnisse zusätzliche Werte erwirtschaftet. Zur Darstellung dieser beiden Bereiche, Öffentliche Hand und Floristik, stehen leider keine verwertbaren statistischen Daten zur Verfügung.

Im Kalenderjahr (KJ) 2002 stiegen die **Verkaufserlöse für gartenbauliche Produkte** einschließlich des Obstbaus um 2,9 % von rd. 4,43 auf 4,56 Mrd. € an (**Übersicht 1**).

Übersicht 1

Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau - Mill. € (ohne Mehrwertsteuer) in jeweiligen Preisen -

Erzeugnis	1997	1998	1999	2000	2001 ¹⁾	2002 ²⁾	2002 ²⁾ in % gegen 2001 ¹⁾
	Verkaufserlöse Gartenbau	4 005	4 111	4 135	4 323	4 433	4 563	2,9
dav.: Obst	478	590	600	623	613	526	-14,2
Gemüse	943	1 029	1 116	1 287	1 406	1 300	-7,5
Blumen und Zierpflanzen	1 534	1 554	1 513	1 511	1 506	1 848	22,7
Baumschul- erzeugnisse	1 051	938	905	902	908	889	-2,0
Verkaufserlöse insgesamt	30 403	29 422	28 890	30 470	32 694	30 026	-8,2
dar.: Gartenbau und Obstbau in %	13,2	14,0	14,3	14,2	13,6	15,2	
Produktionswert	4076	4166	4195	4417	4529	4671	3,1
dav.: Obst	529	623	660	691	682	628	-7,9
Gemüse	963	1 050	1 116	1 312	1 433	1 306	-8,9
Blumen und Zierpflanzen	1 534	1 554	1 513	1 511	1 506	1 848	22,7
Baumschul- erzeugnisse	1 051	938	905	902	908	889	-2,0
Landwirtschaft insgesamt	43 531	41 673	40 678	42 871	44 496	42 053	-5,5
dar.: Gartenbau und Obstbau in %	9,4	10,0	10,3	10,3	10,2	11,1	

1) Vorläufig.

2) Geschätzt.

Quelle: BMVEL (426)

Witterungsbedingt unterliegen die Obsternten von Jahr zu Jahr z.T. starken Schwankungen. Entsprechend zeigt die Marktentwicklung der **Obstprodukte** in den Jahren 1997 bis 2002 das typische Auf und Ab der Verkaufserlöse. Sie wurden stark von Äpfeln als bedeutendste Obstart beeinflusst. Infolge der erneut niedrigeren Obsternte im KJ 2002 gingen die verkauften Mengen

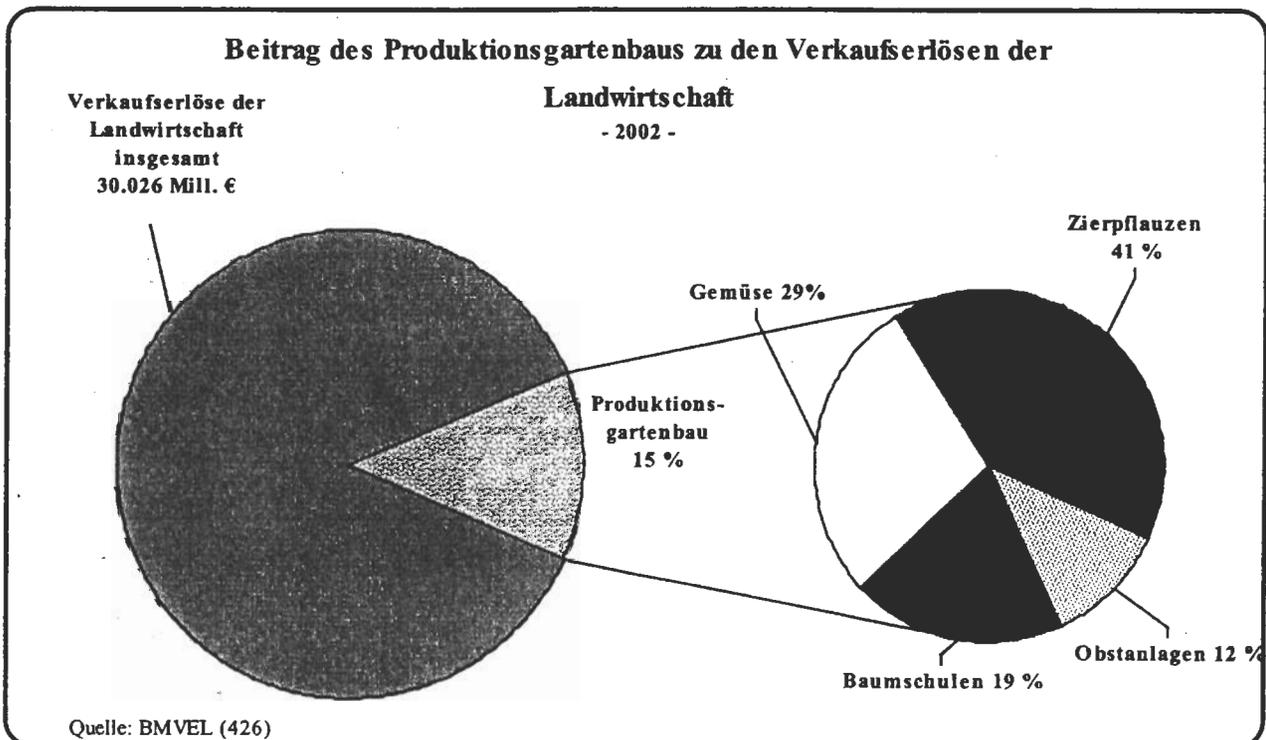
gegenüber dem Vorjahr zurück. Damit verbunden war zwar ein Anstieg der Erzeugerpreise, insgesamt sanken jedoch die Verkaufserlöse im KJ 2002 um 14,2 %. Der Produktionswert blieb mit 628 Mill. € im WJ 2000/01 um 7,9 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Im KJ 2002 ist die verkaufte Menge an **Gemüse** (inkl. Champignons) gesunken. Die Preise für Gemüse blieben jedoch unter dem Niveau des Vorjahres. Die Verkaufsmengen für **Champignons** änderten sich nicht, es wurden aber geringere Erlöse je t erzielt. Insgesamt gingen die Verkaufserlöse (und der Produktionswert) für Gemüse einschl. Champignons um rd. 8 % zurück.

Im KJ 2002 sind die Verkaufserlöse (und der Produktionswert) für **Blumen und Zierpflanzen** um 22,7 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Verkaufserlöse für **Baumschulerzeugnisse** (z.B. Obst-, Nadel-, Ziergehölze) bzw. deren Produktionswert sanken von 908 Mill. € im KJ 2001 um 2 % auf 889 Mill. € im KJ 2002 an.

Die Verkaufserlöse des Produzierenden Gartenbaus beliefen sich im KJ 2002 insgesamt auf rd. 4,56 Mrd. €, das ist ein Anteil von gut 15 % an den Verkaufserlösen der gesamten Landwirtschaft (Schaubild 2).

Schaubild 2



2 Produktionsbereich

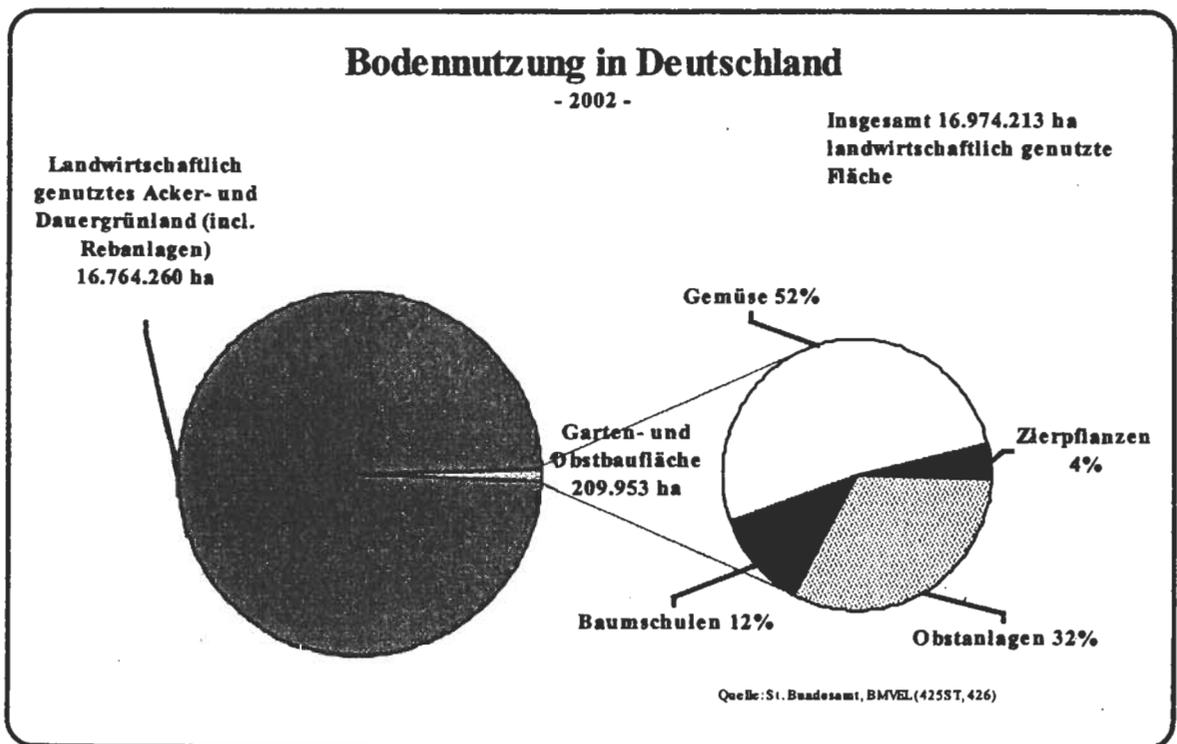
2.1 Struktur

2.1.1 Struktur in Deutschland

Bodennutzung

In Deutschland wurden im Jahr 2002 nach endgültigen Zahlenangaben des Statistischen Bundesamtes rund 17 Mill. ha (2001: 17,04 Mill ha) Land landwirtschaftlich genutzt (LF). Damit ging die Fläche insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % zurück. Den größten Anteil machte mit 16,76 Mill. ha (- 0,4 %) das landwirtschaftlich genutzte Acker- und Dauergrünland aus. Die restlichen 209 953 ha (+ 0,2 %) entfielen auf die Sonderkulturen Obst, Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse (Schaubild 3).

Schaubild 3



Agrarstrukturerhebungen

Die Struktur des produzierenden Gartenbaus wird am detailliertesten in den in größeren Zeitabständen durchgeführten **Gartenbauerhebungen** dargestellt. Die letzte Erhebung datiert aus dem Jahre 1994, die als Nacherhebung der Landwirtschaftszählung 1991 erstmals unter Einschluss der neuen Länder durchgeführt wurde. Die Ergebnisse wurden in den vorangegangenen Broschüren detailliert dargestellt und sollen an dieser Stelle - auch wegen ihrer nur noch geringen Aktualität-

nicht wiederholt werden. Aktuellere Informationen liefern in der Regel die im zweijährigen Turnus durchgeführten Erhebungen im Rahmen der **Agrarstrukturerhebungen**. Die aktuellste Erhebung wurde **2001** durchgeführt. Diese Erhebung liefert repräsentative Ergebnissen des „Betriebsbereichs Gartenbau“. Hierbei wird berücksichtigt, dass die Betriebe mit Anbau von Garten gewächsen nicht immer Betriebe sind, die auch ihren Produktionsschwerpunkt in diesem Bereich haben. Um zuverlässige **Aussagen zur Betriebsstruktur im produzierenden Gartenbau** machen zu können, wird zur Abgrenzung des **Betriebsbereichs** die Betriebssystematik der Agrarwirtschaft herangezogen (**Schaubild 4**).

In der **Betriebssystematik** werden nur die Betriebe als Gartenbaubetriebe klassifiziert, deren betriebliche Standarddeckungsbeiträge (StDB) zu mehr als 75 % aus dem Gartenbau (Gartengewächse einschließlich Baumschulen, aber ohne Obst) stammen. Sie werden den Betriebsformen Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen zugeordnet, wenn mindestens 50 % der betrieblichen StDB aus einer dieser Gruppen stammen, die übrigen Betriebe werden als gartenbauliche Gemischtbetriebe klassifiziert. Die für diese Rechnung notwendigen StDB werden vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) für verschiedene Produktbereiche ermittelt und jährlich aktualisiert.

Schaubild 4**Betriebssysteme in der Agrarwirtschaft (Gartenbau)**

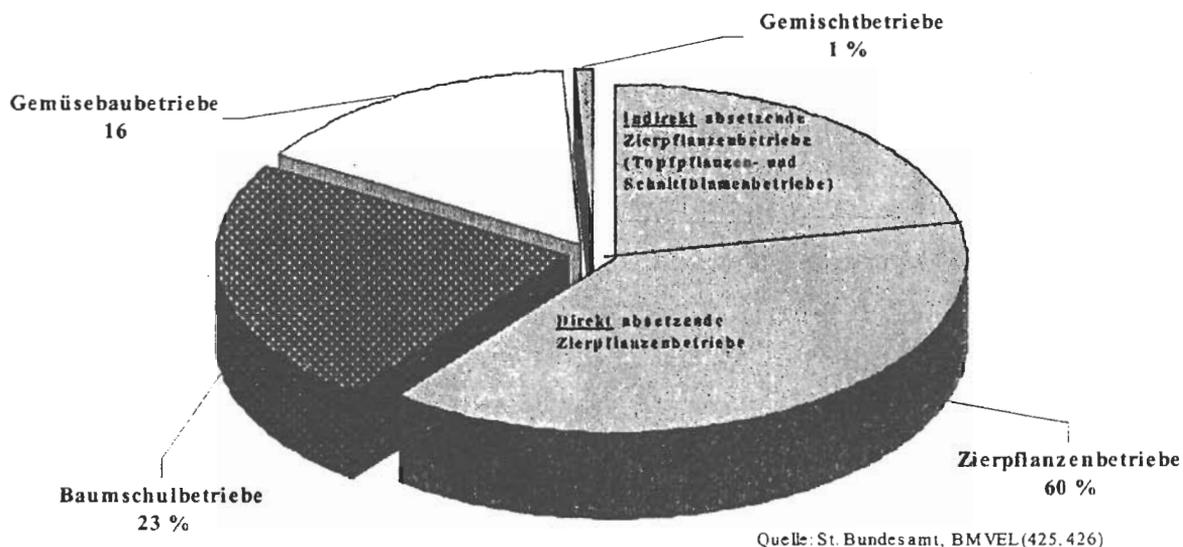
Bezeichnung	Kurzbezeichnung	Anteil am StDB des Unternehmens in %			Betriebs- typ
		Betriebs- Bereich	Betriebs- Form	Betriebs- art	
1	2	3	4	5	6
Gartenbau	GA	Ga \geq 75			
Gemüsebetriebe	G		G \geq 50	---	---
Gemüse-Spezialbetriebe	G ₁			G \geq 75	---
Freilandgemüsebetriebe	GFR				Fr \geq Un
Unterglasgemüsebetriebe	GUN				Un > Fr
Gemüse-Verbundbetriebe	G ₂			G < 75	---
Zierpflanzenbetriebe	Z		Z \geq 50	---	---
Zierpflanzen – Spezialbetriebe	Z ₁			Z \geq 75	---
Freilandzierpflanzenbetriebe	ZFR				To \leq Fr \geq Sn
Topfpflanzenbetriebe	ZTO				Fr < To \geq Sn
Unterglasschnittblumenbetriebe	ZSN				Fr < Sn > To
Zierpflanzen – Verbundbetriebe	Z ₂			Z < 75	---
Baumschulen	B		B \geq 50	---	---
Baumschul – Spezialbetriebe	B ₁			B \geq 75	---
Baumschul – Verbundbetriebe	B ₂			B < 75	---
Gartenbaul. Gemischtbetriebe	XGA		G,Z,B < 50	---	---

Abgegrenzt nach dieser Systematik - bei der die Obstbaubetriebe nicht mit zum Gartenbau gerechnet werden - wurden 2001 im Rahmen der Repräsentativen der Landwirtschaftszählung rd. 12 400 Gartenbaubetriebe gezählt (**Schaubild 5 und Übersicht 2**). Gegenüber der allerdings totalen Erhebung aus 1999 waren dies knapp 7 % weniger Betriebe. Die Vergleichbarkeit ist allerdings durch die unterschiedlichen Erhebungsverfahren eingeschränkt.

Schaubild 5

Gartenbaubetriebe in Deutschland

- 2001 -



Übersicht 2

Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau¹⁾ in 1000

Gliederung	1991	1993	1995	1997	1999	2001
Zahl der Betriebe						
Gartenbau insgesamt	19,3	17,5	17,9	15,8	14,4	13,4
- Gemüsebau	3,9	3,6	3,5	2,6	2,5	2,1
- Zierpflanzen	11,6	10,1	10,2	9,7	8,5	8,1
- Baumschulen	3,7	3,8	4,0	3,4	3,3	3,1
LF (ha)						
Gartenbau insgesamt	76,7	79,2	79,1	68,8	75,8	67,9
- Gemüsebau	19,8	24,7	23,1	18,1	24,3	20,3
- Zierpflanzen	17,5	16,8	16,7	16,3	16,3	15,0
- Baumschulen	38,5	37,4	38,7	34,2	34,5	32,5
StBE (€ je Betrieb)						
Gartenbau insgesamt	43,3	47,4	47,9	81,1	93,9	103,7
- Gemüsebau	27,3	41,4	48,8	56,5	72,7	78,1
- Zierpflanzen	31,7	31,4	26,3	68,9	78,4	90,2
- Baumschulen	86,7	96,6	103,0	134,7	149,4	157,3

1) Ergebnisse der allgemeinen (1991, 1995, 1999) und repräsentativen (1993, 1997, 2001) Agrarstrukturerhebungen (frühere Bezeichnung Agrarberichterstattung). Wegen methodischer Änderungen ist nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit im Zeitablauf gegeben. (1997: Änderung der Betriebsklassifikation; 1999: Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen).

Die Agrarstrukturerhebung 2001 liefert keine Informationen zu der Anzahl der **Betriebe mit Gartengewächsen**. Das sind Betriebe die zwar Gartengewächse anbauen, aber nicht unbedingt spezialisierten Gartenbaubetrieben sind (der betriebliche Standarddeckungsbeiträge muss nicht zu mehr als 75 % aus den Bereichen Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulen stammen) Die zahlenmäßig erheblichen Unterschiede in der Betriebsstruktur zwischen den Darstellungen in Bezug auf **Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen** einerseits und **spezialisierten Gartenbaubetrieben** andererseits ist nur anhand der Ergebnisse der totalen Agrarstrukturerhebung 1999 möglich/Übersichten 3, 4, und 5).

Besonders deutliche Unterschiede zeigt hierbei der **Gemüsebau**. Es gibt zwar über 21 000 Betriebe, die Gemüse, Spargel oder Erdbeeren anbauen, aber nur 10,6 % dieser Betriebe haben tatsächlich ihren betrieblichen Schwerpunkt im Gemüsebau und sind spezialisierte Gartenbaubetriebe (Übersicht 3).

Übersicht 3

Betriebe mit Anbau von Gemüse, Spargel und Erdbeeren
1999¹⁾

Betriebsgröße von ... bis unter... ha LF	Betriebe mit Anbau von Gemüse u. Spargel, Erdbeeren		darunter: Gemüsebauspezialbetriebe	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	LF
	Zahl	ha	Zahl	ha
unter 2	3314	1489	976	859
2 - 5	2883	3095	533	1650
5 - 10	2679	4312	294	2102
10 - 20	3113	8260	199	2796
20 - 30	1903	7572	74	1834
30 - 50	2858	16335	91	3512
50 - 100	2898	26396	57	4018
100 und mehr	1627	34412	28	6049
darunter:				
100 - 200	1094	17001	23	3146
200 - 500	288	7079	4	925
500 - 1 000	90	3626	-	-
Deutschland insgesamt	21275	101871	2252	22821

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 1999.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425ST, 426)

Im Gegensatz zum Gemüsebau werden **Zierpflanzen** und **Baumschulprodukte** in sehr spezialisierten Betrieben angebaut. Rd. 95 % der Betriebe, die Blumen und Zierpflanzen anbauen sind Zierpflanzenspezialbetriebe (Übersicht 4) und knapp 74 % der Betriebe mit Baumschulflächen, sind spezialisierte Baumschulbetriebe (Übersicht 5).

Übersicht 4

Zierpflanzenbetriebe
 1999¹⁾

Betriebsgröße von ... bis unter... ha LF	Betriebe mit Anbau von Blumen u. Zierpflanzen		darunter: Zierpflanzenspezialbetriebe	
	Betriebe	Zierpflanzen- fläche	Betriebe	LF
	Zahl	ha	Zahl	ha
	unter 2	6884	4364	6639	4129
2 - 5	1120	3369	998	2991
5 - 10	310	2120	270	1843
10 - 20	137	1889	114	1572
20 - 30	33	806	29	702
30 - 50	24	893	20	752
50 - 100	16	1049	14	909
100 und mehr	4	1784	4	1784
darunter:				
100 - 200	3	372	3	372
200 - 500	-	-	-	-
500 - 1 000	-	-	-	-
Deutschland insgesamt	8528	16274	8088	14681

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 1999.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425ST, 426)

Übersicht 5

Baumschulbetriebe
 1999¹⁾

Betriebsgröße von ... bis unter... ha LF	Baumschul- betriebe		darunter: Baumschulspezialbetriebe	
	Betriebe	Baumschul- fläche	Betriebe	LF
	Zahl	ha	Zahl	ha
	unter 2	1299	969	897	929
2 - 5	1081	2393	894	2891
5 - 10	721	3439	612	4357
10 - 20	547	4453	424	5911
20 - 30	230	3201	169	4116
30 - 50	219	3671	131	4992
50 - 100	157	3740	75	5160
100 und mehr	89	3895	32	5520
darunter:				
100 - 200	59	2313	24	3146
200 - 500	20	1093	7	925
500 - 1 000	4	456	1	-
Deutschland insgesamt	4343	25762	3234	33876

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 1999.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425ST, 426)

Obstanbauerhebung

Die Baumobsterhebung findet im Turnus von 5 Jahren statt. Dabei wird die Fläche ermittelt, auf der Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Mirabellen und Aprikosen zum Verkauf angebaut werden. Bei der Erhebung 2002 wurde erstmalig die Erfassungsgrenze von 15 Ar auf 30 Ar Baumobstflä-

che angehoben. Der Vergleich der aktuellen Zahlen aus 2002 mit den Ergebnissen aus 1997 wird dadurch für die Betriebe bis 0,5 ha Baumobstfläche erschwert, ist aber für die Betriebe mit größerer Flächenausstattung nach wie vor ohne Einschränkung möglich. Die Flächen und Baumzahlen werden auch für die jährliche Ernteschätzung herangezogen

Die Zahl der Baumobstbetriebe (- 36 %) sowie die Baumobstflächen (- 12,6 %) sind in Deutschland im Vergleich zu der letzten Erhebung 1997 stark zurückgegangen, während die Zahl der Bäume (+ 9,4 %) anstieg (vgl. Übersichten 6, 7, 8 und Schaubild 6). Diese Ergebnisse verdeutlichen den immer stärker werdenden Strukturwandel bei den Obstbaubetrieben, der selbst vor den Betrieben mit einer Fläche von mehr als 5 ha nicht halt macht. Die Gründe für diese Entwicklung sind sicherlich vielschichtig. Zum einen hat die Branche mit tendenziell rückläufigen Preisen durch das sehr hohe Angebot an Tafeläpfeln in der EU und einem steigenden Importdruck aus Drittländern zu kämpfen. Weiterhin können die Obstbauern durch die langen Nutzungsdauern einer Anlage nur verzögert auf veränderte Nachfragestrukturen reagieren und müssen deshalb für manche Sorten mit Marktpreisen zurecht kommen, die die Produktionskosten nicht decken können. Die eingeschränkte Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln stellt ein weiteres Problem dar. Ein hoher Befall von Feuerbrand und damit einhergehenden Baumverlusten in manchen Betrieben könnte ebenfalls ein Grund für das Aufgeben einzelner Betriebe darstellen.

Übersicht 6

Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst

Merkmal	Einheit	Äpfel		Birnen		Süßkirschen		Sauerkirschen
		insgesamt	darunter Tafelobst	insgesamt	darunter Tafelobst	insgesamt	darunter Tafelobst	
1992								
Betriebe	Zahl	20 372	.	10 262	.	13 542	.	8 440
Baumobstflächen	ha	39 223	35 697	2 399	1 992	5 874	4 184	6 479
Bäume	1 000	50 264	48 715	1 663	1 537	1 433	1 089	3 929
1997								
Betriebe	Zahl	16 210	.	8 520	.	11 382	.	5 632
Baumobstflächen	ha	35 793	31 259	2 372	1 671	6 069	3 979	5 030
Bäume	1 000	58 412	56 265	2 342	1 957	1 571	1 252	3 200
2002								
Betriebe	Zahl	10 561	7 686	5 901	3 897	7 732	4 881	3 281
Baumobstflächen	ha	31 219	26 926	2 090	1 594	5 366	3 466	4 197
Bäume	1 000	64 182	60 775	2 703	2 307	1 827	1 497	2 914
Merkmal	Einheit	Pflaumen u. Zwetschgen		Mirabellen u. Renekloden	Aprikosen	Pflirsiche	Walnüsse	Zusammen
		insgesamt	darunter Tafelobst					
1992								
Betriebe	Zahl	14 253	.	3 613	289	981	972	26 810
Baumobstflächen	ha	4 499	3 585	385	80	172	73	59 184
Bäume	1 000	1 565	1 253	126	24	93	10	59 106
1997								
Betriebe	Zahl	11 995	.	3 165	281	727	952	21 611
Baumobstflächen	ha	5 005	3 954	430	62	167	89	55 018
Bäume	1 000	2 011	1 675	145	23	96	11	67 811
2002								
Betriebe	Zahl	8 038	6 113	2 604	202	525	636	13 671
Baumobstflächen	ha	4 519	3 729	474	53	101	72	48 093
Bäume	1 000	2 295	1 987	187	30	66	9	74 213

Anm.: Obstanbauerhebungen 1992, 1997 und 2002.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Übersicht 7

Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst nach Größenklassen der Baumobstfläche

Baumobstfläche von.....bis unter.... ha	Betriebe		Baumobstfläche		Bäume	
	Zahl		ha		1000	
	1997	2002	1997	2002	1997	2002
Betriebe insgesamt						
unter 0,5	8 606	3 481	2 506	1 306	1 026,1	732,4
0,5 - 1	4 807	3 486	3 359	2 466	1 495,6	1 493,7
1 - 2	3 307	2 533	4 584	3 556	3 029,2	3 002,0
2 - 3	1 340	1 037	3 235	2 519	2 792,5	2 761,5
3 - 5	1 238	1 040	4 757	4 045	5 600,9	5 944,0
5 - 10	1 164	1 032	8 221	7 312	12 783,0	13 334,0
10 und mehr	1 149	1 062	28 355	26 888	41 083,9	46 945,6
Zusammen	21 611	13 671	55 018	48 093	67 811,0	74 213,2
darunter Betriebe mit Anbau von Äpfeln						
unter 0,5	5 795	2 382	1 024	529	632,5	474,1
0,5 - 1	3 406	2 452	1 317	912	949,6	975,9
1 - 2	2 582	1 971	2 054	1 530	2 239,7	2 225,8
2 - 3	1 122	851	1 688	1 248	2 248,4	2 197,1
3 - 5	1 099	915	2 850	2 401	4 717,1	5 007,8
5 - 10	1 103	974	6 121	5 261	11 540,2	11 915,6
10 und mehr	1 103	1 016	20 737	19 338	36 084,5	41 385,6
Zusammen	16 210	10 561	35 793	31 219	58 412,1	64 182,0

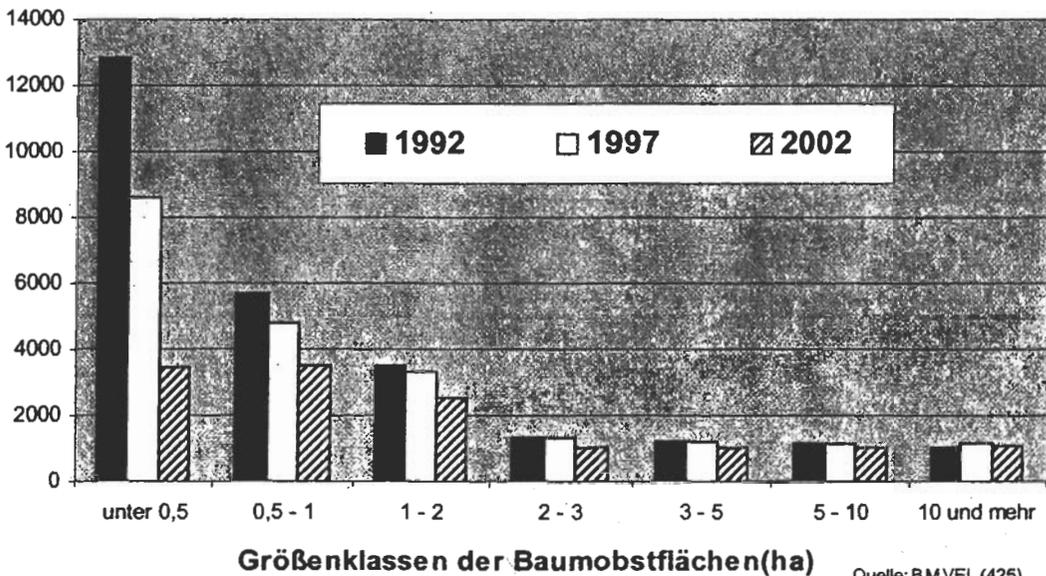
Ann.: Ergebnisse der Obstanbauerhebungen 1997 und 2002. Die untere Erfassungsgrenze wurde 2002 im Vergleich zu den vorhergehenden Erhebungen von 15 auf 30 Ar Baumobstgesamtfläche angehoben. Daher sind die Ergebnisse für 2002 mit denen früherer Jahre nicht voll vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Schaubild 6

Entwicklung der Betriebe nach Größenklassen der Baumobstflächen

Zahl der Betriebe



Quelle: BMVEL (425)

Übersicht 8

Baumobstbestände nach Pflanzdichte und Altersaufbau

2002

Pflanzdichte Alter	Äpfel	Birnen	Süß- kirschen	Sauer- kirschen	Pflaumen u. Zwetsch- gen	Mira- bellen u. Rene- kloden	Apri- kosen	Pfir- siche	Wal- nüsse	Ins- gesamt
von...bis unter ...Bäume je ha	Zahl der Bäume in 1 000									
unter 400	341	72	655	129	429	64	7	5	8	1 709
400-800	1 374	220	703	1 426	1 146	106	11	32	1	5 018
800-1 600	8 822	734	469	1 360	720	18	12	29	0	12 164
1 600 und mehr	53 645	1 677	-	-	-	-	-	-	-	55 322
Zusammen	64 182	2 703	1 827	2 914	2 295	187	30	66	9	74 213
	Baumobstfläche in ha nach Pflanzdichte									
unter 400	1 904	388	3 653	468	1 733	264	24	20	71	8 523
400-800	2 224	385	1 301	2 296	2 086	193	20	56	1	8 563
800-1 600	7 129	653	412	1 433	701	16	10	26	0	10 380
1 600 und mehr	19 963	665	-	-	-	-	-	-	-	20 628
Zusammen	31 219	2 090	5 366	4 197	4 519	474	53	101	72	48 093
von...bis...Jahren	nach dem Alter der Bäume									
unter 1	1 311	60	196	158	215	37	4	4	1	1 987
1-4	5 806	281	527	694	867	103	12	15	6	8 311
5-9	8 527	524	812	434	1 217	71	11	26	15	11 636
10-14	8 520	365	850	978	822	88	17	20	8	11 668
15-19	3 042	160	664	879	451	68	6	16	9	5 297
20-24	1 579	146	603	488	351	29	1	8	4	3 210
25 und älter	2 435	554	1 713	566	596	78	2	12	30	5 984
Zusammen	31 219	2 090	5 366	4 197	4 519	474	53	101	72	48 093

Anm.: Obstanbuerhebung 2002; die untere Erfassungsgrenze wurde 2002 im Vergleich zu den vorhergehenden Erhebungen von 15 auf 30 Ar Baumobstgesamtläche angehoben. Daher sind die Ergebnisse für 2002 mit denen früherer Jahre nicht voll vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Zierpflanzen- und Baumschulerhebung

Alle vier Jahre findet eine gesonderte Erhebung der Zierpflanzenbetriebe statt. Ebenfalls alle vier Jahre werden im Rahmen einer Baumschulerhebung **Baumschulflächen und Pflanzbestände von Obstgehölzen, Ziergehölzen und Forstpflanzen** erfasst. Die Ergebnisse der Erhebungen aus dem Jahre 2000 wurden in den **Broschüren 2001 und 2002** dieser Reihe ausführlich dargestellt. Auf eine erneute Darstellung wird an dieser Stelle verzichtet.

Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung im Gartenbau

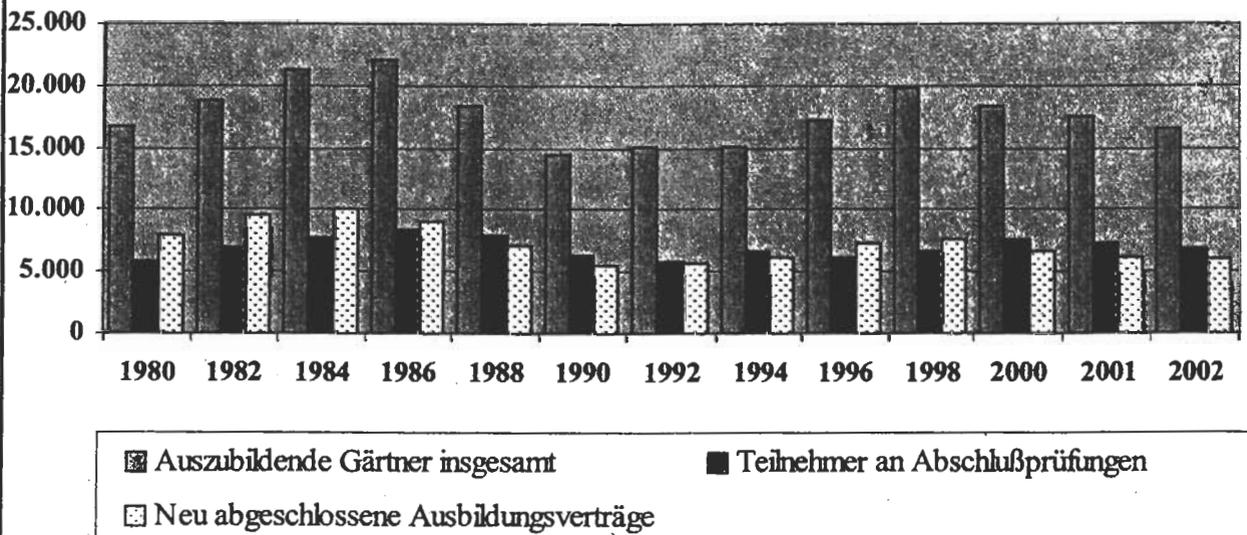
Die Gartenbauerhebung liefert u.a. Informationen zur **Berufsausbildung der Betriebsleiter** von Gartenbaubetrieben. Nach der letzten Erhebung aus dem Jahre 1994 haben in Deutschland rd. 58 % der Betriebsleiter eine gärtnerische bzw. landwirtschaftliche Ausbildung. Von den Be

etriebsleitern mit Berufsausbildung verfügen etwa 37 % über eine Meisterausbildung und fast 7 % haben einen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss (vgl. **Ertragslage im Garten- und Weinbau 2000, Übersicht 13**).

Zum Jahresende 2002 befanden sich in Deutschland 16 610 Jugendliche in einer **gartenbaulichen Ausbildung**. Das waren 5,2 % weniger als im Vorjahr. Rund ein Viertel der Auszubildenden waren Frauen (4 419 Personen bzw. 25,2 Prozent). Im früheren Bundesgebiet verringerte sich die Zahl der Auszubildenden in gärtnerischen Berufen um 5,8 %. In den neuen Ländern wurden 2002 mit insgesamt 4 444 Auszubildenden 3,5 % weniger junge Menschen in den Gartenbauberufen ausgebildet als im Vorjahr (**Übersicht 9**). Im Jahr 2000 verzeichneten die Gärtner noch einen Zuwachs von 19,6 %. Die Entwicklung der Aus- und Fortbildung über einen längeren Zeitraum zeigt **Schaubild 7**.

Schaubild 7

Entwicklung der Ausbildungssituation im Gartenbau¹⁾



1) Bis 1990 nur alte Bundesländer, ab 1992 Deutschland

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL 425ST

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den **Gartenbaufachschulen** betrug 2002 1 032 (**Übersicht 10**). 7 % der Schüler besuchten den halbjährigen Ausbildungsgang, rd. 67 % den einjährigen und 26 % den zweijährigen Ausbildungsgang.

Übersicht 9

Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland

Ausbildungsberuf Schwerpunkt Gärtner	2001	2002			Neu abgeschlossene Aus- bildungsverhältnisse		Vorzeitig gelöste Verträge	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	2001	2002	2001	2002
früheres Bundesgebiet	12 918	9 152	3 014	12 166	4 625	4 525	1 549	1 444
nach Sparten:								
Zierpflanzenbau	3 189	1 576	1 480	3 056	1 044	1 155	369	302
Gemüseanbau	413	254	144	398	161	173	51	53
Baumschulen	1 349	899	341	1 240	496	474	142	167
Obstbau	137	98	25	123	49	49	14	11
Züchtung u. Samenbau	-	-	-	-	-	-	-	-
Garten- u. Landschaftsbau	7 068	5 977	715	6 692	2 590	2 433	864	811
Friedhofsgärtnerei	504	254	159	413	179	146	82	66
Staudengärtnerei	258	94	150	244	106	95	27	34
neue Länder¹⁾	4 605	3 039	1 405	4 444	1 600	1 516	394	426
Deutschland	17 523	12 191	4 419	16 610	6 225	6 041	1 943	1 870
nach Sparten:								
Zierpflanzenbau	4 256	2 034	2 050	4 084	1 423	1 527	451	404
Gemüseanbau	520	291	205	496	201	209	62	60
Baumschulen	1 603	1 062	424	1 486	577	559	167	191
Obstbau	225	163	54	217	84	78	24	23
Züchtung u. Samenbau	0	0	0	0	0	0	0	0
Garten- u. Landschaftsbau	9 985	8 200	1 304	9 504	3 582	3 368	1 114	1 078
Friedhofsgärtnerei	637	320	221	541	236	192	98	75
Staudengärtnerei	297	121	161	282	122	108	27	39
nach Bundesländern								
Baden-Württemberg	1 868	1 342	463	1 805	643	676	164	154
Bayern	2 121	1 466	622	2 088	797	884	285	253
Berlin	1 005	753	224	977	360	361	110	104
Brandenburg	709	473	227	700	237	211	49	65
Bremen	94	64	18	82	32	35	16	8
Hamburg	396	342	79	421	138	142	71	72
Hessen	1 171	822	274	1 096	407	401	148	129
Mecklenburg-Vorpommern	359	237	74	311	129	111	54	51
Niedersachsen	1 848	1 243	437	1 680	696	643	243	238
Nordrhein-Westfalen	3 942	2 777	766	3 543	1 365	1 231	437	408
Rheinland-Pfalz	617	463	164	627	228	240	80	54
Saarland	283	168	55	223	105	67	32	23
Sachsen	1 339	809	507	1 316	463	432	102	101
Sachsen-Anhalt	664	395	184	579	221	204	33	41
Schleswig-Holstein	578	465	136	601	214	206	73	105
Thüringen	529	372	189	561	190	197	46	64

1) Einschl. Berlin.

Übersicht 10

Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen

Gartenbaufachschulen	1985	1990	1995 ¹⁾	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Halbjährige Fachschulen	106	27	117	124	100	88	82	52	75	73
Einjährige Fachschulen	856	976	1049	898	887	811	651	626	610	688
Zweijährige Fachschulen ²⁾	143	287	335	268	244	313	239	234	292	271

1) Ab 1995 Deutschland insgesamt.

2) Schüler/-innen im 1. Fachschuljahr.

Quelle: BMVEL (425ST)

In den Fachbereichen des Gartenbaus (Gartenbau und Landespflege) gab es 2001/2002 insgesamt rd. 10 658 Studierende. Davon waren in der Fachrichtung Gartenbau etwa 2.700 Studenten eingeschrieben (Übersicht 11).

Übersicht 11

Zahl der Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus
2001/02

Studenten (Gartenbau und Landespflege)	10 658
davon: Studenten der Fachrichtung Gartenbau	2 681
an Fachhochschulen	1 214
an Universitäten und Gesamthochschulen	1 467
Studenten der Landespflege und verwandte Fächer	7 977
an Fachhochschulen (Landespflege)	4 019
an Universitäten und Gesamthochschulen	3 958

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425ST)

Arbeitslosigkeit

Ende September 2002 waren in **Deutschland** 132 163 Personen mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen arbeitslos gemeldet, das waren 2 % mehr als im Vorjahr (**Übersicht 12**).

Übersicht 12

Arbeitslose¹⁾ mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen

Berufsklasse	Früheres Bundesgebiet					Neue Länder		Deutschland	
	1995	1999	2000	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Landwirte, Weinbauern	1 729	1 474	1 379	1 317	1 174	2 784	2 691	4 101	3 865
Tierzüchter, Fischer	1 254	951	774	715	660	4 273	3 981	4 988	4 641
Verwalter, Agraringenieure,									
Landwirtschaftsberater	2 090	1 670	1 581	1 754	1 727	1 814	1 834	3 568	3 561
Landarbeitskräfte, Melker	10 346	7 966	6 561	5 937	5 600	14 043	12 972	19 980	18 572
Tierpfleger und verwandte Berufe	2 618	2 532	2 243	2 046	1 911	6 530	5 486	8 576	7 397
Gärtner,									
Gartenarbeiter	31 683	39 413	38 839	40 905	43 175	30 268	32 770	71 173	75 945
Gartenarchitekten, -verwalter	1 034	1 296	1 232	1 357	1 353	704	842	2 061	2 195
Floristen	3 050	3 896	3 855	4 078	4 790	5 599	6 045	9 677	10 835
Forstverwalter, Förster, Jäger	592	526	442	429	424	334	287	763	711
Waldarbeiter, Waldnutzer	2 171	1 898	1 727	1 725	1 646	2 938	2 795	4 663	4 441
Insgesamt	56 567	61 622	58 633	60 263	62 460	69 287	69 703	129 550	132 163
in % aller Arbeitslosen	2,3	2,3	2,5	2,5	2,4	5,2	5,2	3,5	3,4

¹⁾ Stand Ende September.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, BMVEL (426)

2.1.2 Struktur in der Europäischen Union

Zur Struktur in der EU liegen aktuelle Zahlen aus der **EU- Strukturerhebung 2000** vor. Danach verfügen rd. 1,09 Mill. Betriebe in der EU (15) über eine Baumobst- und Beerenobstfläche von 1,96 Mill. ha. Gegenüber der Erhebung aus dem Jahre 1997 hat damit die Zahl der Betriebe um mehr als 8 % zu- und die Fläche um rd. 5 % abgenommen (**Übersicht 13**). Etwa 718.800 (1997: 764.500) Betriebe erzeugen in der EU Gemüse, Melonen und Erdbeeren auf einer Fläche von 1,32 Mill. ha; 1997 betrug diese Fläche 1,28 Mill. ha (**Übersicht 14**). Blumen und Zierpflanzen wurden in der EU im Jahre 2000 in 82.100 (76.600) Betrieben auf einer Fläche von 83.900 (82.100) ha erzeugt (**Übersicht 15**). Aktuelle Daten zu Betrieben mit Baumschulerzeugnisse liegen z.Zt. noch nicht vor.

Übersicht 13

**Baumobst- und Beerenobstanlagen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	1997		2000		Veränderung 2000 gegen 1997 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	2,3	15,3	2,4	16,2	1,7	5,6
Dänemark	0,9	6,8	0,9	6,7	-5,4	-1,2
Deutschland	35,5	67,1	33,0	69,4	-7,1	3,3
Griechenland	120,4	121,1	112,6	114,2	-6,5	-5,7
Spanien	314,1	863,4	337,5	860,0	7,4	-0,4
Frankreich	47,5	212,2	44,3	195,2	-6,6	-8,0
Irland	0,3	0,4	0,3	1,2	-3,3	177,3
Italien	359,0	558,1	427,4	486,2	19,1	-12,9
Luxemburg	0,1	0,1	0,0	0,0	-20,0	-20,0
Niederlande	4,2	23,0	3,7	22,0	-10,1	-4,1
Österreich	16,0	18,3	15,4	17,4	-3,8	-4,9
Portugal	101,5	140,6	105,2	135,8	3,6	-3,4
Finnland	2,2	3,3	2,8	3,6	26,9	10,7
Schweden	0,8	3,3	0,7	2,9	-7,6	-11,3
Vereinigtes Königreich	5,8	35,1	6,6	32,2	14,0	-8,4
EU (15)	1010,5	2068,0	1092,7	1963,1	8,1	-5,1

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMVEL (425, 426)

Übersicht 14

**Anbau von Gemüse, Melonen und Erdbeeren
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	1997		2000		Veränderung 2000 gegen 1997 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	9,4	34,0	9,0	37,2	-3,8	9,6
Dänemark	1,9	10,6	1,7	11,5	-9,0	8,0
Deutschland	21,6	92,3	21,3	101,9	-1,3	10,4
Griechenland	77,1	54,0	64,3	60,5	-16,6	12,1
Spanien	225,9	254,4	218,1	285,1	-3,4	12,1
Frankreich	50,0	266,4	44,4	247,8	-11,2	-7,0
Irland	0,7	3,2	1,0	4,2	57,6	31,9
Italien	286,9	278,7	265,3	272,8	-7,5	-2,1
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Niederlande	14,7	71,9	13,8	80,6	-5,9	12,1
Österreich	8,5	12,0	8,8	12,9	3,2	7,7
Portugal	43,3	46,7	49,1	46,9	13,4	0,6
Finnland	10,0	17,3	8,9	14,9	-10,6	-13,9
Schweden	3,0	10,1	3,2	19,3	6,0	91,9
Vereinigtes Königreich	11,7	131,6	9,8	122,8	-16,4	-6,7
EU (15)	764,5	1283,0	718,8	1318,3	-6,0	2,8

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMVEL (425, 426)

Übersicht 15

**Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

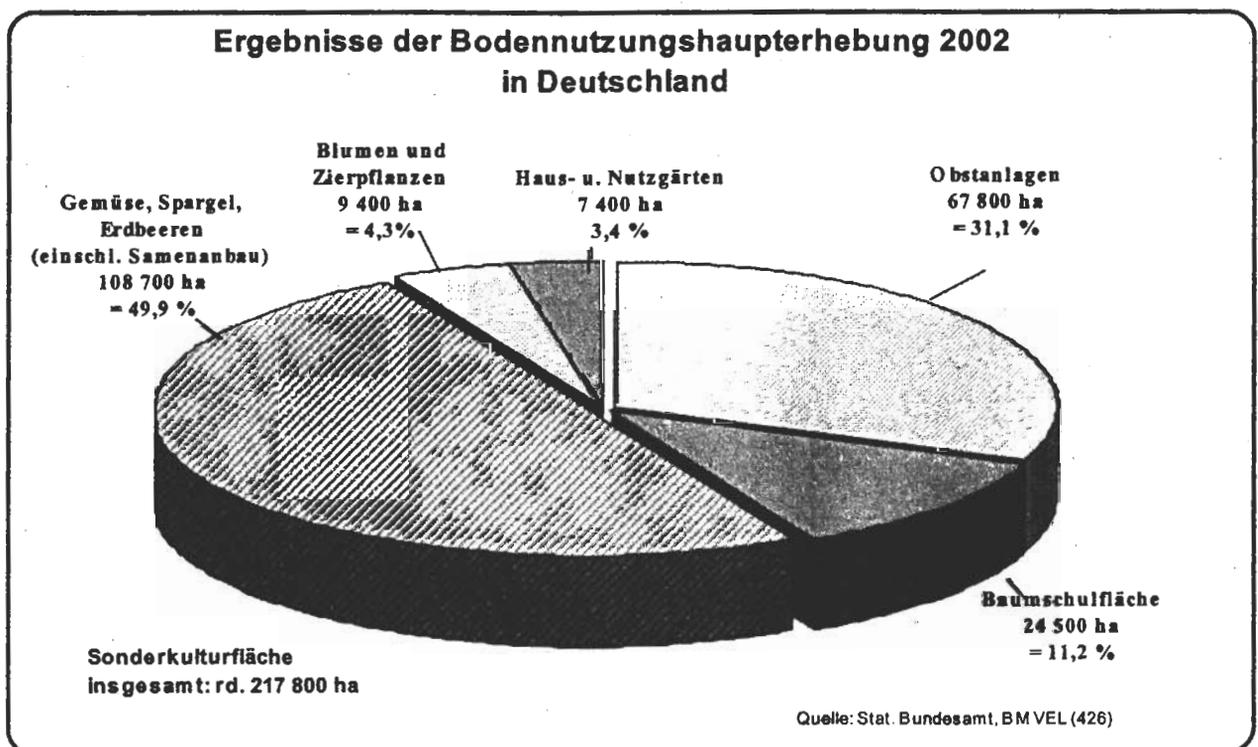
Mitgliedstaat	1997		2000		Veränderung 2000 gegen 1997 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	2,1	1,7	2,0	1,7	-6,6	3,0
Dänemark	0,9	0,6	0,8	0,6	-9,7	1,8
Deutschland	10,2	8,3	9,9	8,5	-3,2	2,4
Griechenland	1,8	0,7	1,7	0,8	-3,4	18,2
Spanien	5,7	7,6	6,8	8,2	20,0	7,0
Frankreich	8,0	6,2	9,3	8,9	16,4	43,2
Irland	0,6	0,5	0,5	0,9	-15,3	71,2
Italien	26,4	18,7	19,0	12,7	-28,1	-32,3
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,0	-25,0	0,0
Niederlande	10,8	28,5	10,7	32,4	-1,6	13,5
Österreich	1,3	0,6	1,0	0,6	-20,9	-3,2
Portugal	2,0	1,1	2,0	1,1	0,5	-1,8
Finnland	1,0	0,3	-	-	-100,0	-100,0
Schweden	0,7	0,1	0,5	0,1	-29,0	0,0
Vereinigtes Königreich	5,0	7,1	4,7	7,5	-7,4	5,9
EU (15)	76,6	82,1	68,9	83,9	-10,1	2,3

Quelle: Eurostat, EU-Strukturhebung, BMVEL (425, 426)

2.2.1 Deutschland

In Deutschland wurde eine Fläche von rd. 217 800 ha für Obst, Gemüse, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Baumschulen sowie Gartenland (Haus- und Nutzgärten in den erhobenen Betrieben) genutzt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die so genutzte Fläche fast nicht geändert. Dies zeigt die Bodennutzungshaupterhebung vom Mai 2002. (Schaubild 8, Übersicht 16).

Schaubild 8



Übersicht 16

Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung¹⁾ in Deutschland

- ha -

Jahr	Obstanlagen	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse		Baumschulen	Gartenland ²⁾	Zusammen
		insgesamt	dar.:			
			Blumen und Zierpflanzen (ohne Samenbau)			
Deutschland insgesamt						
1991	80 856	96 663	10 049	26 788	30 077	234 384
1992	73 863	93 793	9 372	26 658	28 654	222 968
1993	69 723	91 197	9 266	27 226	27 070	215 216
1994	69 413	94 159	8 675	27 014	22 118	212 704
1995	68 977	102 613	9 625	27 831	18 900	218 321
1996	70 107	103 771	8 736	27 516	19 510	220 904
1997	69 598	102 626	8 841	26 808	17 761	216 793
1998	72 013	105 435	8 497	26 239	15 897	219 584
1999	69 359	110 886	8 477	25 762	8 605	214 612
2000	69 291	109 308	8 265	24 826	8 839	212 264
2001	69 081	115 234	9 021	25 641	7 988	217 944
2002	67 779	118 096	8 939	24 511	7 412	217 798
2002 ± % gegen 2001	-1,9	2,5	-0,9	-4,4	-7,2	-0,1

¹⁾ Die untere Erfassungsgrenze wurde auf 1 ha Betriebsfläche oder den Erzeugungswert von mindestens 1 ha LF festgelegt.

²⁾ Haus- und Kleingärten sowie Rasenflächen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425 ST, 426)

Gemüseernte im Freiland 2002

Im Vergleich zum Vorjahr wurde 2002 die **Gemüsefläche im Freiland** für den Verkaufsanbau um rd. 2 000 ha (+ 2,3%) ausgeweitet. Bei dieser jährlichen Anbauerhebung wird auch der mehrmalige Anbau auf der gleichen Grundfläche berücksichtigt (**Übersichten 17 und 18**).

Übersicht 17

**Anbauflächen von Gemüse
auf dem Freiland im Verkaufsanbau¹⁾**

Land	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2002 gegen 2001
	- ha -						%
Baden-Württemberg	6 529	6 851	6 234	6 544	6 985	6 432	-7,9
Bayern	8 911	9 182	8 985	10 267	10 299	10 821	5,1
Berlin	28	28	28	60	71	71	0,0
Brandenburg	3 490	3 711	4 378	4 720	5 438	5 952	9,5
Bremen ²⁾	1	1	1	1	1	1	0,0
Hamburg	379	389	432	399	409	368	-10,0
Hessen	5 777	5 528	5 709	5 662	5 459	4 957	-9,2
Mecklenburg-Vorpommern	1 150	1 228	1 570	1 681	1 929	1 954	1,3
Niedersachsen	10 989	11 136	12 184	11 724	12 888	14 011	8,7
Nordrhein-Westfalen	17 674	17 817	17 229	17 160	16 102	16 468	2,3
Rheinland-Pfalz	9 435	9 999	10 216	10 323	11 448	11 401	-0,4
Saarland	122	116	105	106	95	91	-4,2
Sachsen	3 894	4 281	4 209	4 189	4 426	4 572	3,3
Sachsen-Anhalt	2 905	3 452	3 934	4 328	4 311	4 754	10,3
Schleswig-Holstein	5 384	5 494	6 005	6 317	6 244	6 256	0,2
Thüringen	2 019	1 451	1 805	1 640	1 620	1 658	2,3
Deutschland	78 690	80 665	83 023	85 282	87 725	89 767	2,3
Früheres Bundesgebiet	65 231	66 541	67 127	68 563	70 001	70 877	1,3
Neue Länder	13 459	14 123	15 896	16 558	17 724	18 890	6,6

¹⁾ Nur wichtigere Gemüsearten, die jährlich erhoben werden,
einschl. nicht ertragfähiger Anbauflächen von Spargel.

Ab 2001 einschl. Feldsalat und Brokkoli

²⁾ Ergebnis 1998, 1999, 2000, 2001 und 2002 von 1997 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425 ST, 426)

Übersicht 18

Anbauflächen von wichtigem Gemüse¹⁾
- ha -

Land	Wichtiges Gemüse auf dem Freiland						Wichtiges Gemüse in Unterglasanlagen	
	Zusammen		wichtigere Arten		weitere Arten		2 001	2 002
	2 001	2 002	2 001	2 002	2 001	2 002		
Baden-Württemberg	8 665	8 228	6 985	6 432	1 680	1 797	438	413
Bayern	12 009	12 494	10 299	10 821	1 710	1 673	231	232
Berlin und Bremen ²⁾	168	168	71	71	97	97	2	2
Brandenburg	5 731	6 236	5 438	5 952	293	284	29	35
Hamburg ²⁾	640	624	409	368	231	256	66	67
Hessen	5 922	5 387	5 459	4 957	463	430	52	25
Mecklenburg-Vorpommern	2 142	2 207	1 929	1 954	212	253	15	15
Niedersachsen	13 689	14 886	12 888	14 011	800	875	86	84
Nordrhein-Westfalen	18 138	18 349	16 102	16 468	2 036	1 881	189	238
Rheinland-Pfalz	14 001	14 067	11 448	11 401	2 553	2 665	63	43
Saarland	151	139	95	91	55	48	3	2
Sachsen	4 558	4 718	4 426	4 572	133	146	42	42
Sachsen-Anhalt	4 365	4 887	4 311	4 754	54	133	7	6
Schleswig-Holstein	6 366	6 396	6 244	6 256	122	140	15	25
Thüringen	1 639	1 677	1 620	1 658	20	20	27	27
Deutschland	98 184	100 463	87 725	89 767	10 460	10 697	1 266	1 259
Früheres Bundesgebiet	79 749	80 738	70 000	70 876	9 747	9 862	1 145	1 131
Neue Länder und Berlin Ost	18 435	19 725	17 724	18 890	712	836	120	125

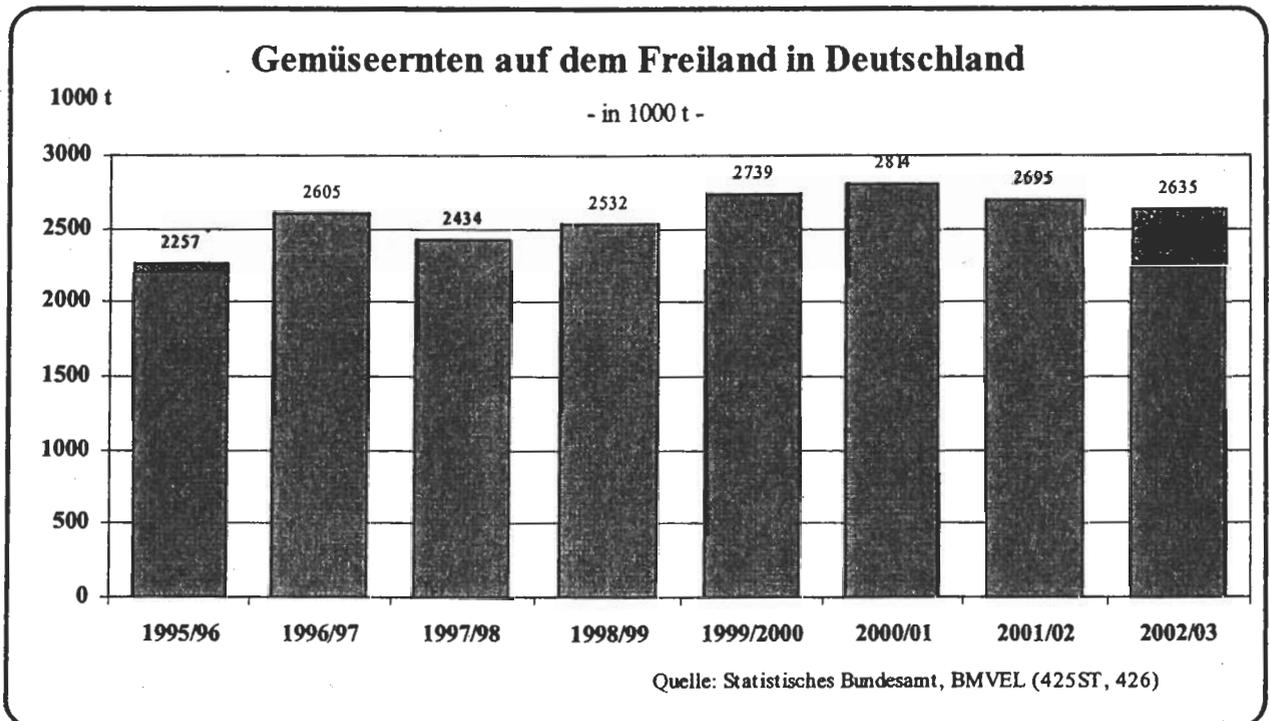
¹⁾ Ohne Erdbeeren.

²⁾ Ergebnis von 2000 übernommen.

Quelle: St. Bundesamt, BMVEL (425 ST, 426)

Die **Gemüseernte 2002/03 im Freiland** blieb infolge der geringeren Flächenerträge um rund 60 000 t (- 2,2 %) unter dem Ergebnis des Vorjahres (**Schaubild 9**).

Schaubild 9



Gemüseanbau in Unterglasanlagen

Der Unterglasgemüseanbau beanspruchte 2002 eine Fläche von 1 259 ha. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Fläche um 0,6 % verringert. In den Ländern gab es z.T. unterschiedliche Entwicklungen (**Übersicht 18**). Die wichtigsten Gemüsearten im Unterglasanbau waren nach dem Anbauumfang – wie schon in den Vorjahren – Tomaten, Feldsalat, Gurken und Kopfsalat (**Übersicht 19**).

Übersicht 19

Gemüseanbau in Unterglasanlagen in Deutschland
(Endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Anbaufläche				
	1995/2000	2000	2001	2002	2002 gegen 2001
	ha				± %
Kohlrabi	61	50	33	42	+28,0
Kopfsalat	174	164	147	140	-4,8
Feldsalat	233	256	247	238	-3,6
Gurken	237	240	218	229	+5,2
Tomaten	264	274	255	255	+0,0
Rettich	57	54	47	48	+1,5
Radies	56	51	47	44	-6,4
Paprika		31	31	31	+1,0
Sonstige Arten	242	222	241	233	-3,3
Zusammen	1 329	1 342	1 266	1 259	-0,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Marktobstanbau

Im Jahr 2002 wurde in Deutschland nochmals weniger geerntet als im bereits unterdurchschnittlichen Jahr 2001. Mit insgesamt rund 1,252 Mill. t lag die Erntemenge im Marktobstanbau um 14 % unter dem Ergebnis des letzten Jahres (**Übersicht 20, Schaubild 10**). Dies lag insbesondere an der deutlich kleineren Apfelernte (- 159 633 t). Bei **Süß- und Sauerkirschen** kam es 2002 ebenfalls zu drastischen **Ertragsverlusten**, während nach einem schlechten Vorjahresergebnis vor allem **mehr Birnen, Mirabellen und Renekloden** geerntet wurden. Gründe für die mäßige Ernte liegen in der nasskalten Witterung während der Blütezeit, der langanhaltenden Trockenheit Ende Mai/Anfang Juni und lokalen Hagelschäden.

Die Art der Verwendung der Baumobsternte zeigt die **Übersicht 21**.

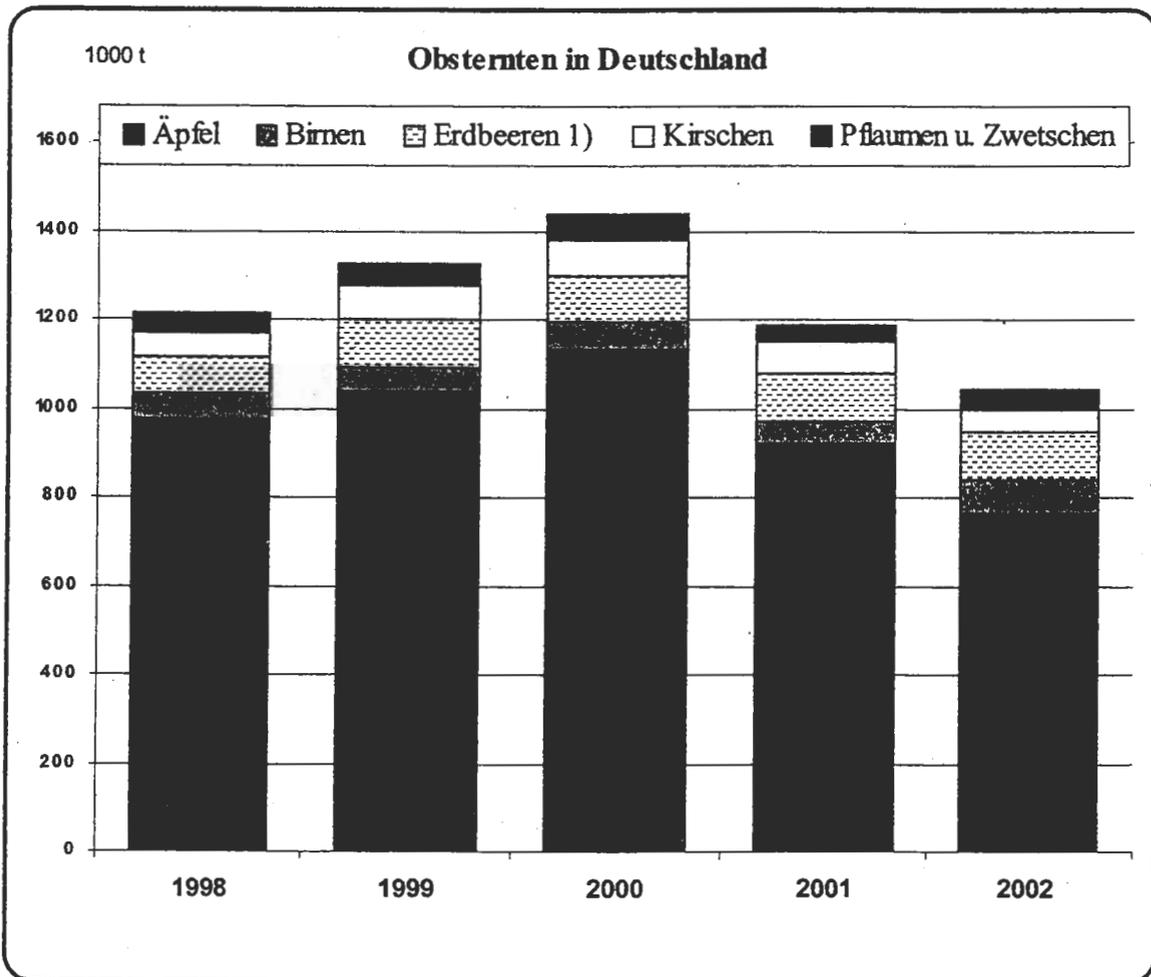
Übersicht 20

Obsternte
(Marktbobstbau; endgültiges Ergebnis)

Obstart	Ertrag				Erntemenge			
	1999	2000	2001	2002	1999	2000	2001	2002
	dt/ha				t			
Äpfel	289,4	315,9	255,4	244,3	1 036 124	1 130 802	922 433	762 800
	kg je Baum bzw. Strauch							
Birnen	23,1	27,9	20,0	28,2	54 042	65 162	46 823	76 139
Süßkirschen	24,2	26,7	22,0	14,7	37 858	41 553	34 211	26 884
Sauerkirschen	11,6	12,1	10,8	7,9	37 327	38 908	34 724	22 941
Pflaumen und Zwetschen	25,5	28,2	19,1	18,5	51 441	57 030	38 799	42 446
Mirabellen und Renekloden	23,9	22,0	14,3	18,1	3 470	3 242	2 111	3 381
Aprikosen	9,9	13,6	6,2	7,9	227	313	142	238
Pfirsiche	7,4	10,5	5,2	8,2	709	1 002	494	544
Walnüsse	23,0	27,2	21,6	18,2	250	296	235	169
Johannisbeeren zusammen	3,5	3,4	3,2	3,1	155 413	158 262	148 077	117 120
Stachelbeeren	3,3	3,3	3,4	3,1	84 734	88 261	90 298	64 691
	kg/je m ²							
Himbeeren	2,6	2,5	2,2	2,1	35 465	33 715	29 294	29 741
	dt/ha							
Erdbeeren	117,8	108,4	112,4	106,2	109 226	104 286	110 130	105 297
Deutschland insgesamt					1 606 286	1 722 831	1 457 770	1 252 391

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Schaubild 10



Übersicht 21

Ernteverwendung in Deutschland 2002
- Marktoftbau -

Art der Nachweisung	Einheit	Erntemenge	Eigenverbrauch	Verkauf als		
				Eßobst	Verwertungsobst	nicht abgeerntet
Äpfel	dt	7 628 002	787 165	4 789 334	2 046 201	5 302
	%	100	10	63	27	0
Birnen	dt	761 394	152 671	459 413	148 649	661
	%	100	20	60	20	0
Süßkirschen	dt	268 840	90 039	106 495	42 173	30 133
	%	100	33	40	16	11
Sauerkirschen	dt	229 413	50 058	23 258	145 787	10 312
	%	100	22	10	64	5
Pflaumen/Zwetschen	dt	424 457	145 475	191 851	74 630	12 500
	%	100	34	45	18	3
Walnüsse	dt	1 694	1 072	523	100	0
	%	100	63	31	6	0
Mirabellen/Renekloden	dt	33 811	15 190	11 537	6 962	123
	%	100	45	34	21	0
Aprikosen	dt	2 382	807	1 161	413	0
	%	100	34	49	17	0
Pflirsiche	dt	5 444	2 400	2 524	520	0
	%	100	44	46	10	0
Baumobst insgesamt	dt	9 355 438	1 244 877	5 586 096	2 465 436	59 031
	%	100	13	60	26	1
Himbeeren	dt	297 407	135 441	119 057	42 909	0
	%	100	46	40	14	0
Johannisbeeren insg.	dt	1 171 200	667 194	288 165	215 845	0
	%	100	57	25	18	0
rote und weiße	dt	914 752	528 037	221 303	165 414	0
	%	100	58	24	18	0
schwarze	dt	256 450	136 729	69 548	50 174	0
	%	100	53	27	20	0
Stachelbeeren	dt	646 906	391 332	170 379	85 193	0
	%	100	60	26	13	0
Strauchbeeren insgesamt	dt	2 115 514	1 193 967	577 601	343 947	0
	%	100	56	27	16	0

BMVEL (425 ST)

2.2.2 Europäische Union

Zum Anbau und zur Ernte von Gemüse und Obst in der Europäischen Union liegen aktuelle Ergebnisse nur unvollständig vor (Übersichten 22 und 23).

Übersicht 22

Erzeugung ¹⁾ von Gemüse in der EU

1 000 t

Mitgliedstaat	1997	1998	1999	2000	2001	1997	1998	1999	2000	2001
	Kohl					darunter Blumenkohl				
B	177	185	199	185	185	92	96	98	85	81
DK	37	37	33	33	33	7	7	7	7	7
D	932	883	989	934	866	156	157	157	138	131
GR	259	273	293	297	.	66	64	88	87	.
E	766	821	770	.	.	351	437	368	374	382
F	734	671	648	630	632	534	469	429	415	420
IRL	64	64	.	.	.	9	11	.	.	.
I	964	971	995	1 000	899	664	667	685	698	624
L	0	0	0	0	0	.	.	.	.	.
NL	288	335	353	327	298	61	52	57	53	49
A	111	74	92	102	108	11	7	9	9	10
P	114	127	139	155	141	8	9	10	13	16
FIN	44	32	37	35	31	5	4	5	5	4
S	32	29	27	25	29	8	6	6	6	7
GB	633	616	587	531	518	261	259	239	217	178
EU-15 ¹⁾	5 157	5 119	.	.	.	2 234	2 245	.	.	.
	Blatt- und Stengelgemüse (ohne Kohl)					Tomaten				
B	471	473	528	434	408	303	316	292	216	233
DK	14	14	17	17	17	19	19	21	21	21
D	408	425	405	395	386	36	41	42	50	.
GR	258	270	275	320	.	1 991	1 978	1 888	1 864	.
E	1 732	1 711	1 594	.	.	3 360	3 600	3 865	3 583	3 730
F	1 343	1 346	1 260	1 248	1 254	805	884	892	846	845
IRL	15	16	.	.	.	7	7	.	.	.
I	2 833	3 002	2 858	3 002	.	5 574	5 977	7 253	7 487	6 368
L	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0
NL	447	367	377	344	315	510	510	525	520	550
A	89	69	74	81	79	18	17	20	24	27
P	39	50	50	61	71	843	1 142	1 075	964	971
FIN	9	9	7	8	8	33	31	36	35	34
S	18	25	23	26	.	20	25	19	17	19
GB	332	293	294	247	213	115	109	117	113	108
EU-15 ¹⁾	8 007	8 068	.	.	.	13 634	14 656	.	.	.
	Gemüse insgesamt					darunter Frischgemüse				
B	1 561	1 570	1 715	1 521	.	1 356	1 389	1 535	1 342	.
DK	213	213	187	187	187	213	213	187	187	187
D	3 471	3 590	3 862	3 946	3 791	2 597	2 706	2 913	2 942	2 810
GR	4 107	4 112	4 048	4 221	.	4 107	4 112	4 048	4 221	.
E	11 620	11 900	12 133	.	.	11 620	11 900	12 133	.	.
F	7 728	7 996	8 069	7 936	7 791	6 043	6 252	6 313	6 205	6 136
IRL	329	333	.	.	.	253	253	.	.	.
I	15 129	16 575	.	.	.	13 226	14 644	15 292	16 177	14 656
L	6	6	3	3	3	2	1	2	2	1
NL	3 754	3 373	3 993	3 854	3 727	3 554	3 223	3 843	3 704	3 627
A	459	411	528	499	524	459	411	528	499	524
P	1 268	1 613	1 574	1 502	1 511	1 268	1 613	1 574	1 502	1 511
FIN	259	210	244	242	234	259	210	244	242	234
S	236	243	246	245	.	236	243	246	245	.
GB	2 854	2 855	2 923	2 506	2 577	2 854	2 855	2 923	2 506	2 577
EU-15 ¹⁾	52 996	54 999	.	.	.	48 048	50 026	.	.	.

Anm.: Unterschiedliche Erhebungsgrundlagen der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.

1) Zum Teil geschätzt.

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (425).

Übersicht 23

Erzeugung ¹⁾ von Obst in der EU

1 000 t

Mitglied- staat	1997	1998	1999	2000	2001	1997	1998	1999	2000	2001
	Tafeläpfel					Tafelbirnen				
B	367	407	534	545	386	129	151	165	181	79
DK	18	20	20	20	20	3	4	3	3	3
D	765	977	1 036	1 131	922	37	55	54	65	47
GR	292	332	336	330	223	60	69	66	65	36
E	924	716	873	740	900	757	608	731	673	720
F	2 041	1 788	2 192	2 166	1 997	256	246	276	248	254
IRL	9	8	13	13		0	0	0	0	
I	1 966	2 143	2 343	2 232	2 305	589	965	809	890	907
L	1	3	3	4	2	0	0	0	0	0
NL	420	518	570	461	390	141	141	140	203	78
A	399	344	358	418	346	39	51	44	56	42
P	286	165	295	227	306	174	20	132	142	156
FIN	3	2	2	3	3	-	-	-	-	-
S	19	16	18	22	20	1	1	1	2	1
GB	137	209	246	210	169	24	28	18	34	35
EU-15	7 647	7 647	8 840	8 522		2 211	2 340	2 439	2 563	
	Erdbeeren					Pfirsiche				
B	36	48	49	46	37	0	0	0	0	0
DK	3	4	4	4	4	-	-	-	-	-
D	79	82	109	104	110	0	1	1	1	0
GR	11	9	9	9		270	424	880	970	864
E	276	312	370	354	328	947	910	987	1 127	1 031
F	83	76	70	60	55	292	210	292	296	276
IRL	5	4				-	-	-	-	-
I	161	178	186	196	181	820	971	1 154	1 085	1 079
L	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-
NL	30	36	35	34	34	0	0	0	0	
A	16	13	18	20	18	10	8	10	10	8
P	20	20	14	13	11	95	66	71	64	26
FIN	10	9	11	12	13	-	-	-	-	-
S	11	10	13	11	9	-	-	-	-	-
GB	31	35	42	34	30	-	-	-	-	-
EU-15	772	835				2 434	2 589	3 394	3 553	
	Kirschen					Pflaumen				
B	3	4	7	8	3	1	1	2	2	0
DK	3	3	3	3	3	0	0	0	0	0
D	34	55	75	80	69	32	48	55	60	41
GR	35	43	48	48	27	3	3	3	3	
E	76	62	107	120	98	158	147	158	156	143
F	65	35	71	71	61	210	206	177	206	281
IRL	-	-	-	-	-	0	0	0	0	
I	120	123	130	156	119	114	149	189	180	172
L	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
NL	0	0	0	0		4	4	5	5	
A	25	28	29	35	38	77	50	45	57	75
P	10	3	17	8	12	18	15	18	16	16
FIN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S	0	1	0	2	1	1	0	0	1	
GB	1	1	1	0	1	12	6	7	5	15
EU-15	372	359	489	530		632	629	662	692	
	Apfelsinen					Obst Ingesamt²⁾				
B	-	-	-	-	-	540	614	760	787	
DK	-	-	-	-	-	33	37	36	37	37
D	-	-	-	-	-	948	1 218	1 331	1 443	1 190
GR	965	801	1 040	903	955	2 415	2 462	3 294	3 266	
E	2 845	2 443	2 828	2 689	2 822	10 478	9 349	10 543		
F	1	1	1	1	1	3 533	3 033	3 717	3 661	3 483
IRL	-	-	-	-	-	17	14			
I	1 824	1 294	1 732	1 876	1 772	9 225	9 627			
L	-	-	-	-	-	3	4	5	6	3
NL	-	-	-	-	-	600	703	755	708	
A	-	-	-	-	-	609	537	563	651	575
P	213	272	213	257	207	991	725	977	928	908
FIN	-	-	-	-	-	16	13	15	18	18
S	-	-	-	-	-	33	29	33	38	
GB	-	-	-	-	-	230	306	339	322	270
EU-15	5 847	4 810	5 814	5 725	5 757	29 670	28 671	22 368		

2.3 Außenhandel

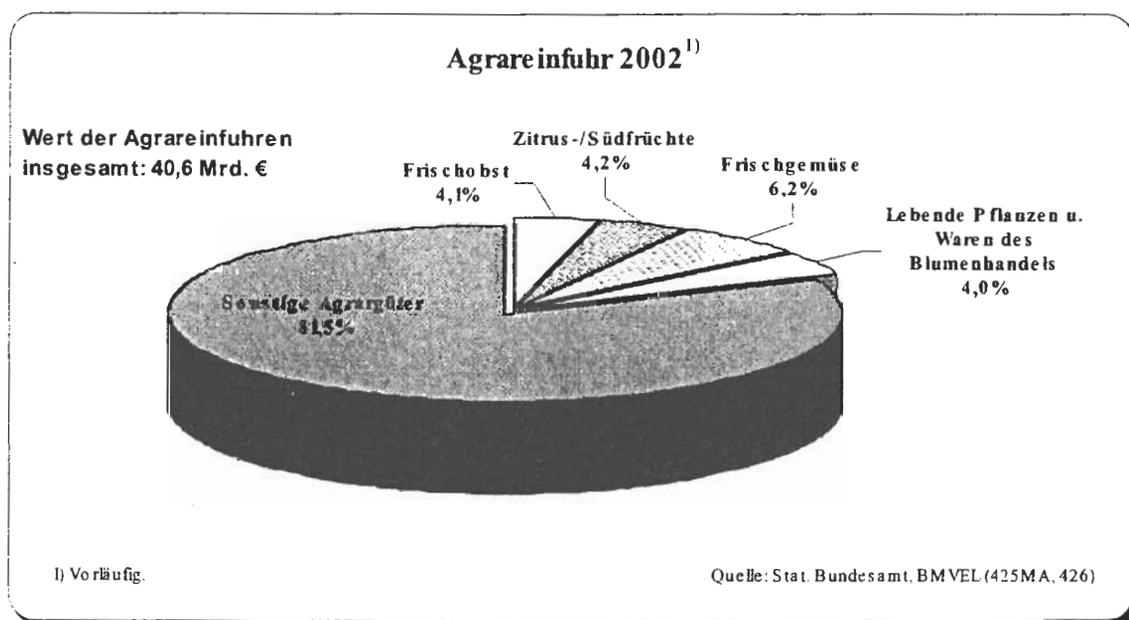
2.3.1 Deutschland

Das Statistische Bundesamt hat **vorläufige Zahlen für das Jahr 2002** zum land- und ernährungswirtschaftlichen Außenhandel (Agraraußenhandel) Deutschlands veröffentlicht. Danach kam es im **Agraraußenhandel** zu einem **Rückgang der Ausfuhren um 5,6 %** auf 28,6 Mrd. € und den **Einfuhren um 6,5 %** auf 40,6 Mrd. €. Nachmeldungen der Unternehmen werden die Ergebnis noch verbessern. Das Agrarhandelsdefizit fällt im Jahre 2002 mit 11,9 Mrd. € um 1,2 Mrd. € deutlich geringer aus als im Vorjahr.

Einfuhr von Gartenbauprodukten

Der Einfuhrwert von Obst, Gemüse (ohne Konserven) und Blumen betrug nach vorläufigen Angaben im Jahre 2002 7,8 Mrd. €. Der Anteil an den gesamten Agrareinfuhren betrug damit weiterhin knapp 20 % (**Schaubild 11**).

Schaubild 11



2001/02 wurden mehr als 4,4 Mill. t **Frischgemüse und Gemüsekonserven** mit einem Wert von rd. 4,0 Mrd. € nach Deutschland importiert (**Übersicht 24**). Davon entfielen auf Frischgemüse etwa 2,6 Mrd. € und 1,4 Mrd. € auf Gemüsekonserven. Gemessen am Warenwert sind die Niederlande der Hauptlieferant. Die Anteile betragen bei Frischgemüse 35 % und bei Gemüsekonserven 17 %. An **Frischobst, Zitrus- und Südf Früchten** wurden 2001/02 4,6 Mill. t mit einem Wert von 3,6 Mrd. € nach Deutschland eingeführt. Darunter waren für 1,8 Mrd. € Frischobst, für 0,7 Mrd. € Zitrusfrüchte und rd. 1,0 Mrd. € andere Südf Früchte. Hauptlieferländer waren mit 37 % des Einfuhrwertes bei Frischobst Italien und bei Zitrusfrüchten Spanien mit rd. 73 % (**Übersicht 24**). Unterteilt nach Gemüsearten entfiel **mengenmäßig** der größte Anteil mit fast einem Viertel auf Tomaten (**Übersicht 25**), gefolgt von Gurken (16 %), Gemüsepaprika (11 %), Speisewiebeln und Schalotten (10 %), sowie Salat (9 %). Von der gesamten Importmenge von **Frisch-**

obst, Zitrus- und Südfrüchten (ohne Obstkonserven) entfielen auf Bananen 25 %, auf Zitrusfrüchte rd. 23 sowie 15 % auf Äpfel (Übersicht 25).

Lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels wurden 2002 im Gesamtwert von 1 641 Mill. € nach Deutschland importiert (vorläufig). Am Einfuhrwert gemessen entfielen die bedeutendsten Anteile auf Schnittblumen (rd. 45 %) und Topfpflanzen (27 %). Die Einfuhren von Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland kommen wertmäßig zu knapp 75 % aus den Niederlanden. Bei Schnittblumen beträgt der niederländische Anteil 89 % (Übersicht 26, Schaubilder 12, 13 und 14).

Übersicht 24

Deutsche Einfuhr von Gemüse und Obst nach Ursprungsländern

Art und Herkunft	1999/2000	2000/01	2001/02 ¹⁾	1999/2000	2000/01	2001/02 ¹⁾
	1000 t			Millionen €		
Frischgemüse	2.831,8	2.973,3	2.679,2	2.490,0	2.783,8	2.618,9
EU	2.643,2	2.730,8	2.453,7	2.319,6	2.542,1	2.370,2
dar.: Spanien	843,8	928,4	830,1	708,0	818,0	789,8
Italien	358,5	411,6	315,4	279,4	329,3	284,1
Niederlande	1.019,5	988,3	916,3	950,4	979,2	906,7
Drittländer	188,6	242,5	225,5	170,4	241,7	248,7
Gemüsekonserven²⁾	1.506,2	1.655,2	1.728,5	1.221,3	1.338,7	1.394,1
EU	1.114,1	1.212,3	1.208,9	903,0	961,8	955,9
dar.: Belgien	234,7	265,3	263,5	162,7	181,6	188,7
Italien	296,8	355,5	358,1	181,3	208,3	214,7
Niederlande	256,8	267,4	258,2	253,0	263,8	242,4
Drittländer	392,1	442,9	519,6	318,3	376,9	438,2
Frischobst	2.542,7	2.181,7	2.167,7	1.771,9	1.747,0	1.833,3
EU	2.050,9	1.726,9	1.633,6	1.318,9	1.275,7	1.323,8
dar.: Spanien	466,5	465,8	427,1	370,7	390,8	375,6
Frankreich	214,4	136,4	116,1	132,1	106,5	109,2
Italien	922,1	850,3	852,2	598,3	619,8	677,2
Drittländer	491,8	454,8	534,1	453,0	471,3	509,5
Zitrusfrüchte, frisch	1.210,4	1.196,8	1.056,4	668,6	732,5	670,2
EU	985,6	982,6	865,8	538,1	596,8	538,8
dar.: Spanien	891,1	869,2	780,2	493,4	540,1	490,7
Drittländer	224,8	214,2	190,6	130,5	135,7	131,4
dar.: Türkei	29,5	30,9	31,3	16,7	18,9	18,6
Marokko	41,2	27,9	24,0	20,1	16,7	13,8
Südafrika	42,3	41,0	33,8	20,8	19,1	23,4
Argentinien	31,6	31,4	41,1	20,8	20,5	28,7
Südfrüchte, frisch (ohne Zitrusfrüchte)	1.388,4	1.351,9	1.395,0	980,4	939,8	1.049,9
EU	155,4	107,3	76,1	125,2	89,0	86,0
Drittländer	1.233,0	1.244,6	1.318,9	855,2	850,8	963,9
dar.: Costa Rica	218,3	235,8	280,4	140,7	158,6	196,6
Panama	180,2	180,1	122,3	118,3	114,2	85,7
Kolumbien	210,9	221,5	262,6	137,1	136,5	171,2
Ecuador	298,9	321,2	391,1	185,8	190,2	251,0
Obstkonserven²⁾	842,1	849,7	882,5	784,8	788,1	776,2
EU	366,7	360,0	333,2	325,4	315,5	300,8
dar.: Italien	111,5	102,8	104,4	84,0	80,0	84,8
Griechenland	95,7	109,2	101,0	68,4	70,3	68,3
Drittländer	475,4	489,7	549,3	459,4	472,6	475,4
Insgesamt	10.321,6	10.208,5	9.909,3	7.917,1	8.330,1	8.342,4
EU	7.315,9	7.119,9	6.571,4	5.530,3	5.781,0	5.575,5
Drittländer	3.005,6	3.088,6	3.337,9	2.386,8	2.549,1	2.766,9

¹⁾ Vorläufig.

²⁾ Einschl. gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Gemüse.

³⁾ Einschl. Konserven aus Südfrüchten, gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Obst.

Übersicht 25

Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten
 - 1000 t -

Frischobst u. Südfrüchte	1999/2000	2000/01	2001/02 ¹⁾	Frischgemüse	1999/2000	2000/01	2001/02 ¹⁾
Äpfel	870,2	691,2	701,9	Weiß- u. Rotkohl	12,3	11,6	15,4
Birnen und Quitten	193,7	173,3	168,4	Rosenkohl	42,4	38,5	28,7
Kirschen	79,0	46,3	58,6	Blumenkohl	98,4	92,5	74,5
Pflaumen u. Schlehen	55,5	46,2	55,9	And. Kohl	115,6	128,8	93,5
Aprikosen	62,3	44,1	31,9	Salat	280,2	287,5	250,0
Pfirsiche, Nektarinen	369,5	318,0	296,9	Chicoree	44,0	46,3	35,4
Erdbeeren	133,9	144,6	122,5	Spargel	38,4	39,2	35,3
And. Beerenfrüchte	34,1	27,4	36,3	Karotten u. Speisemöhren	187,8	204,6	174,0
Tafeltrauben	360,6	366,6	363,8	Knollensellerie	9,5	6,8	7,6
And. Trauben	30,9	7,9	0,0	Erbsen	2,6	2,7	2,0
Melonen	319,3	277,7	297,4	Bohnen	19,8	19,5	18,6
And. Frischobst	33,7	38,3	33,9	And. Hülsenfrüchte	0,7	0,9	0,8
Frischobst zus.	2.542,7	2.181,7	2.167,7	Gurken, Cornichons	434,3	447,5	418,6
Orangen	585,3	587,1	518,6	Tomaten	695,2	709,7	652,4
Zitronen u. Limetten	149,2	145,4	145,1	Speisezwiebeln u. Schalotten	263,9	304,7	276,9
Mandarinen, Clementinen	382,0	380,5	324,5	Knoblauch	13,6	13,1	13,1
And. Zitrusfrüchte	93,9	83,8	68,3	Porree	51,8	52,2	44,4
Zitrusfrüchte zus.	1.210,4	1.196,8	1.056,4	Meerrettich u. a. Wurzeln	51,7	55,0	44,9
Bananen	1.136,8	1.127,4	1.174,7	Artischocken	3,0	2,9	2,7
Ananas	72,3	60,8	74,2	Auberginen, Sellerie	33,2	33,0	30,6
Avocado	17,2	15,5	14,3	Pilze u. Trüffel	54,0	69,1	68,7
Gurken, Mango	30,3	25,7	28,6	Gemüsepaprika	267,1	282,5	281,6
Kiwi	120,6	109,0	89,4	Zucchini	34,1	42,0	35,5
And. Südfrüchte	11,2	13,5	13,8	And. Gemüse	78,2	82,9	74,2
Südfrüchte zus.²⁾	1.388,4	1.351,9	1.395,0	Frischgemüse zus.	2.831,8	2.973,3	2.679,2

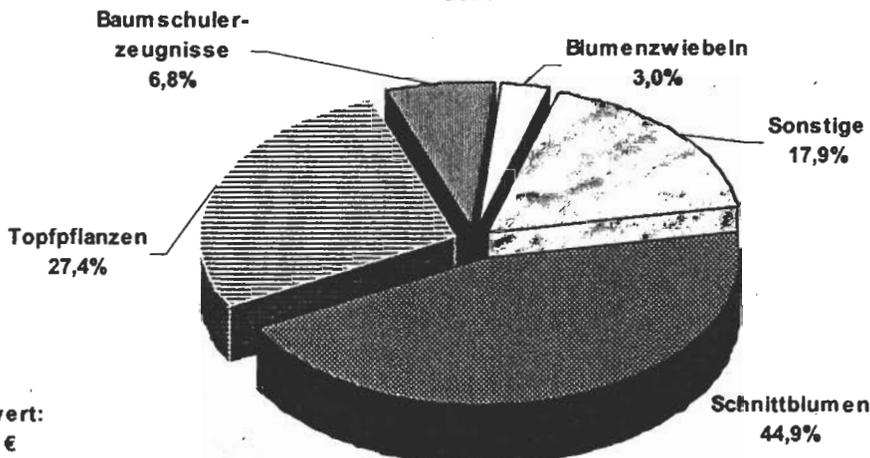
¹⁾ Vorläufig.²⁾ Ohne Zitrusfrüchte.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425MA)

Schaubild 12

Deutsche Einfuhren¹⁾ von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

- 2002 -

¹⁾ Vorläufig.

Quelle: Stat. Bundesamt, BMVEL (425MA,426)

Übersicht 26

Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

Merkmal	1998	1999	2000	2001	2002 ¹⁾	1998	1999	2000	2001	2002 ¹⁾
	1000 t					Millionen €				
Leb. Pflanzen u. Waren des Blumenhandels, insgesamt	808,1	859,3	706,8	682,6	631,7	1.973,0	1.901,6	1.865,6	1.867,7	1.641,0
EU	754,3	805,3	648,6	628,3	581,1	1.802,3	1.735,9	1.679,5	1.685,0	1.472,5
dar.: Niederlande	613,1	659,6	504,8	493,5	469,5	1.509,3	1.450,5	1.391,5	1.403,4	1.238,1
Italien	44,2	48,2	51,6	46,0	34,3	94,1	91,1	95,9	91,5	74,9
Dänemark	65,5	64,9	56,0	54,9	52,1	124,8	121,7	120,3	118,8	98,2
Drittländer	53,8	54,0	58,2	54,3	50,6	170,7	165,7	186,1	182,7	168,5
davon:										
Blumenzwiebeln, ruhend	19,8	22,5	23,0	23,1	17,5	67,5	68,4	61,5	59,0	49,2
EU	19,7	22,4	22,8	22,9	17,1	66,0	67,0	61,0	58,4	48,8
dar.: Niederlande	18,8	21,6	20,8	22,2	15,9	65,4	66,1	58,7	57,0	47,7
Drittländer	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	1,5	1,4	0,5	0,6	0,4
Gemüsepflanzen u. ähnl. "	28,1	25,9	31,8	31,8	26,2	14,3	15,3	17,6	16,5	13,4
EU	27,9	25,7	31,5	31,5	25,6	13,0	14,9	17,2	16,0	12,9
dar.: Niederlande	26,6	25,2	30,2	28,3	24,5	12,8	13,7	15,5	13,9	12,3
Drittländer	0,2	0,2	0,3	0,3	0,6	1,3	0,4	0,4	0,5	0,5
Baumschulwaren	99,6	105,1	101,5	80,7	79,3	146,2	132,5	123,8	114,4	111,8
EU	94,6	99,5	94,4	74,2	73,9	138,0	124,3	115,2	107,1	104,2
dar.: Niederlande	71,8	75,6	70,9	52,4	56,8	109,9	97,7	88,3	78,6	81,0
Drittländer	5,0	5,6	7,1	6,5	5,4	8,2	8,2	8,6	7,3	7,6
Beet- u. Balkonpflanzen	47,8	48,0	55,4	50,7	40,2	49,1	49,9	59,5	68,6	61,6
EU	45,6	45,2	51,9	47,6	38,4	47,0	47,7	56,5	64,6	57,5
dar.: Niederlande	34,2	36,0	39,5	36,2	31,2	33,2	34,8	40,6	50,6	44,9
Drittländer	2,2	2,8	3,5	3,1	1,8	2,1	2,2	3,0	4,0	4,1
Jungpflanzen-Zierpflanzenbau (Stecklinge)	9,0	7,8	9,8	6,7	5,4	51,6	48,2	55,4	46,1	42,2
EU	8,3	7,0	9,0	5,9	4,5	42,9	38,8	44,9	32,7	29,1
Drittländer	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	8,7	9,4	10,5	13,4	13,1
Topfpflanzen	300,3	356,2	234,3	233,6	239,7	515,9	516,0	467,9	484,2	449,8
EU	298,6	354,1	232,6	232,4	238,4	512,3	511,2	464,1	480,7	446,7
dar.: Niederlande	229,8	282,9	162,6	167,8	187,4	372,7	375,5	317,9	342,9	336,0
Dänemark	44,9	37,9	34,5	32,6	27,1	96,1	90,4	93,8	90,2	70,7
Drittländer	1,7	2,1	1,7	1,2	1,3	3,6	4,8	3,8	3,5	3,1
Schnittblumen, frisch	229,0	210,5	172,7	169,9	149,0	928,5	870,3	878,0	855,9	736,8
EU	214,4	198,5	160,1	157,9	138,4	860,5	815,2	813,4	791,8	681,3
dar.: Niederlande	208,0	191,9	155,2	152,9	132,8	827,8	782,0	784,2	762,4	653,0
Italien	4,0	3,7	3,1	3,2	2,2	23,0	22,3	20,6	20,5	17,8
Drittländer	14,6	12,0	12,6	12,0	10,6	68,0	55,1	64,6	64,1	55,5
dar.: Nelken, frisch	18,0	17,9	10,9	9,7	7,5	69,0	59,1	49,4	44,0	35,0
EU	14,4	15,2	8,3	7,5	5,4	52,6	47,2	36,9	33,1	25,4
dar.: Niederlande	13,0	13,8	7,6	6,9	4,7	46,0	41,7	32,7	29,0	20,7
Drittländer	3,6	2,7	2,6	2,2	2,1	16,4	11,9	12,5	10,9	9,6
Rosen, frisch	48,8	46,2	41,2	38,8	31,5	235,2	233,4	237,8	231,0	192,0
EU	41,5	39,6	34,2	31,7	25,7	202,5	204,2	203,2	194,2	160,8
dar.: Niederlande	40,8	39,0	33,6	31,1	25,3	198,4	199,8	199,2	189,9	157,5
Drittländer	7,3	6,6	7,0	7,1	5,8	32,7	29,2	34,6	36,8	31,2
Schnittgrün u. Beiwerk, fr.	30,8	28,3	29,7	28,6	23,5	98,7	100,4	116,5	112,3	95,9
EU	10,6	8,3	8,7	9,1	6,1	36,8	36,0	42,5	44,2	34,5
Drittländer	20,2	20,0	21,0	19,5	17,4	61,9	64,4	74,0	68,1	61,4
Sonstiges	43,6	54,9	48,6	57,6	50,9	101,2	100,5	85,3	110,8	80,1
EU	34,5	44,5	37,6	46,9	38,7	85,7	80,8	64,7	89,5	57,4
Drittländer	9,1	10,4	10,9	10,7	12,2	15,4	19,7	20,7	21,3	22,8

1) Vorläufig.

2) Einschließlich Erdbeerpflanzen.

Schaubild 13

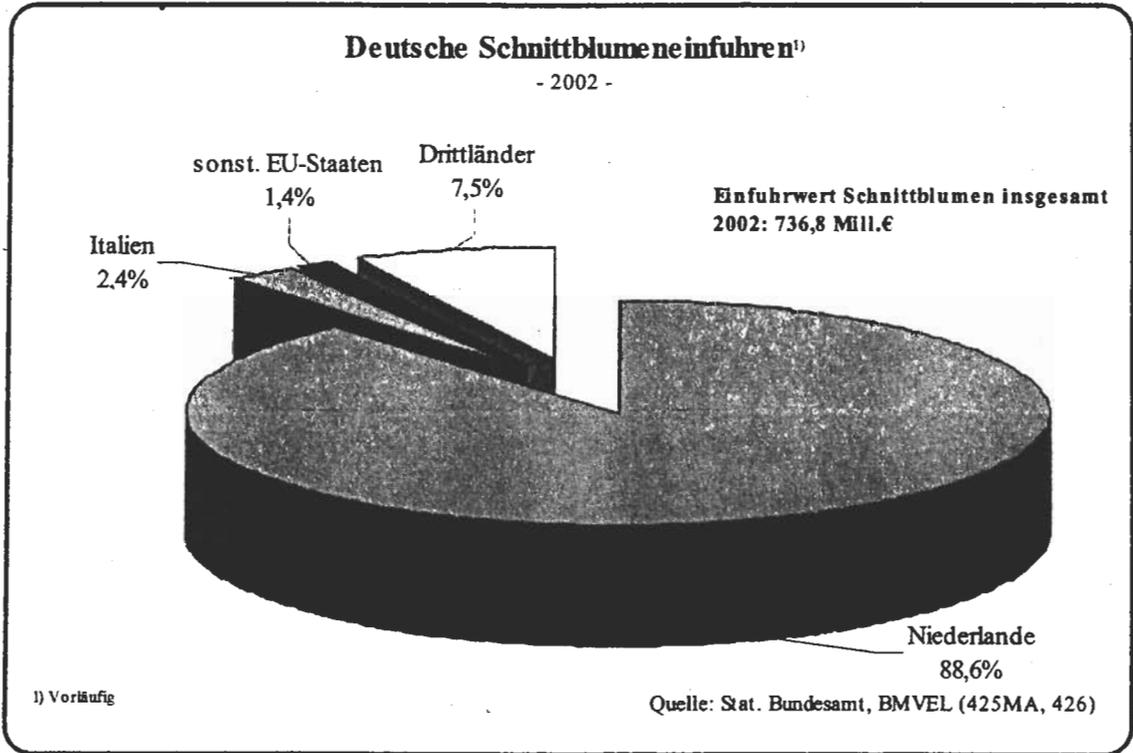
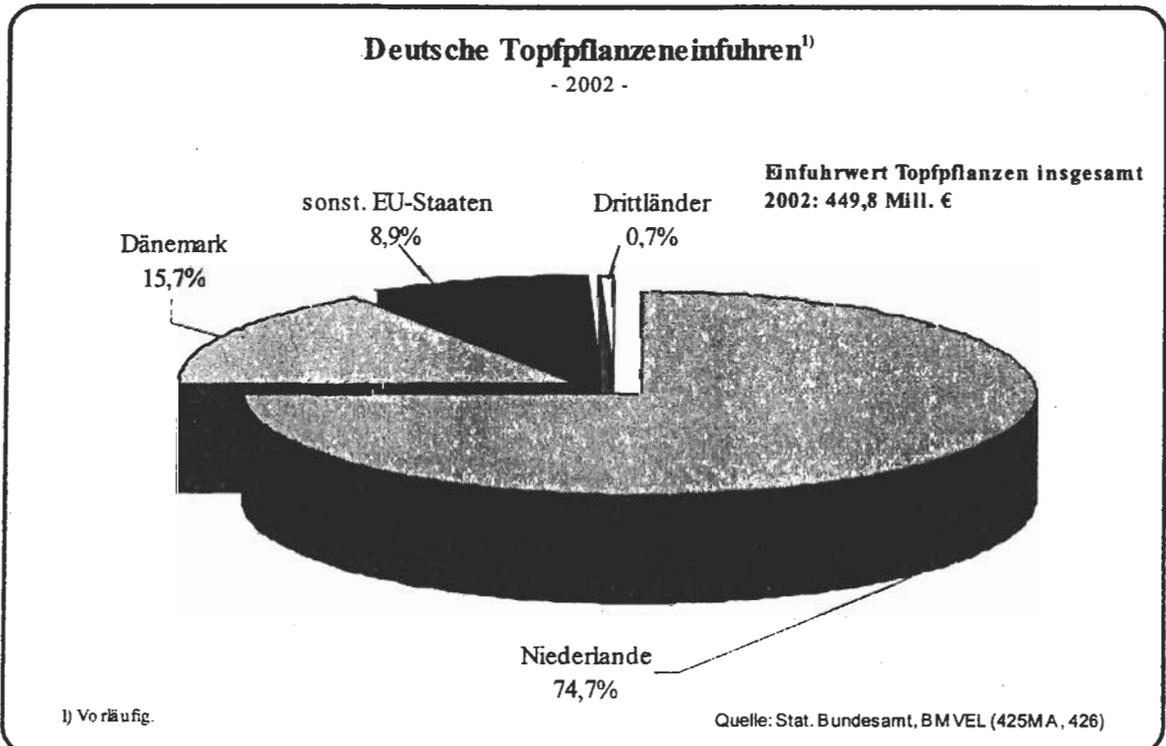


Schaubild 14

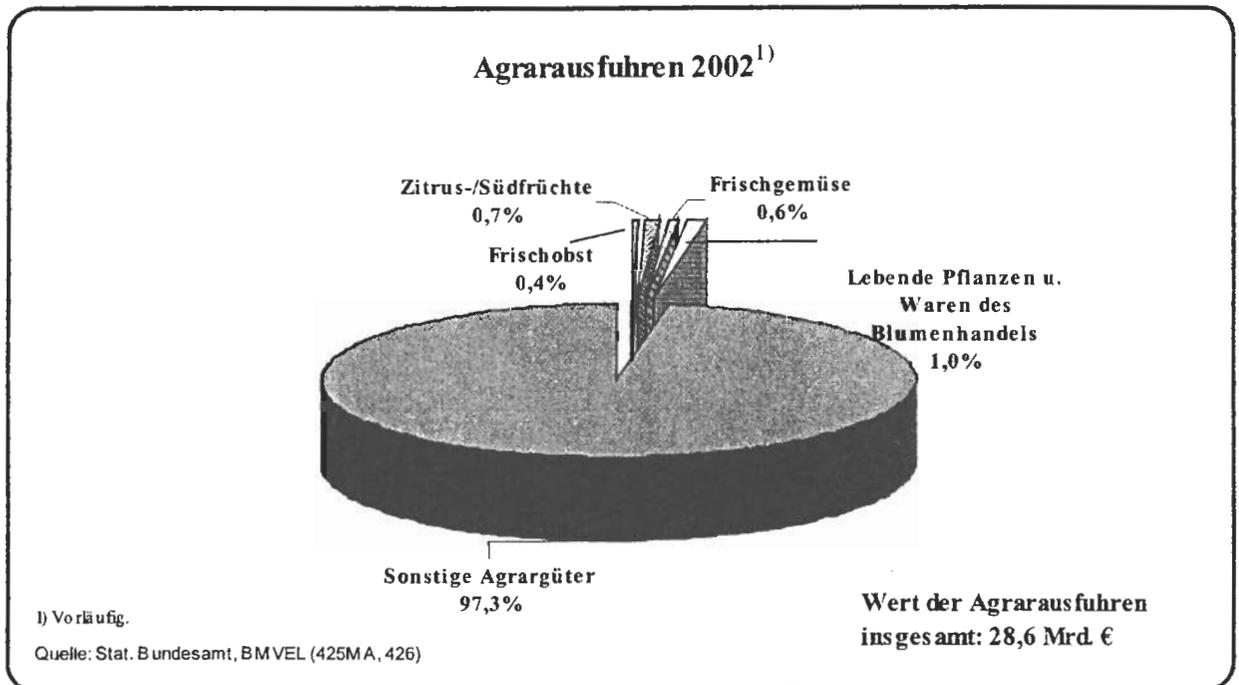


Ausfuhren

Im deutschen Agraraußenhandel haben nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes 2002 die Exporte von Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft um 5,6 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen und erreichten einen Wert von 28,6 Mrd. €. Es wird allerdings durch Nachmeldungen der Unternehmen noch eine Verbesserung des Ergebnisses erwartet.

Der auf Obst, Gemüse (ohne Konserven), lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels entfallende Anteil beträgt lediglich rd. 3 % (**Schaubild 15**). Damit liegen die deutschen Exportmengen bei Obst, Gemüse und Verarbeitungserzeugnissen wie in den Vorjahren deutlich unter denen der Einfuhren.

Schaubild 15



2.3.2 Europäische Union

Importe

2002 wurden in die EU aus Drittstaaten rd. 7,865 Mill. t **Frischobst und Südfrüchte** eingeführt. Der innergemeinschaftlichen Handel belief sich auf 10,838 Mill. t. Rund 12 % der Drittlandimporte und etwa 34 % der innergemeinschaftlichen Importe entfielen dabei auf Deutschland. Der innergemeinschaftliche **Handel mit frischem Gemüse** in der EU belief sich 2002 auf 7,743 Mill. t, aus Drittländern wurden 1,115 Mill. t eingeführt. Im Handel mit Gemüse entfallen dabei rd. 12,2 % der Drittlandimporte und etwa 32 % der innergemeinschaftlichen Importe auf Deutschland (**Übersicht 27**).

Übersicht 27

Einfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2002

Meldeland	EU		Drittländer		EU		Drittländer	
	1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%
	Obst und Südfrüchte				Gemüse			
Belgien	552	5,1	1 546	19,7	852	11,0	71	6,4
Dänemark	319	2,9	14	0,2	151	2,0	3	0,2
Deutschland	3 629	33,5	944	12,0	2 445	31,6	136	12,2
Griechenland	84	0,8	163	2,1	29	0,4	48	4,3
Spanien	348	3,2	336	4,3	164	2,1	44	3,9
Frankreich	1 814	16,7	740	9,4	1 087	14,0	302	27,1
Irland	128	1,2	58	0,7	112	1,5	3	0,2
Italien	665	6,1	773	9,8	332	4,3	50	4,5
Luxemburg	29	0,3	3	0,0	22	0,3	0	0,0
Niederlande	775	7,2	1 064	13,5	579	7,5	166	14,9
Österreich	321	3,0	179	2,3	180	2,3	69	6,2
Portugal	258	2,4	204	2,6	152	2,0	0	0,0
Finnland	194	1,8	31	0,4	68	0,9	3	0,3
Schweden	384	3,5	157	2,0	239	3,1	11	1,0
Vereinigtes Königreich	1 329	12,3	1 653	21,0	1 330	17,2	209	18,7
EU	10 838	100,0	7 865	100,0	7 743	100,0	1 115	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (425MA)

Exporte

Die Exporte an **Frischobst** in die Mitgliedstaaten der EU beliefen sich 2002 auf rd. 11,093 Mill. t. Etwa 2,6 Mill. t wurden in Drittländer exportiert. Bedeutendster Obstexporteur blieb mit 4,172 Mill. t Spanien. Die **Frischgemüseexporte** der Mitgliedstaaten der EU erreichten rd. 7,493 Mill. t, darunter lediglich rd. 1,364 Mill. t in Drittländer. Spanien hat 2002 mit einem Anteil von gut 40 % am Gesamthandel seine führende Rolle als bedeutendste Gemüseexportnation der EU weiter ausgebaut. Deutschland war mit 2,5 % am Drittland- und mit 3,0 % am innergemeinschaftlichen Handel beteiligt (**Übersicht 28**).

Übersicht 28

**Ausfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und
Gemüse aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2002**

Meldeland	EU		Drittländer		EU		Drittländer	
	1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%
	Obst und Südfrüchte				Gemüse			
Belgien	1 761	15,9	116	4,5	645	8,6	57	4,1
Dänemark	7	0,1	9	0,4	11	0,1	4	0,3
Deutschland	331	3,0	28	1,1	216	2,9	34	2,4
Griechenland	196	1,8	488	18,8	47	0,6	26	1,9
Spanien	4 172	37,6	856	32,9	2 981	39,8	247	17,9
Frankreich	1 391	12,5	218	8,4	753	10,0	108	7,9
Irland	20	0,2	0	0,0	56	0,7	0	0,0
Italien	1 917	17,3	590	22,7	652	8,7	128	9,3
Luxemburg	2	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0
Niederlande	985	8,9	255	9,8	1 889	25,2	722	52,4
Österreich	117	1,1	24	0,9	101	1,3	39	2,9
Portugal	81	0,7	10	0,4	30	0,4	1	0,1
Schweden	44	0,4	3	0,1	5	0,1	2	0,2
Finnland	1	0,0	0	0,0	2	0,0	0	0,0
Vereinigtes Königreich	69	0,6	1	0,0	104	1,4	8	0,6
EU	11 093	100,0	2 600	100,0	7 492	100,0	1 377	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (425MA)

2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben

2.4.1 Deutschland

Obst und Gemüse

Im Durchschnitt verbrauchte 2002/03 jeder Bürger mehr als 112 kg **Obst (einschl. Zitrusfrüchte)**. Der **Pro-Kopf-Verbrauch von Frischobst** aus dem Marktobstbau stieg dabei um 3,1 % auf 79,0 (Vorjahr: 76,6) kg (**Übersicht 29**). Hinzu kommt der Verbrauch von Obst aus Streuobstanlagen sowie aus Haus- und Kleingärten der geschätzt bei rd. 25 kg liegt. Bedeutendste Obstart war wie in den Vorjahren der Apfel.

Die gesamte Inlandsverwendung aus dem Marktobstbau lag nach vorläufigen Berechnungen in Deutschland 2002/03 bei 6,5 Mill. t. Der Selbstversorgungsgrad betrug 2002/03 rd. 17,4 %. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist auf Grund der ab 2002/03 mit einbezogenen Strauchbeeren nur eingeschränkt möglich (**Übersicht 30**).

Übersicht 29

Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland
- in kg -

Wirtschaftsjahr	Frischobst ¹⁾²⁾³⁾	Zitrusfrüchte ²⁾	Schalenobst	Trockenobst	Gemüse ¹⁾³⁾
1991/92	65,8	36,0	3,5	1,4	83,0
1992/93	74,2	34,5	3,7	1,3	82,3
1993/94	66,5	31,1	3,6	1,4	80,0
1994/95	64,1	28,0	3,7	1,4	81,6
1995/96	64,7	29,8	3,5	1,5	86,7
1996/97	69,6	29,3	3,8	1,4	89,9
1997/98	70,9	31,5	3,5	1,4	87,7
1998/99	68,0	32,7	3,4	1,3	88,8
1999/2000	76,2	33,4	3,9	1,4	91,6
2000/01	75,2	29,0	3,9	1,4	94,0
2001/02	76,6	28,9	3,6	1,5	94,2
2002/03	79,0	.	3,6	1,4	90,9
2002/03 ± % gegen					
1992/93	0,6		-0,3	0,7	1,0
2001/02 ⁴⁾	3,1		0,0	-6,7	-3,5

1) Einschließlich nicht abgesetzter Mengen.

2) Einschließlich tropischer Früchte.

3) Einschließlich inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht.

4) Nur Marktobstanbau, ab 2002/03 einschl. Strauchbeeren.

5) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425 ST)

Übersicht 30

Versorgungsbilanz Obst

Marktobstanbau

- 1000 t -

Bilanzposten	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02 ¹⁾	2002/03 ¹⁾²⁾	Veränderung 2001/02 gegen 2000/01 in %
Verwendbare Erzeugung	1053	900	1157	1264	1370	1130	1184	4,8
Einfuhr	6559	6704	6328	7037	7078	7510	7761	3,3
Ausfuhr	1507	1531	1549	1710	1908	2035	2162	6,2
Inlandsverwendung	6030	6120	5882	6610	6515	6624	6818	2,9
Nahrungsverbrauch	5708	5815	5578	6260	6183	6311	6521	3,3
Nahrungsverbrauch kg je Kopf ³⁾	69,6	70,9	68,0	76,2	75,2	76,6	79,0	3,1
Selbstversorgungsgrad in %	17,5	14,7	19,7	19,1	21,0	17,1	17,4	+0,3 % -Punkte

1) Vorläufig.

2) Einschließlich Strauchbeeren.

3) Einschließlich Mengen, die zur industriellen Verarbeitung verwendet werden.

Quelle: BMVEL (425 ST)

2002/03 wurden in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen 7,51 Mill t **Gemüse** verbraucht (**Übersicht 31**). Dies war ein Rückgang um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang des Verbrauchs resultiert vor allem aus der geringeren Gemüseernte (-2,1 %) sowie dem sich bei den vorläufigen Berechnungen ergebenden niedrigeren Einfuhrüberschuss (-4,2 %).

Der **Pro-Kopf-Verbrauch** verringerte sich um 3,3 kg auf 90,9 kg (**Übersicht 29**). Der Tomatenverbrauch rangierte mit 19,5 kg pro Kopf unverändert mit großem Abstand an der Spitze (frische Tomaten: 7,7 kg; verarbeitete Tomatenprodukte: 11,8 kg). An zweiter Stelle beim Pro-Kopf-Verbrauch standen mit 6,5 kg Gurken. Es folgten Möhren, Karotten und Rote Beete mit 6,2 kg sowie Speisezwiebeln mit 6,1 kg. Die Mengenangaben beziehen sich auf frisches und verarbeitetes Gemüse, wobei die Verarbeitungsprodukte in Frischgewicht umgerechnet wurden. Frischgemüse machte etwa 67 % des Verbrauchs aus. Deutschland deckte im WJ 2002/03 seines Gemüseverbrauch aus eigener Erzeugung (Selbstversorgungsgrad) zu 40,7 % (Vorjahr: 40,2 %) ab.

Übersicht 31

Versorgungsbilanz Gemüse

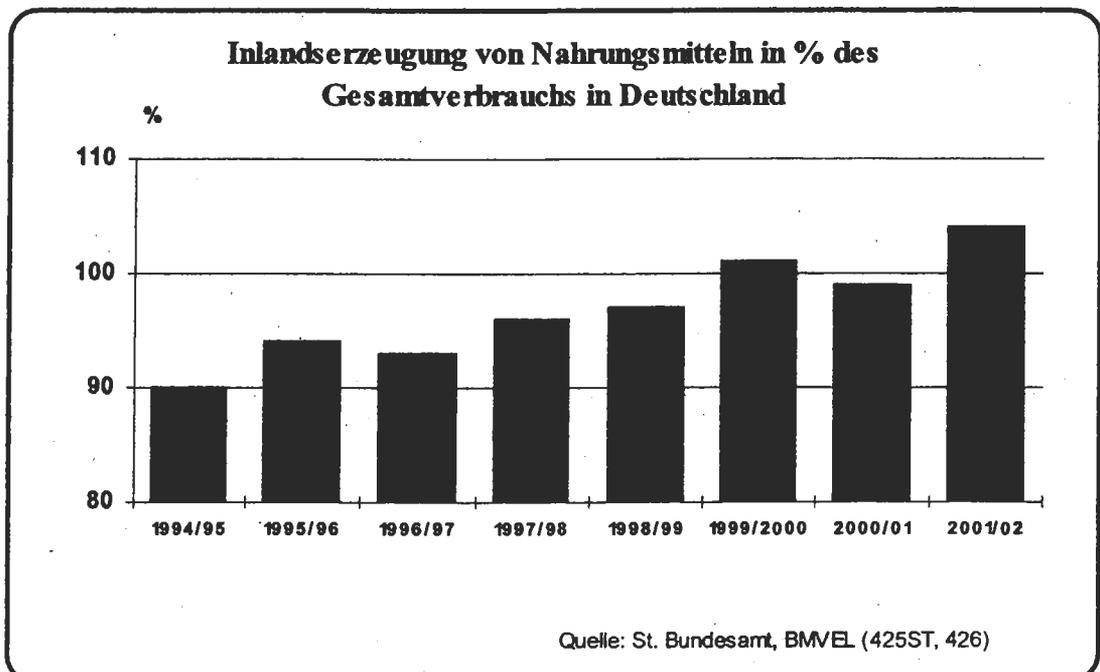
- 1000 t -

Bilanzposten	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02 ¹⁾	2002/03 ¹⁾	Veränderung 2002/03 gegen 2001/02 in %
Verwendbare Erzeugung	3327	3129	3237	3479	3557	3418	3346	-2,1
Einfuhr	5281	5402	5554	5631	5850	6102	5774	-5,4
Ausfuhr	509	623	779	830	903	1019	907	-11,0
Inlandsverwendung	8099	7908	8012	8280	8504	8501	8213	-3,4
Nahrungsverbrauch	7375	7200	7287	7522	7734	7764	7505	-3,3
Nahrungsverbrauch kg je Kopf	89,9	87,7	88,8	91,6	94,0	94,2	90,9	-3,5
Selbstversorgungsgrad in %	41,1	39,6	40,4	42,0	41,8	40,2	40,7	-0,5 %-Punkte

1) Vorläufig.

Quelle: BMVEL (425 ST)

Schaubild 16



Der Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch

Die Inlandserzeugung von Nahrungsmitteln insgesamt belief sich 2001/02 auf rd. 104 % (Vorjahr: 98 %) des Gesamtverbrauchs. (Schaubild 16).

2.4.2 Europäische Union

Die Verzehrsgewohnheiten in den Mitgliedstaaten der EU sind sehr unterschiedlich. Das gilt auch für den Verbrauch von Obst und Gemüse (Übersichten 32 und 33). Aus den vorliegenden Daten für das WJ 1999/2000, die allerdings immer noch lückenhaft sind, wird deutlich, dass in den südlichen Mitgliedstaaten der EU der Gemüseverbrauch erheblich über dem der übrigen Mitgliedstaaten liegt. In Deutschland werden mit etwa 91,6 kg je Kopf der Bevölkerung wahrscheinlich weniger als im EU-Durchschnitt verzehrt.

Übersicht 32

Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten
-kg/Jahr-

Mitgliedstaat	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000
	Gemüse ¹⁾				Obst ²⁾				Zitrusfrüchte ¹⁾			
Belgien/Luxemburg	111,5	101,5	111,7	120,0	91,6	68,8	69,3	81,3	30,9	36,1	37,4	33,6
Dänemark												
Deutschland ²⁾	89,9	87,7	88,8	91,6	69,6	70,9	68,0	76,3	29,3	31,5	32,7	33,4
Griechenland		276,4	310,6			86,9	101,9			59,0	69,8	
Spanien	168,2	189,4	172,6	193,6	61,0	61,5	65,3	70,5	29,9	40,5	42,2	45,7
Frankreich												
Irland	90,3	88,2	90,3	84,4	33,8	28,0	31,2	33,3	14,0	13,3	15,1	62,8
Italien	217,9	205,7	206,1	218,5	84,8	70,6	90,3	91,6	48,0	49,6	39,3	49,2
Niederlande												
Österreich	90,3	93,0	93,6	98,4	70,2	72,0	73,7	76,2	14,5	15,3	14,3	15,7
Portugal	174,1	173,2	172,3	177,7	82,3	87,0	79,2	90,3	25,0	27,2	32,1	29,0
Finnland	61,4				44,7				13,9			
Schweden	76,0	76,5	74,9	55,8	41,4	37,4	31,9	50,0	21,6	17,6	17,7	84,1
Verein. Königreich												
EU (15)												

¹⁾ Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

²⁾ Deutschland nur "Marktoftbau".

Quelle: Eurostat, BMVEL (425 ST)

Übersicht 33 gibt einen Gesamtüberblick (Versorgungsbilanz) über Erzeugung, Ein- und Ausfuhr, Bestandsveränderungen sowie die Inlandsverwendung bei Zitrusfrüchten, Gemüse und Frischobst in den Mitgliedstaaten der EU im WJ 1999/2000. Aufgrund fehlender Daten aus einzelnen Mitgliedstaaten sind die Angaben jedoch unvollständig.

Übersicht 33

Versorgungsbilanzen für Zitrusfrüchte, Gemüse und Obst in der EU 1999/2000
- 1 000 t -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestandsänderung	Inlandsverwendung	darunter: Verbrauch für	
							Futterzwecke	menschl. Ernährung
Zitrusfrüchte²⁾								
Belgien/Luxemburg	.	1200	846	- 354	.	354	.	344
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	.	4675	1884	-2791	.	2791	.	2746
Griechenland	.	.	.	.	.	.	.	.
Spanien	5639	301	3856	+3555	.	2084	58	1802
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	.	383	128	- 255	.	255	.	236
Italien	2904	365	358	- 7	.	2911	.	2835
Niederlande	.	.	.	.	.	.	.	.
Österreich	.	148	14	- 134	.	134	.	127
Portugal	274	97	19	- 78	.	352	.	290
Finnland	.	111	7	- 104	.	104	.	104
Schweden	.	795	31	- 764	.	764	.	745
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.
Gemüse²⁾								
Belgien/Luxemburg	1735	1512	1883	+ 371	.	1364	47	1228
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	3479	5631	830	-4801	.	8280	.	7522
Griechenland	.	.	.	.	.	.	.	.
Spanien	12433	505	3938	+3433	.	9000	164	7630
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	243	197	92	- 105	.	348	.	317
Italien	15995	1285	4460	+3175	.	12820	13	12595
Niederlande	.	.	.	.	.	.	.	.
Österreich	660	423	124	- 299	.	960	.	796
Portugal	2525	255	854	+ 599	- 38	1964	5	1775
Finnland	243	195	8	- 187	.	430	.	.
Schweden	269	258	6	- 252	.	520	.	494
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.
Obst²⁾								
Belgien/Luxemburg	761	1887	1745	- 142	- 24	927	17	832
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland ³⁾	1264	7037	1710	-5327	- 19	6610	.	6260
Griechenland	.	.	.	.	.	.	.	.
Spanien	4459	781	1595	+ 814	.	3645	94	2780
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	13	160	40	- 120	.	132	.	125
Italien	7416	1406	3339	+1933	.	5483	7	5283
Niederlande	.	.	.	.	.	.	.	.
Österreich	677	468	98	- 370	.	1047	.	616
Portugal	664	417	75	- 342	+ 9	997	.	902
Finnland	15	220	10	- 210	.	226	.	.
Schweden	33	474	25	- 449	.	481	.	443
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EG nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

2) Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

3) Deutschland nur Marktobstanbau.

2.5 Preise, Löhne, Energie

Preise

Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte insgesamt lagen 2001/02 (Basis: 1995 = 100) in Deutschland um 0,5 % unter dem Vorjahresniveau. Der Index für **pflanzliche Produkten** insgesamt stieg allerdings um 4,2 %; besonders stark war der Anstieg beim Obst – insbesondere Äpfel – rückläufig waren dagegen die Gemüsepreise (Übersicht 34, Schaubild 17).

Übersicht 34

Index der Erzeugerpreise¹⁾ in Deutschland

- 1995 = 100 -

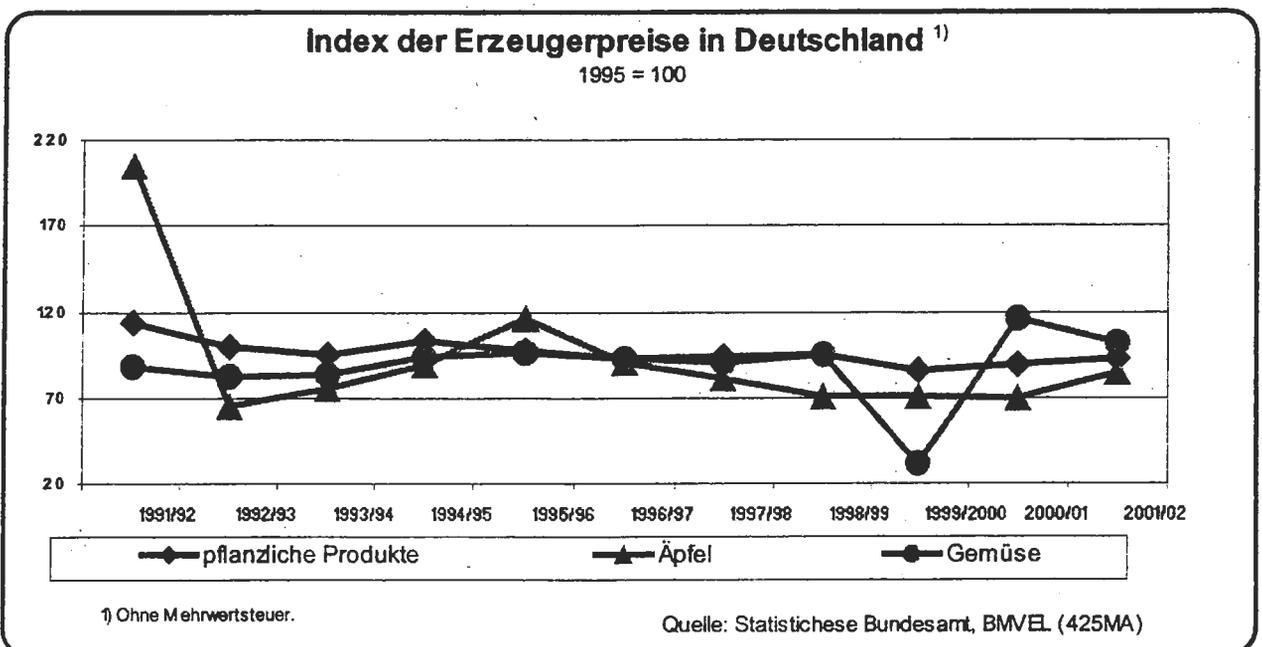
Wirtschaftsjahr	Landwirtschaftliche Produkte				
	insgesamt	darunter			Gemüse
		pflanzliche Produkte	Obst	darunter Äpfel	
1991/92	112,6	113,6	155,8	205,3	88,6
1992/93	103,2	99,9	77,7	65,6	82,6
1993/94	98,9	94,8	86,2	75,3	84,1
1994/95	101,6	103,6	90,6	89,3	93,8
1995/96	99,6	97,5	111,3	115,6	96,6
1996/97	99,1	93,1	94,7	90,9	92,3
1997/98	99,3	94,4	103,6	81,4	90,5
1998/99	92,8	95,1	95,7	71,0	95,7
1999/2000	91,4	85,9	79,9	70,9	32,1
2000/01	98,9	88,8	87,9	69,2	115,7
2001/02	98,4	92,5	98,2	85,2	102,2
2001/02 ± % gegen					
1991/92 ²⁾	-1,3	-2,0	-4,5	-8,4	1,4
2000/01	-0,5	4,2	11,7	23,1	-11,7

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425 MA)

Schaubild 17



Die Preismesszahlen für **Baumschulerzeugnisse** haben sich im Wirtschaftsjahr 2001/02 fast nicht verändert (+ 0,2 %). Deutlich größer war die Verbesserung des Indexes für **Schnittblumen und Topfpflanzen** mit 6,7 % (Übersicht 35).

Übersicht 35

Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen¹⁾
aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Deutschland
 -1995 = 100 -

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr									2001/02 ± % gegen	
	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	Dez. 2002	1994/95 ²⁾	2000/01
Baumschulerzeugnisse	100,2	99,3	98,5	98,8	99,0	98,2	99,7	99,9	98,3	0,0	0,2
Forstbaumschulen	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	114,1	114,1	114,1	1,9	0,0
Obstbaumschulen	101,8	100,3	101,5	104,3	110,7	108,4	113,0	118,2	118,2	2,2	4,6
Ziergehölzbaumschulen	100,1	99,1	97,9	98,1	97,8	96,9	95,6	95,3	93,3	-0,7	-0,3
Schnittblumen u. Topfpflanzen	102,1	101,3	103,9	104,0	107,3	104,4	107,2	114,4	121,5	1,6	6,7
Schnittblumen	107,3	103,0	108,0	109,4	115,4	110,1	116,3	121,8	142,2	1,8	4,7
Treibrosen	107,0	104,3	112,9	112,6	124,7	110,4	120,7	129,6	163,4	2,8	7,4
Treibnelken	99,8	98,3	95,1	93,5	96,1	97,6	101,4	109,1	107,0	1,3	7,6
Chrysanthemen	98,8	104,9	110,9	113,1	114,6	115,6	108,3	117,2	151,7	2,5	8,2
Freisien	100,1	97,5	96,6	101,7	101,2	104,9	112,6	111,6	127,0	1,6	-0,9
Tulpen		101,4	103,1	103,3	106,7	115,0	121,3	115,8	100,5		-4,5
Gerbera	100,6	104,3	109,7	120,5	117,0	110,5	117,8	121,1	151,1	2,7	2,8
Topfpflanzen	97,7	99,9	100,6	99,5	100,8	99,7	99,8	108,5	104,8	1,5	8,7
Cyclamen	90,3	99,2	98,8	92,9	93,7	95,5	93,3	99,3	98,1	1,4	6,4
Azaleen	101,0	95,0	97,4	105,0	103,7	107,8	109,6	109,6	115,9	1,2	0,0
Pelargonien	96,4	103,2	98,8	101,5	103,4	98,1	93,5	111,6	99,8	2,1	19,4
Ficus Decora	106,0	101,2	107,4	109,2	106,8	115,5	126,9	143,6	168,8	4,4	13,2

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425 MA).

Löhne

Im Erwerbsgartenbau stiegen die Tariflöhne 2001 zwischen 4,2 und 3,3 % (Übersicht 36). Dabei bewegte sich die Spanne zwischen 10,01 €/Std. für einen Gartenbaugehilfen und 13,23 €/Std. für einen Gärtnermeister.

Übersicht 36

Tariflöhne im Erwerbsgartenbau¹⁾
 - € je Stunde -

Lohngruppe	1991	1995	1996	1997 ²⁾	1998 ²⁾	1999	2000	2001 ²⁾	2001 ± % gegen	
									1991 ²⁾	2000
Gärtnermeister	9,80	11,83	12,01	12,18	12,34	12,60	12,81	13,23	3,0	3,3
Erste Gehilfen	8,23	9,83	9,97	10,11	10,25	10,46	10,64	11,09	3,0	4,2
Gehilfen (Ecklohn)	7,37	8,78	8,90	9,05	9,20	9,43	9,61	10,01	3,1	4,1

¹⁾ Früheres Bundesgebiet ohne Berlin.

²⁾ Vorläufig.

³⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: IG Bauen, Agrar, Umwelt und BMVEL (426)

Der Preisindex für **Brenn- und Treibstoffe** insgesamt (Basis: 1995 = 100) ist 2002 gegenüber dem Vorjahr wieder gesunken. Den größten Preisrückgang gab es beim Heizöl. Teurer als im Vorjahr waren dagegen Benzin und Strom (**Übersicht 37**).

Übersicht 37

Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten¹⁾²⁾

Deutschland

1995 = 100

Gliederung	1975	1980	1985	1990	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Brenn- und Treibstoffe insgesamt ¹⁾	58,2	93,5	119,5	92,5	104,5	107,3	100,5	106,8	129,7	131,7	130,8
darunter:											
Heizöl	70,7	152,9	195,9	118,5	117,9	120,6	99,5	118,6	182,0	171,1	143,6
Erdgas	-	-	128,1	94,8	98,3	102,0	101,5	99,0	115,2	139,9	132,4
Dieselkraftstoff	52,2	102,7	132,3	82,8	107,2	111,3	102,6	109,3	141,8	146,5	146,9
Benzin	53,1	73,5	87,2	76,9	104,0	107,2	101,4	99,1	108,5	109,4	111,9
Elektr. Strom	37,1	62,7	86,3	94,0	92,5	92,7	92,2	94,9	91,0	94,4	97,4

¹⁾ Aus dem Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425 MA).

2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen

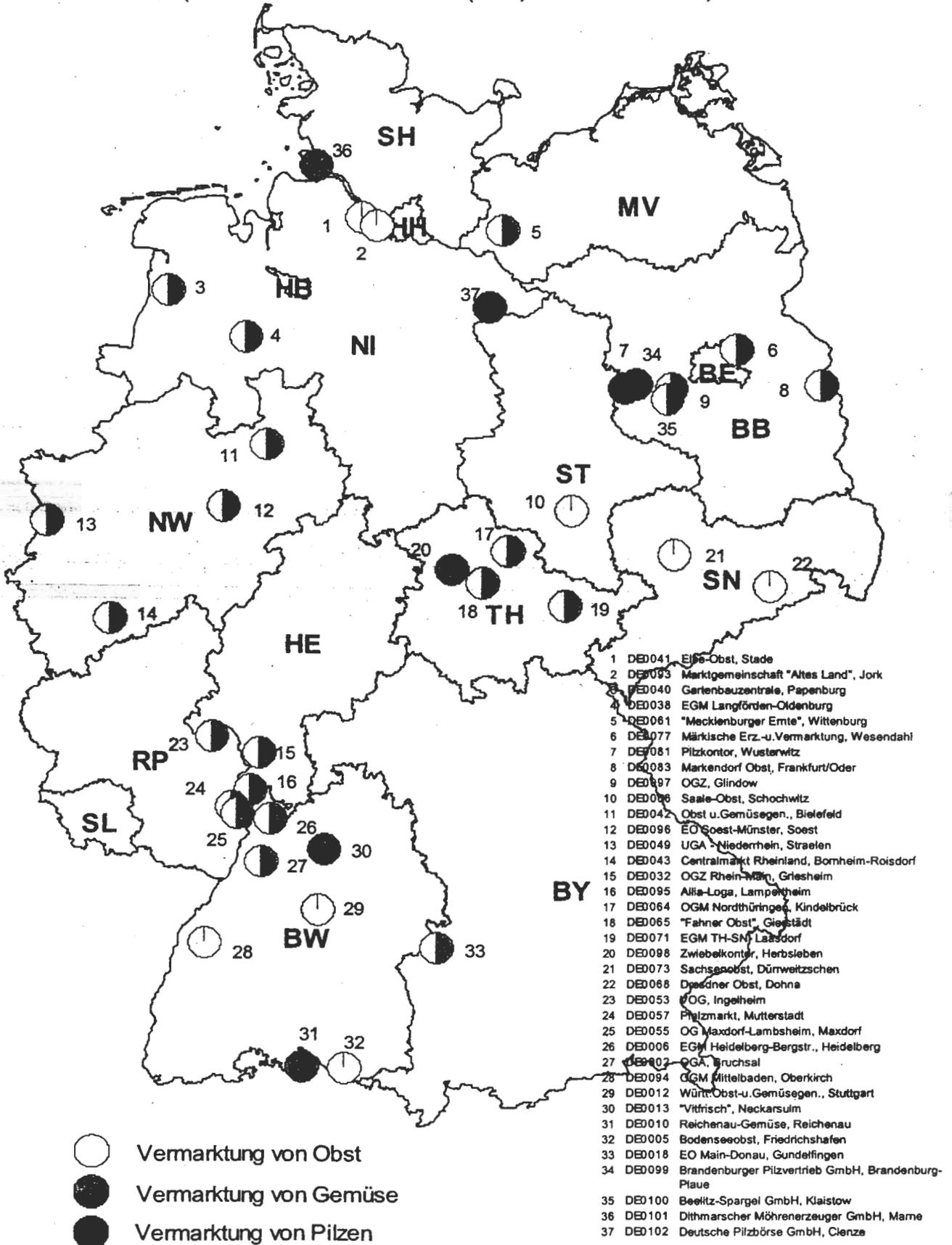
Maßnahmen auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen

Erzeugerorganisationen (EO)

37 Erzeugerorganisationen sind im Februar 2003 gemäß der Gemeinsamen Marktordnung für Obst und Gemüse anerkannt (**Schaubild.18**). Zwei Erzeugergruppierungen besitzen die vorläufige Anerkennung.

Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse

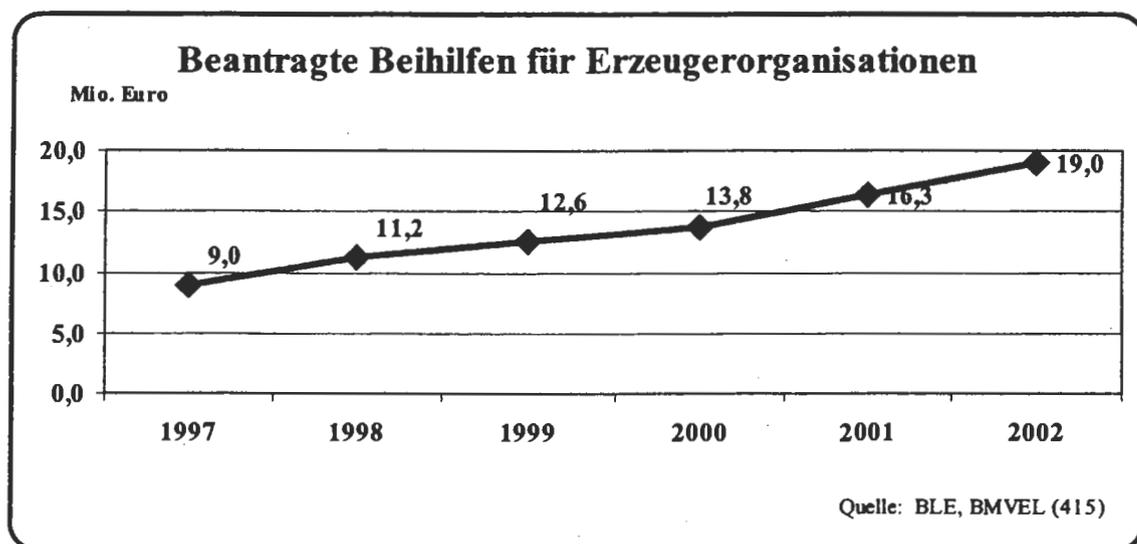
(anerkannt nach VO (EG) Nr. 2200/96)



Anerkannte Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse können sogenannte Operationelle Programme erstellen, die förderungsfähige Maßnahmen enthalten. Für das Jahr 2002 haben 33 Erzeugerorganisationen ein Operationelles Programm vorgelegt. Der Fördersatz liegt bei 50%. Die Beihilfe orientiert sich am Wert der vermarkteten Erzeugung (WVE) einer Erzeugerorganisation und kann bis zu 4,1 % dieses Wertes betragen. In der Praxis liegen die Förderbeträge je Erzeugerorganisation in einer breiten Spanne: Sie reichen in einzelnen Fällen von unter 100 000 € bis hin zu ca. 3 Mill. €.

Insgesamt hält bei den Beihilfen an Erzeugerorganisationen in Deutschland der Trend steigender Beträge an. Im Gegensatz zum Bericht im Vorjahr, in dem die für das jeweils folgende Jahr geplanten Fördermittel dargestellt wurden, werden im **Schaubild 19** die tatsächlich beantragten Beihilfen gezeigt.

Schaubild 19



Die Beihilfen beliefen sich im Jahr 1997 auf knapp 9 Mill. € und stiegen bis 2000 kontinuierlich auf 13,8 Mill. €. In 2001 lässt sich ein überdurchschnittlicher Anstieg feststellen (16,3 Mill. €), der mit der Umstellung der Beihilfeberechnung begründet werden kann. Mit dem Wechsel von ursprünglich zwei Obergrenzen (2,5 % des WVE garantierte Beihilfe, 4,5 % bei ausreichender Mittelverfügbarkeit) auf den einheitlichen Beihilfesatz von 4,1 % erhöhte sich die Planungssicherheit für die Erzeugerorganisationen.

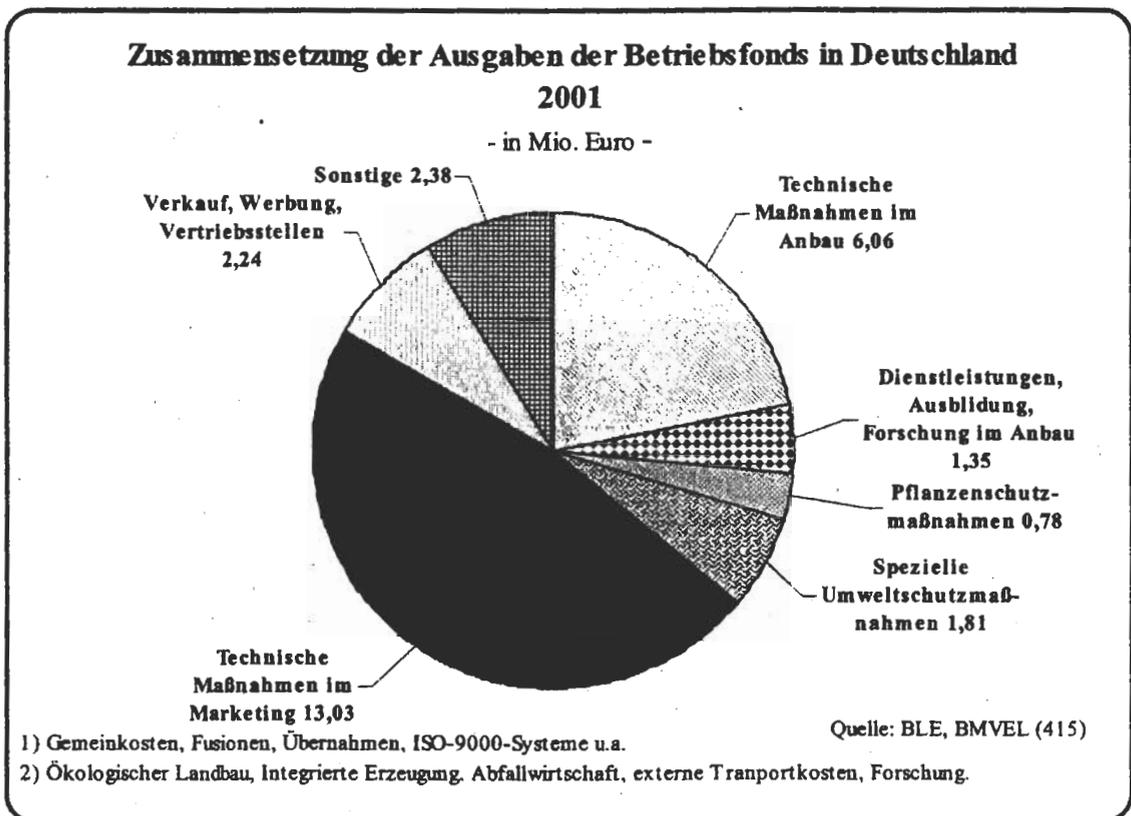
Den an die Kommission gemeldeten Plandaten zufolge liegt die Höhe der beantragten Beihilfen für 2002 mit 21,3 Mill. € wiederum erheblich über dem Wert von 2001. Diese Angaben dürften

allerdings wie in den Vorjahren nach unten korrigiert werden und bei der endgültigen Meldung über die Programme Mitte 2003 bei etwa 19 Mill. € liegen.

Operationelle Programme

Die Struktur und der Inhalt der Operationellen Programme können sehr gut über die Verteilung der Ausgaben beschrieben werden (Schaubild 20). Dabei ist festzuhalten, dass es vielfach nicht unerhebliche Probleme bei der Zuordnung der Kosten zu einer bestimmten Maßnahmenkategorie gibt. Bei den Ausgaben innerhalb der Operationellen Programme, die für 2001 endgültig abgerechnet wurden, dominieren mit 13,03 Mill. € technische Maßnahmen im Marketing, d.h. Maßnahmen zur Verbesserung der Vermarktungsfunktion der Erzeugerorganisationen.

Schaubild 20



Nicht unerheblich ist auch der auf die Erzeugung gerichtete Anteil (6,06 Mill. €). Hierunter fallen bspw. Aufwendungen für Maschinen, Bewässerung, Gewächshäuser und Pflanzgut sowie für die Beratung und Ausbildung. Für Maßnahmen im Pflanzenschutz wurden 0,78 Mill. € ausgegeben. Dabei handelt es sich um Personalkosten, Kauf von speziellen Geräten sowie die Durchführung von Rückstandsanalysen.

Umweltmaßnahmen in den Operationellen Programmen der EO

Bei den Ausgaben für Umweltmaßnahmen¹ innerhalb der Operationellen Programme, die sich auf 4,861 Mill. € belaufen, ist in 2001 mit knapp zehn Prozent ein deutlicher Rückgang gegenüber 2000 (5,395 Mill. €) zu verzeichnen (Übersicht 38). Ob der Rückgang der Ausgaben für Maßnahmen in diesem für die Gemeinsame Marktorganisation so wesentlichen Bereich auf ein nachlassendes Engagement schließen lässt, ist nicht eindeutig zu beurteilen. Möglicherweise spielt die o.g. Zuordnungsproblematik eine nicht unerhebliche Rolle.

Der überwiegende Anteil der Ausgaben im Umweltbereich konzentriert sich auf die Integrierte Produktion, bspw. für Bodenuntersuchungen, Rückstandskontrollen, Anbauberatung und Betriebskontrollen sowie für den Pflanzenschutz. Während die Ausgaben für Maßnahmen im Ökologischen Landbau im Jahr 2001 im Vergleich zu den beiden Vorjahren gestiegen sind, sind die Ausgaben im Rahmen der Abfallwirtschaft deutlich rückläufig.

Maßnahmen, die keiner der im Schaubild genannten Maßnahmengruppen zugeordnet werden können, sind in den Sonstigen Maßnahmen aufgenommen.

Übersicht 38

Zusammensetzung der Ausgaben für Umweltmaßnahmen
in den Operationellen Programmen der EO
- in 1000 € -

Umweltmaßnahmen	1999	2000	2001
Integrierte Erzeugung	999,46	966,41	831,32
Ökologischer Landbau	9,16	35,00	58,46
Pflanzenschutz	660,13	667,66	933,64
Düngemittel	122,05	55,01	47,97
Energiewirtschaft	1 053,04	231,80	93,43
Wasserwirtschaft	313,89	286,95	322,10
Bodenbewirtschaftung	54,01	0,00	,00
Abfallwirtschaft	585,46	280,00	11,23
Biodiversität/Landschaft	50,11	1,40	27,36
Sonstige Maßnahmen	1 270,41	2 870,96	2 536,07
Insgesamt	5 117,72	5 395,19	4 861,58

Quelle: BLE, Bundesländer

Vermarktungsnormen

Die in der Marktorganisation für Obst und Gemüse vorgesehene schrittweise Anpassung der EG-Vermarktungsnormen an die UN/ECE-Vermarktungsnormen wurde fortgesetzt und führte teilweise – in Absprache mit der UN/ECE – zu einer grundlegenden Überarbeitung der Vermark

¹ Die Definition der Umweltmaßnahmen ist hier weitergehend als unter dem Punkt „Operationelle Programme“. Dort nur sind nur spezifische Umweltmaßnahmen ausgewiesen.

tungsnormen. Darüber hinaus wurden neue EG-Vermarktungsnormen für Haselnüsse in der Schale und – dem Wunsch der deutschen Erzeugung entsprechend – für Kulturchampignons in Kraft gesetzt. Beide Normen wurden zum 1. Januar 2003 wirksam.

Seit Januar 2002 gilt die grundlegend überarbeitete EG-Verordnung über die Kontrollen zur Einhaltung der Vermarktungsnormen für frisches Obst und Gemüse. Damit sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, auf den Vermarktungsstufen Erzeugung, Versand, Groß- und Einzelhandel die Kontrolle auf Grundlage einer Risikoanalyse durchzuführen. Der Kommission wurden gemäß Verordnung (EG) Nr. 1148/2001 die für Deutschland geltenden und von einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe formulierten Grundsätze der Risikoanalyse vorgelegt. In diesem Zusammenhang haben die Kontrollstellen auch die von der Verordnung geforderte Datenbank der im Bereich frisches Obst und Gemüse tätigen und kontrollpflichtigen Unternehmer angelegt. Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe hat dazu ein einheitliches Datensatz-Format erarbeitet und ein einheitliches Format der Registriernummer vorgeschlagen. Diese Vorschläge wurden im Rahmen einer Bund-Länder-Vereinbarung für alle Kontrollstellen verbindlich festgelegt.

Die Kontrollverordnung verpflichtet die Mitgliedstaaten, eine koordinierende Behörde zu benennen, die Informations- und Koordinierungsaufgaben im Bereich Normen und Kontrolle wahrnehmen soll. Für diese Aufgabe wurde die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung benannt.

Im Bereich der Einfuhr hat die EG-Kommission ein aus der alten Kontrollverordnung übernommenes Projekt realisiert und mit der Anerkennung von Kontrolldiensten aus Drittländern begonnen. Im Berichtsjahr wurde diese Anerkennung für Ungarn, die Schweiz, Zypern, die Tschechische Republik und Marokko wirksam. Bei Einfuhren aus diesen Drittländern wird die Kontrollquote deutlich gesenkt, sofern die fraglichen Parteien von einer Export-Kontrollbescheinigung begleitet sind.

Marktrücknahmen

Im WJ 2001/2002 wurden in Deutschland ca. 3 888 t Blumenkohl (EU: 29 379 t) und ca. 590 t Äpfel (EU: 75 174 t) vom Markt genommen. EU-weit wurde im Wirtschaftsjahr 2001/2002 deutlich weniger interveniert als im vorhergehenden. Bei Äpfel gingen die Interventionen um ca. 70 %, bei Blumenkohl um ca. 30 % zurück (Übersicht 39). Im Wirtschaftsjahr 2002/2003 scheinen die Interventionen auch nur unterdurchschnittlich auszufallen. Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung liegt darin, dass witterungsbedingt niedrigere Ernten zu verzeichnen waren.

Übersicht 39

**Marktrücknahmen in Deutschland
und der Europäischen Union**

Jahr	Einheit	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03 ¹⁾
Äpfel						
EU	in t	274151	209347	257775	75174	34399
Deutschland	in t	7912	2598	11475	590	19
Rücknahmepreis	in €/100 kg	6,44	6,12	9,56	9,18	8,81
Blumenkohl						
EU	in t	116696	184041	43424	29379	8206
Deutschland	in t	3873	8127	2507	3988	869
Rücknahmepreis	in €/100 kg	8,88	8,41	7,73	7,48	7,01

¹⁾ Vorläufig.

Quelle: BLE, Kommission, BMVEL (415)

Einfuhrregelungen

Im Jahr 2002 gab es im Sektor Obst und Gemüse keine Marktbeobachtungslizenzen mehr. Einfuhrlicenzen dienten nur noch der Verwaltung der Zollkontingente für Knoblauch und Zuchtpilz-konserven. Die Bestimmungen für das 2001 eingeführte GATT-Einfuhrkontingent für Knoblauch (38 370 t) wurden im Laufe des Jahres mehrmals angepasst. Dadurch gibt es hier nunmehr eine komplizierte Referenzmengenregelung, die eine aufwändige Prüfung diverser Dokumente erfordert. Allgemein wächst der Aufwand für die Bearbeitung und Nachbearbeitung der Einfuhren mit dem Rückgang der erteilten Lizenzen teilweise deutlich.

Im Rahmen des Entrypreis-Systems waren wiederum vor allem Einfuhren aus Südosteuropa von niedrigen Pauschalen Einfuhrwerten und damit verbundenen Zusatzzöllen betroffen. Marktbedeutende Einfuhren waren selten Gegenstand solcher Zusatzzölle. Nicht zuletzt wegen der unzureichenden Schutzwirkung des derzeitigen Systems führte die Kommission in allen Mitgliedstaaten Kontrollen über die Anwendung an. Ziel war es, Ansatzpunkte für eine effizientere Ausgestaltung des Systems zu finden. Innerhalb des Ausfuhrerstattungssystems führte das neue sogenannte Bietermodell zu sinkenden Erstattungssätzen und insgesamt niedrigeren Ausgaben für Exporterstattungen.

In Deutschland wird von Exporterstattungen nur in sehr geringem Umfang Gebrauch gemacht. Vereinzelt beantragen deutsche Fruchthändler Exporterstattungen für Zitrusfrüchte, Tafeltrauben und Pfirsiche/ Nektarinen aus anderen Mitgliedstaaten. Nicht unerheblich sind auch Ausfuhrlicenzen in Höhe von 480 t für Schalenfrüchte. Für Äpfel wurden in Deutschland im Jahr 2001 für ca. 42 t (2000: 235 t) Lizenzen erteilt.

Mit Estland wurde 2002 das Doppelnullabkommen auch im Sektor Obst und Gemüse wirksam. Um in den Genuss der Nullzollsätze bei der Einfuhr nach Estland zu kommen, müssen europäische Ausführende eine gesonderte Ausfuhrlizenz vorlegen.

Sonstige Maßnahmen

Nachdem alle EU-geförderten Werbemaßnahmen im Rahmen einer horizontalen Regelung verwaltet werden, wird in Deutschland neben dem traditionellen Programm zur Verbrauchssteigerung bei Äpfeln (Programmvolumen ca. 260 000 €) auch eine breiter angelegte Kampagne für Obst und Gemüse allgemein gefördert (5 am Tag). Letztere hat ein Programmvolumen von ca. 1,4 Mill. € über einen Zeitraum von 36 Monaten. EU-weit standen ca. 4 Mill. € für die Gewährung einer 50 %igen Beihilfe zur Verfügung

Blumen und Zierpflanzen

Über ein Preisnotierungssystem (Erzeuger- und Importabgabepreise) wird die Aussetzung bzw. Wiedereinführung von Präferenzzöllen für bestimmte Schnittblumen (groß-/kleinblütige Rosen, Standard- und Spraynelken) gegenüber bestimmten Drittländern des Mittelmeerraumes gesteuert. Es handelt sich um die Herkünfte Zypern, Israel, Jordanien, Marokko sowie Westjordanland/Gazastreifen.

Aufgrund der Preismeldungen waren die Präferenzzölle für Rosen und Nelken aus Israel über weite Strecken des Jahres ausgesetzt (großblütige: 357 Tage, kleinblütige: 272 Tage, Spraynelken: 204 Tage, Standardnelken: 260 Tage). Dabei kam es nach erfolgter Aussetzung zu keiner Wiedereinführung der Präferenzzölle. Für Marokko und Westjordanland/Gazastreifen kam es zu vier weiteren Aussetzungen der Präferenzzölle.

Werbemaßnahmen für Blumen und Zierpflanzen werden im Rahmen einer horizontalen Regelung durchgeführt. Sie erlangten bei weitem nicht den Umfang der 1997-2000 durchgeführten Programme. EU-weit standen für Blumen Beihilfemittel in Höhe von 4 Mill. € bereit (1997-2000 jährlich 15 Mill. €). In Deutschland wurde lediglich ein Programm mit einem Jahresvolumen von ca. 200 000 € gestartet (Beihilfe etwa 100 000 €).

2.7 Einkommen

2.7.1 Buchführungsergebnisse 2001/02 der Gartenbaubetriebe in Deutschland

Die Ertragslage der gartenbaulichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den Methodischen Erläuterungen, S. 123 näher beschrieben.

In den Buchführungsergebnissen haben Bund und Länder die Definitionen und die Abgrenzungen der Haupterwerbsbetriebe, der Betriebsformen und der Größenklassen an die EU-Typologie angepasst. Für die Gartenbaubetriebe, die nach der EU-Typologie eine Betriebsform der Landwirtschaft sind, ist zwar die Einteilung nach den Sparten (Gemüse, Zierpflanzen, Baumschulen und Sonstige) geblieben, jedoch haben sich die Abgrenzungskriterien sowohl zwischen den Sparten als auch zwischen den Haupterwerbsbetriebe und den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben und die Einteilung der Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Betriebsgröße – gemessen in Europäischen Größeneinheiten (EGE) verändert (vgl. Methodischen Erläuterungen, S. 123). Infolge dieser Umstellung sind die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2001/02 nur eingeschränkt mit den in Agrarberichten der vorherigen Jahre veröffentlichten Daten vergleichbar. Für frühere Jahre wurden daher neue Berechnungen erstellt.

Wichtigste Größe für die Erfolgsmessung der Unternehmertätigkeit ist der Gewinn. Der Gewinn umfasst bei **Einzelunternehmen und Personengesellschaften** das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer und deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Bei **juristischen Personen** lautet die dem Gewinn entsprechende Bezeichnung „Jahresüberschuss“. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Außerdem sind bei juristischen Personen aus dem Jahresüberschuss bereits Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet worden, die bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften i. d. R. nicht anfallen. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der **„Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag zuzüglich Personalaufwand“** je Arbeitskraft herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst. Dieser Einkommensmaßstab wird in der Darstellung der Ergebnisse als **„Einkommen“** bezeichnet.

Gartenbaubetriebe insgesamt

Von den für das WJ 2001/02 ausgewerteten 609 Gartenbaubetrieben waren 527 Einzelunternehmen im Haupterwerb und 72 Betriebe in der Rechtsform einer GbR (Übersicht 40).

Übersicht 40

Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes¹⁾
- Kalenderjahr 2001 / Wirtschaftsjahr 2001/02 -

Land	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Sonstige	Insgesamt
Schleswig-Holstein	1	26	8	1	36
Hamburg/Berlin	15	55	0	4	74
Niedersachsen	2	26	24	2	54
Nordrhein-Westfalen	18	43	0	2	63
Hessen	0	2	1	0	3
Rheinland-Pfalz	53	8	2	1	64
Baden-Württemberg	24	98	17	7	146
Bayern	34	17	1	2	54
Saarland	0	0	0	0	0
Brandenburg	3	7	0	2	12
Mecklenburg-Vorpommern	0	4	0	1	5
Sachsen	3	33	7	3	46
Sachsen-Anhalt	2	7	0	0	9
Thüringen	3	34	4	2	43
Zusammen	158	360	64	27	609

¹⁾ Einzelunternehmen im Haupterwerb und Personengesellschaften.

Quelle: BMVEL (426)

In den **Gartenbaubetrieben** (Gemüsebau, Zierpflanzen und Baumschulen) ist der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen infolge einer größeren Flächenausstattung der Betriebe gestiegen (**Schaubild 21**). Das Einkommen je Arbeitskraft wegen der Zunahme der Zahl der Arbeitskräfte zurückgegangen. Die Ertragslage der Gartenbaubetriebe wurde durch unterschiedliche Entwicklungen in den verschiedenen Sparten geprägt (**Schaubild 22 Übersichten 41, 42 und 43**). In den **Zierpflanzenbetrieben** stiegen die Einkommen preisbedingt an. Nach dem erheblichen Einkommenszuwachs im Vorjahr gingen im **Gemüsebau** dagegen die Betriebsergebnisse wieder deutlich zurück. Ebenfalls rückläufig, aber weniger stark waren infolge der schwachen konjunkturellen Entwicklung die Einkommen in den **Baumschulbetrieben**.

Schaubild 21

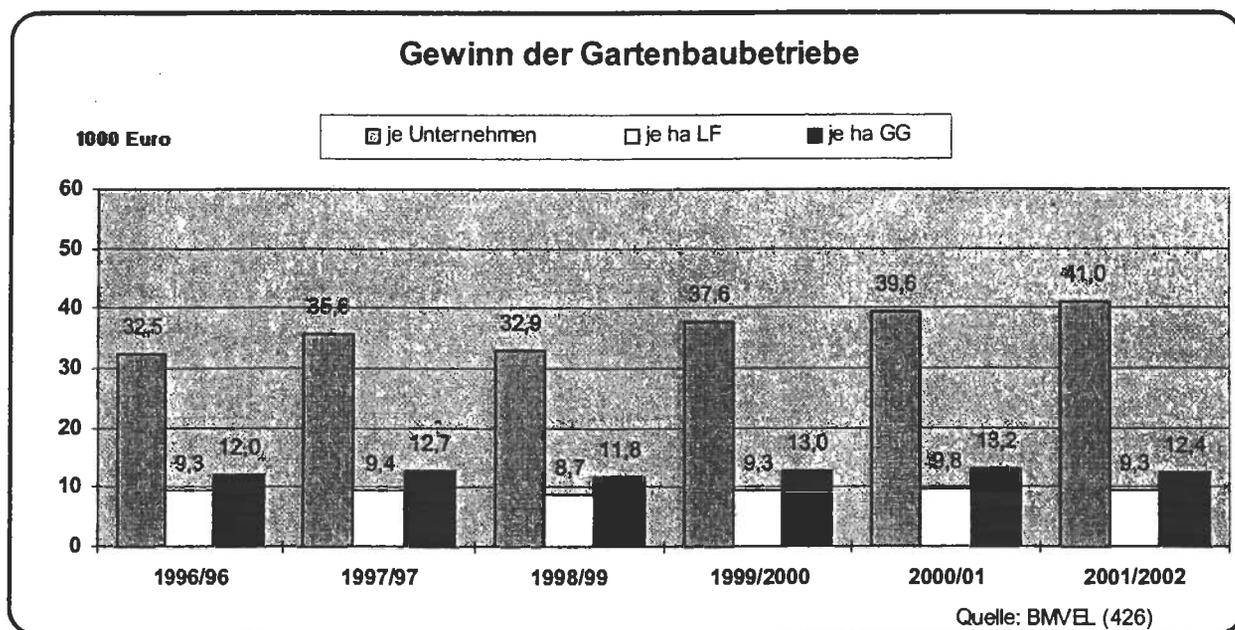
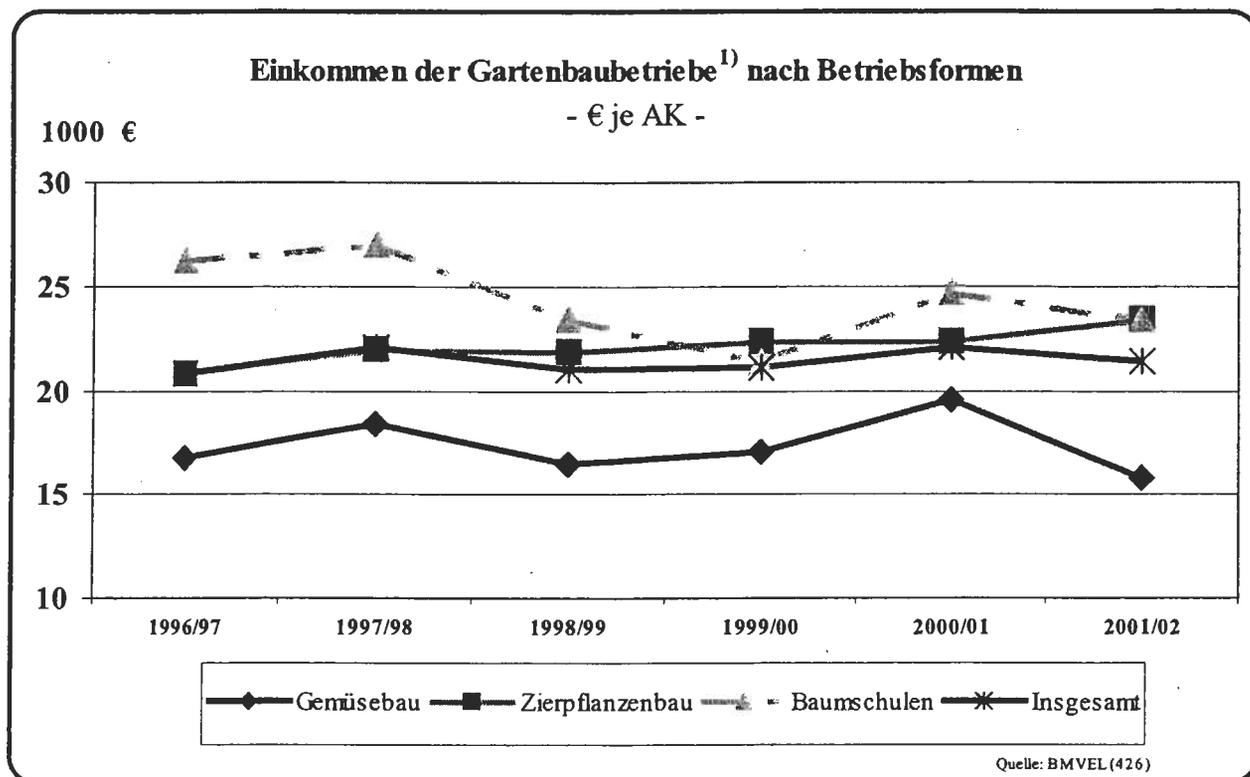


Schaubild 22



Übersicht 41

Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Ein- kommen ²⁾
	EGE	ha LF	ha GG	AK	€/ha LF	€/ha LF	€/Untern.	€/ha LF	€/AK
Gemüsebau									
1996/97	68,9	5,5	3,8	3,5	32 724	26 116	30 874	5 632	16 803
1997/98	88,5	7,8	4,8	3,0	20 809	15 562	37 034	4 747	18 367
1998/99	95,3	8,3	5,2	3,4	21 211	16 613	32 961	3 965	16 466
1999/00	95,2	9,0	5,8	3,6	20 955	16 837	32 334	3 584	17 022
2000/01	105,1	9,9	6,4	3,9	23 744	18 411	46 249	4 695	19 593
2001/02	121,6	11,0	7,6	4,5	21 650	17 845	35 465	3 224	15 785
Zierpflanzen									
1996/97	154,0	1,2	1,1	3,5	213 708	180 590	27 678	24 034	20 774
1997/98	158,0	1,2	1,0	3,6	224 928	189 830	30 955	26 818	22 001
1998/99	172,0	1,4	1,1	3,7	187 991	157 541	31 824	22 987	21 900
1999/00	182,6	1,3	1,2	4,2	222 388	184 207	38 241	29 729	22 368
2000/01	195,4	1,3	1,2	4,1	220 930	185 790	35 274	26 916	22 353
2001/02	199,6	1,4	1,3	4,4	234 615	194 156	43 705	31 768	23 411
Baumschulen									
1996/97	124,4	6,6	4,9	4,4	40 327	31 994	47 267	7 153	26 247
1997/98	124,5	5,8	4,8	4,1	46 832	37 834	45 470	7 904	26 957
1998/99	130,8	5,9	4,9	3,8	40 619	33 644	33 680	5 688	23 399
1999/00	116,7	6,0	4,4	4,6	40 646	32 424	40 037	6 667	21 444
2000/01	114,6	5,3	4,3	4,0	50 320	39 788	45 779	8 688	24 676
2001/02	110,3	5,6	4,5	4,2	44 702	35 250	43 772	7 754	23 457
Sonstige									
1996/97	110,3	2,5	2,4	3,2	57 990	45 786	26 411	10 525	13 405
1997/98	80,1	2,2	2,1	3,8	84 839	66 023	36 656	16 856	16 513
1998/99	69,6	1,9	1,8	3,3	107 606	82 939	42 102	22 511	20 371
1999/00	80,2	2,2	2,1	3,3	105 683	82 050	47 142	21 417	24 237
2000/01	98,5	2,4	2,3	2,6	76 552	60 829	32 871	13 941	19 768
2001/02	95,9	2,3	2,0	2,9	77 379	62 467	28 689	12 391	18 600
Insgesamt									
1996/97	122,8	3,5	2,7	3,6	65 035	53 411	32 477	9 263	20 809
1997/98	130,2	3,8	2,8	3,6	61 993	50 621	35 603	9 449	22 070
1998/99	142,1	3,8	2,8	3,6	61 939	51 042	32 931	8 686	20 983
1999/00	143,8	4,1	2,9	4,1	62 205	50 747	37 634	9 288	21 118
2000/01	155,6	4,1	3,0	3,9	65 923	53 876	39 625	9 765	22 082
2001/02	160,5	4,4	3,3	4,3	64 341	52 772	41 008	9 314	21 392

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Gewinn plus Personalaufwand.

Übersicht 42

Kennzahlen der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebstypen
 - 2001/02 -

Art der Kennzahl	Einheit	Gemüse			Zierpflanzen					Baum- schulen	Ins- gesamt ²⁾
		Arbeitsintensität		zu- sammen	Absatzform überwiegend			zu- sammen			
		niedrig ³⁾	hoch ⁴⁾		direkt	indirekt					
				zusammen		dar.: Schnittbl. | Topfplf.					
Anteil der Betriebe	%	6,5	16,7	23,2	30,6	23,5	6,3	14,7	54,1	17,4	100
Betriebsgröße	EGE	185,8	96,4	121,6	130,2	290,2	257,2	309,3	199,6	110,3	160,5
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	17,9	8,3	11,0	1,1	1,7	1,5	1,7	1,4	5,6	4,4
Zugepachtete LF (netto)	ha	11,3	5,0	6,8	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	1,3	1,9
Wirtschaftswert	€	45 499	39 617	41 272	15 748	32 905	29 799	36 271	23 189	48 083	31 366
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	11,48	6,06	7,58	0,99	1,59	1,49	1,54	1,25	4,48	3,33
Gewächshausfläche	ha	0,34	0,24	0,27	0,32	0,70	0,54	0,83	0,49	0,00	0,35
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	24,0	55,4	41,1	366,3	279,8	203,4	337,8	319,1	74,5	97,8
Arbeitskräfte	AK	4,3	4,6	4,5	4,0	4,8	3,1	5,8	4,4	4,2	4,3
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	2,1	1,7	1,9	1,4	1,5	1,4	1,6	1,5	1,5	1,6
Viehbesatz	VE/100 ha LF	5,4	0,3	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,4
Umsatzerlöse	€/ha LF	11 823	25 308	19 141	230 246	194 881	129 360	244 722	210 943	39 030	57 392
Gartenbau	€/ha LF	10 046	23 127	17 145	172 024	181 001	124 057	226 875	176 924	33 256	48 994
Gartenbau	€/ha GG	15 643	31 719	24 870	191 382	196 933	128 696	254 401	194 442	41 888	64 858
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	1 574	3 348	2 537	23 315	23 535	15 396	29 374	23 435	5 966	6 991
Materialaufwand	€/ha LF	5 279	10 566	8 148	105 811	82 639	54 761	104 455	93 163	14 446	24 501
Personalaufwand	€/ha LF	1 485	4 759	3 262	48 820	37 978	21 634	49 481	42 902	9 705	11 602
Abschreibungen	€/ha LF	1 309	2 421	1 912	16 194	19 264	12 331	24 344	17 870	2 770	4 908
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	3 201	5 637	4 523	40 322	40 137	29 378	49 032	40 221	8 329	11 761
Gewinn	€/ha LF	1 653	4 547	3 224	33 610	30 234	22 545	35 946	31 768	7 754	9 314
Gewinn	€/ha GG	2 575	6 237	4 676	37 392	32 895	23 388	40 308	34 913	9 766	12 331
Gewinn	€/Untern.	29 561	37 777	35 465	37 083	52 353	34 836	62 056	43 705	43 772	41 008
Einkommen ⁵⁾	€/AK	13 052	16 783	15 785	22 525	24 376	21 724	25 287	23 411	23 457	21 392
Umsatzrentabilität	%	-12,5	-5,6	-7,6	-2,4	0,8	-3,7	1,9	-0,8	3,1	-1,8
Arbeitsertrag	€/nAK	9 136	17 769	14 990	23 709	31 124	21 704	36 177	27 078	23 704	22 623
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	38 666	54 160	47 559	268 783	259 751	162 336	334 813	263 803	84 597	102 107
Verbindlichkeiten	€/ha GG	12 662	21 844	17 932	155 301	167 232	85 214	229 904	161 879	35 106	52 165
Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	9 452	13 037	11 510	120 126	140 696	66 138	197 567	131 468	23 657	39 628
Bruttoinvestitionen	€/ha GG	2 027	3 859	3 078	13 072	21 213	16 804	25 318	17 560	5 505	6 657
Nettoinvestitionen	€/ha GG	-82	418	205	-7 011	-1 637	3 833	-4 887	-4 048	1 909	-342
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-1 820	-3 080	-2 544	-1 567	-968	-1 393	-1 956	-1 237	549	-1 450

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Einschließlich Gemischtbetriebe.

3) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

4) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

5) Gewinn plus Personalaufwand.

Quelle: BMVEL (426)

Übersicht 43

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen

Wirtschaftsjahr 2001/02

Betriebsformen		Gartenbau				
		Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Sonstige	
	Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	158	360	64	27
	2 Betriebsgröße	EGE	121,6	199,6	110,3	95,9
	3 Betriebsfläche (BF)	ha	11,5	1,9	7,8	2,9
	4 Zugepachtete LF (netto)	ha	6,8	0,1	1,3	0,8
	5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	678	3 902	1 432	849
	6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	11,00	1,38	5,65	2,32
	7 dar. Ldw. Ackerfläche	ha	3,07	0,02	0,25	0,27
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	7,58	1,25	4,48	2,05
	9 dar. Obstfläche	ha	0,07	0,00	0,04	0,00
	10 Gemüse	ha	7,51	0,05	0,00	1,59
	11 dar.: im Gewächshaus	ha	0,28	0,01	0,00	0,22
	12 Zierpflanzen	ha	0,01	1,15	0,05	0,33
	13 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,49	0,00	0,12
	14 Baumschulen	ha	0,00	0,05	4,36	0,12
	15 Gewächshausfläche	ha	0,27	0,49	0,00	0,43
	16 dar.: beheizbar	ha	0,18	0,44	0,00	0,27
	17 Dauerkulturfläche	ha	0,08	0,01	0,04	0,00
	18 Vergleichswert	€/ha LF	3 752	16 855	8 515	7 150
	19 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	5 041	18 494	10 631	8 038
	20 Arbeitskräfte	AK	4,5	4,4	4,2	2,9
	21 dar. Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,9	1,5	1,5	1,5
	22 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	41,1	319,1	74,5	123,3
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	59,6	350,7	93,8	139,6
	24 Arbeitsintensität	EQM/AK	23 112	34 822	11 166	21 602
Bilanz	25 Anlagevermögen	€/ha GG	37 302	193 274	53 802	87 833
	26 dar. Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	10	113	17	127
	27 Boden	€/ha GG	17 754	70 819	27 826	51 793
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	7 567	24 093	13 067	9 506
	29 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	3 637	55 438	1 119	14 066
	30 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	7 708	44 587	6 307	12 466
	31 dar. Heizanlagen	€/ha GG	208	5 190	79	1 823
	32 Dauerkulturen	€/ha GG	135	1 023	342	0
	33 Finanzanlagen	€/ha GG	678	4 545	282	666
	34 Umlaufvermögen	€/ha GG	7 999	42 522	25 999	10 847
	35 dav Vorräte	€/ha GG	1 577	12 111	14 549	2 832
	36 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	6 422	30 412	11 449	8 015
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	360 674	330 239	379 167	212 630
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	79 798	75 223	90 195	74 461
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	47 559	263 803	84 597	103 948
	40 Eigenkapital	€/ha GG	25 163	65 209	42 900	50 041
	41 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	2 193	4 637	1 157	1 082
	42 Rückstellungen	€/ha GG	101	1 727	908	745
	43 Verbindlichkeiten	€/ha GG	17 932	161 879	35 106	45 524
	44 dar. Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	13 112	134 614	29 586	39 916
	45 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	4 544	20 934	4 653	3 858

noch Übersicht 43

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen

Wirtschaftsjahr 2001/02

Betriebsformen			Gartenbau				
			Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Sonstige	
Kennzahl		Einheit					
Investitionen und Finanzierung	46	Bruttoinvestitionen	€	23 346	21 983	24 673	10 123
	47	Bruttoinvestitionen	€/ha GG	3 082	17 193	6 003	5 114
	48	dar. Anlagevermögen	€/ha GG	3 082	17 193	6 003	5 114
	49	dar. Boden	€/ha GG	181	766	7	36
	50	Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	380	1 058	307	470
	51	Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	94	3 173	118	439
	52	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 509	5 958	1 332	2 337
	53	dar.: Heizanlagen	€/ha GG	5	315	0	156
	54	Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	225	3 592	3 241	1 090
	55	Vorräte	€/ha GG	55	359	-496	-165
	56	Nettoinvestitionen	€	1 557	-5 068	8 555	-4 674
57	Nettoinvestitionen	€/ha GG	205	-4 048	1 909	-2 285	
58	Investitionsdeckung	%	95,6	119,7	58,2	128,4	
59	Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	-377	4744	-20	953	
60	Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	11 510	131 468	23 657	37 508	
61	Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	2 884	-2 318	2 033	-2 041	
Gewinn- und Verlustrechnung	62	Umsatzerlöse	€/ha GG	27 766	231 830	49 160	78 335
	63	dar. Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	860	129	43	0
	64	Gartenbau	€/ha GG	24 870	194 442	41 888	70 105
	65	dar. Gemüse	€/ha GG	24 480	3 520	0	36 408
	66	dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	16 805	1 419	0	19 535
	67	aus Gewächshäusern	€/ha GG	7 675	2 101	0	16 873
	68	Zierpflanzen	€/ha GG	261	184 547	534	33 420
	69	dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	8	42 742	482	11 134
	70	aus Gewächshäusern	€/ha GG	254	141 805	52	22 286
	71	Baumschulen	€/ha GG	8	2 601	41 335	45
	72	Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	1 756	37 362	7 074	8 230
	73	dar. Hofladen	€/ha GG	114	2 462	0	303
	74	Warenverkauf	€/ha GG	1 575	32 987	6 292	7 371
	75	Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	0	1 156	202	403
	76	Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	7	374	558	0
	77	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	-40	260	-371	27
	78	Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	3 680	25 755	7 515	9 224
	79	dar. Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	365	1 767	365	460
	80	Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	2 992	21 858	6 356	7 933
	81	dar. Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	30	158	139	38
	82	Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	364	2 135	794	830
	83	Materialaufwand	€/ha GG	11 819	102 388	18 195	32 720
	84	dar. Pflanzenproduktion	€/ha GG	6 628	47 380	9 722	13 926
	85	dar. Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	3 769	30 962	6 424	8 574
86	Düngermittel	€/ha GG	1 102	3 196	727	1 792	
87	Pflanzenschutz	€/ha GG	645	1 813	275	796	
88	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	1 837	30 581	6 545	11 422	
89	Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	3 331	24 413	1 777	7 233	
90	dar. Heizmaterial	€/ha GG	1 057	15 706	287	4 904	
91	Strom	€/ha GG	401	2 468	319	972	
92	Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	195	594	99	454	
93	Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	627	1 865	675	553	
94	Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	235	1 038	232	59	

noch Übersicht 43

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen

Wirtschaftsjahr 2001/02

Betriebsformen			Gartenbau			
			Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Sonstige
Kennzahl		Einheit				
Gewinn- und Verinstrrechnung	95 Personalaufwand	€/ha GG	4 731	47 150	12 224	11 940
	96 dar. Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	1 644	36 793	9 256	7 230
	97 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	2 446	3 059	871	2 694
	98 Abschreibungen	€/ha GG	2 774	19 640	3 489	6 522
	99 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	439	1 918	857	741
	100 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	460	7 197	251	1 879
	101 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 628	9 057	1 569	3 121
	102 dar. Heizanlagen	€/ha GG	60	1 325	20	739
	103 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	6 561	44 204	10 491	19 526
	104 dar. Unterhaltung	€/ha GG	1 596	9 856	2 647	3 203
	105 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	323	1 929	916	726
	106 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	81	925	101	125
	107 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	948	4 408	1 173	1 410
	108 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	1	491	1	11
	109 Betriebsversicherungen	€/ha GG	558	3 962	1 029	1 293
	110 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	83	431	136	87
	111 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	3 988	27 779	6 192	14 385
	112 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	652	1 202	1 005	377
	113 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	419	2 606	622	645
Gewinn- und Verlustrechnung	114 Betriebsergebnis	€/ha GG	5 560	44 469	11 905	16 879
	115 dav. Betriebliche Erträge	€/ha GG	31 405	257 846	56 304	87 586
	116 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	25 886	213 381	44 399	70 707
	117 Finanzergebnis	€/ha GG	-667	-7 793	-1 840	-2 343
	118 dar. Zinsertrag	€/ha GG	11	163	36	73
	119 dar. Zinsaufwand	€/ha GG	711	7 969	1 879	2 416
	120 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	4 893	36 676	10 065	14 537
	121 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	12	-26	85	32
	122 Steuerergebnis	€/ha GG	-229	-1 737	-385	-544
	123 Gewinn	€/ha GG	4 676	34 913	9 766	14 025
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	124 Gewinn	€/Untern.	35 465	43 705	43 772	28 689
	125 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	15 785	23 411	23 457	18 600
	126 Lohnansatz	€	53 509	46 287	35 903	44 270
	127 Umsatzrentabilität	%	-7,6	-0,8	3,1	-8,7
	128 Gesamtkapitalrentabilität	%	-3,5	2,3	4,3	-5,0
	129 Eigenkapitalrentabilität	%	-9,1	-3,0	4,1	-15,1
	130 Arbeitsertrag	€/nAK	14 990	27 078	23 704	16 129
	131 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	14 086	22 464	21 672	17 208
	132 Betriebseinkommen	€	81 686	114 258	111 533	58 826
	133 Wertschöpfungsrentabilität	%	76,1	94,5	100,4	75,1
	134 Cash-flow II	€	1 747	23 085	18 144	14 562
	135 Innenfinanzierungsgrad	%	54,0	114,4	64,0	137,1
	136 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	50,0	7,1	5,8	5,3
	137 Fremdkapitaldeckung II	%	91,5	60,6	103,9	56,2
	138 Anlagenintensität	%	39,7	44,7	30,4	33,9
	139 Anlagenabnutzungsgrad	%	68,6	71,4	68,1	76,6
	140 Anlagendeckung	%	70,4	34,9	80,8	57,6
	141 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-2 544	-1 237	549	597

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

noch Übersicht 43

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2001/02

Größenklassen (EGE)		Gartenbau				
		16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt	
Kennzahl		Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	64	208	337	609
	2 Betriebsgröße	EGE	28,9	70,8	291,2	160,5
	3 Betriebsfläche (BF)	ha	1,9	3,4	8,2	5,2
	4 Zugepachtete LF (netto)	ha	-0,1	0,7	3,8	1,9
	5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	2 630	1 401	912	1 116
	6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1,47	2,56	7,21	4,40
	7 dar. Ldw. Ackerfläche	ha	0,26	0,33	1,37	0,78
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	0,95	1,94	5,53	3,33
	9 dar. Obstfläche	ha	0,01	0,01	0,04	0,02
	10 Gemüse	ha	0,46	1,07	3,13	1,86
	11 dar.: im Gewächshaus	ha	0,02	0,08	0,11	0,08
	12 Zierpflanzen	ha	0,11	0,32	1,17	0,65
	13 dar.: im Gewächshaus	ha	0,02	0,08	0,54	0,27
	14 Baumschulen	ha	0,38	0,53	1,19	0,79
	15 Gewächshausfläche	ha	0,06	0,18	0,61	0,35
	16 dar.: beheizbar	ha	0,04	0,15	0,53	0,30
	17 Dauerkulturfläche	ha	0,01	0,02	0,05	0,03
	18 Vergleichswert	€/ha LF	5 711	6 204	7 502	7 124
	19 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	8 470	8 052	9 530	9 188
	20 Arbeitskräfte	AK	2,1	3,4	6,1	4,3
	21 dar. Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,2	1,5	1,8	1,6
	22 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	143,2	133,8	84,1	97,8
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	221,2	177,0	109,7	129,5
	24 Arbeitsintensität	EQM/AK	8 157	33 847	28 484	27 487
Bilanz	25 Anlagevermögen	€/ha GG	141 142	96 811	63 170	74 572
	26 dar. Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	4	59	34	37
	27 Boden	€/ha GG	73 131	47 091	24 664	32 029
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	28 312	19 409	9 107	12 284
	29 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	8 223	14 699	14 258	13 933
	30 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	13 030	12 584	15 823	15 043
	31 dar. Heizanlagen	€/ha GG	538	1 332	1 287	1 244
	32 Dauerkulturen	€/ha GG	25	248	417	360
	33 Finanzanlagen	€/ha GG	852	828	1 552	1 372
	34 Umlaufvermögen	€/ha GG	53 651	23 622	15 216	19 341
	35 dav Vorräte	€/ha GG	20 402	8 833	5 088	6 804
	36 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	33 249	14 788	10 128	12 537
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	202 165	258 452	467 482	339 584
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	95 721	75 428	77 147	78 854
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	211 756	133 498	84 605	102 107
	40 Eigenkapital	€/ha GG	86 126	53 885	30 186	38 286
	41 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	5 073	1 621	2 365	2 411
	42 Rückstellungen	€/ha GG	857	1 455	425	642
	43 Verbindlichkeiten	€/ha GG	103 004	62 977	44 962	52 165
	44 dar. Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	81 312	49 368	37 454	42 586
	45 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	19 717	11 594	5 916	7 884

noch Übersicht 43

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2001/02

Größenklassen (EGE)		Gartenbau				
		16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt	
	Kennzahl	Einheit				
Investitionen und Finanzierung	46 Bruttoinvestitionen	€	16 981	15 537	29 415	22 139
	47 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	18 279	8 599	5 205	6 706
	48 dar. Anlagevermögen	€/ha GG	18 279	8 599	5 205	6 706
	49 dar. Boden	€/ha GG	210	15	317	255
	50 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	1 000	927	356	504
	51 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	694	1 088	656	738
	52 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	2 724	2 712	2 295	2 400
	53 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	0	106	70	72
	54 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	11 221	2 377	608	1 646
	55 Vorräte	€/ha GG	- 493	- 578	159	- 20
	56 Nettoinvestitionen	€	7 543	599	- 6 861	- 1 139
	57 Nettoinvestitionen	€/ha GG	7 901	309	- 1 242	- 342
	58 Investitionsdeckung	%	54,6	87,2	121,9	100,8
Gewinn- und Verlustrechnung	59 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	8284	430	209	793
	60 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	69 755	48 188	34 834	39 628
	61 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	12 301	4 197	- 175	1 465
	62 Umsatzerlöse	€/ha GG	124 098	91 998	67 747	75 976
	63 dar. Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	201	272	571	492
	64 Gartenbau	€/ha GG	94 381	73 542	60 089	64 858
	65 dar. Gemüse	€/ha GG	15 407	21 002	13 314	14 861
	66 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	11 560	10 938	9 392	9 820
	67 aus Gewächshäusern	€/ha GG	3 846	10 064	3 922	5 040
	68 Zierpflanzen	€/ha GG	34 794	37 215	39 712	38 924
	69 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	14 134	13 363	7 717	9 182
	70 aus Gewächshäusern	€/ha GG	20 661	23 851	31 995	29 743
	71 Baumschulen	€/ha GG	43 463	13 392	6 473	10 229
72 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	29 092	18 056	6 938	10 463	
73 dar. Hofladen	€/ha GG	0	123	732	571	
74 Warenverkauf	€/ha GG	27 053	16 037	6 016	9 265	
75 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	1 334	878	61	296	
76 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	437	757	57	211	
77 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	- 645	- 205	35	- 54	
78 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	14 577	11 283	8 282	9 254	
79 dar. Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	1 367	859	540	654	
80 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	11 612	9 457	7 030	7 783	
81 dar. Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	300	155	44	82	
82 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	1 772	982	722	841	
83 Materialaufwand	€/ha GG	52 548	38 602	29 124	32 434	
84 dar. Pflanzenproduktion	€/ha GG	21 001	16 424	15 298	15 888	
85 dar. Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	15 445	9 978	9 629	10 085	
86 Düngemittel	€/ha GG	1 619	2 297	1 245	1 463	
87 Pflanzenschutz	€/ha GG	334	616	888	801	
88 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	23 516	14 069	6 601	9 105	
89 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	7 867	7 773	7 248	7 386	
90 dar. Heizmaterial	€/ha GG	3 159	4 235	3 997	3 984	
91 Strom	€/ha GG	1 381	991	730	821	
92 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	532	346	217	262	
93 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	1 373	991	819	888	
94 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	784	219	399	392	

noch Übersicht 43

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2001/02

Größenklassen (EGE)		Gartenbau				
		16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt	
Kennzahl	Einheit					
Gewinn- und Verlustrechnung	95 Personalaufwand	€/ha GG	21 012	18 620	14 057	15 359
	96 dar. Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	15 483	14 061	9 540	10 767
	97 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	1 681	1 834	2 349	2 210
	98 Abschreibungen	€/ha GG	9 864	7 471	5 958	6 497
	99 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	2 001	1 210	656	848
	100 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	1 645	1 860	1 837	1 829
	101 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	3 197	3 017	3 212	3 175
	102 dar. Heizanlagen	€/ha GG	245	325	339	330
	103 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	23 290	18 539	14 151	15 569
	104 dar. Unterhaltung	€/ha GG	5 336	4 352	3 230	3 577
	105 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	1 177	875	751	802
	106 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	533	280	229	259
	107 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 971	1 942	1 643	1 720
108 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	58	124	100	101	
109 Betriebsversicherungen	€/ha GG	2 213	1 772	1 217	1 386	
110 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	343	222	137	166	
111 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	14 702	11 426	8 813	9 687	
112 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	2 190	891	703	838	
113 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	1 039	990	892	919	
Gewinn- und Verlustrechnung	114 Betriebsergebnis	€/ha GG	31 490	19 859	12 786	15 339
	115 dav. Betriebliche Erträge	€/ha GG	138 030	103 076	76 064	85 176
	116 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	106 713	83 232	63 289	69 860
	117 Finanzergebnis	€/ha GG	-5 156	-2 811	-2 116	-2 448
	118 dar. Zinsertrag	€/ha GG	77	45	49	50
	119 dar. Zinsaufwand	€/ha GG	5 237	2 851	2 193	2 518
	120 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	26 335	17 048	10 670	12 891
	121 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	267	-19	10	22
	122 Steuerergebnis	€/ha GG	-1 211	-857	-459	-583
123 Gewinn	€/ha GG	25 391	16 172	10 221	12 331	
124 Gewinn	€/Untern.	20 663	20 545	31 269	41 008	
125 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	20 977	19 665	22 147	21 392	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	126 Lohnansatz	€	32 048	42 737	55 633	46 050
	127 Umsatzrentabilität	%	-5,9	-5,7	0,2	-1,8
	128 Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,4	-2,3	2,8	1,0
	129 Eigenkapitalrentabilität	%	-9,2	-10,8	0,5	-3,8
	130 Arbeitsertrag	€/nAK	17 621	17 564	27 283	22 623
	131 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	19 285	18 332	20 949	20 104
	132 Betriebseinkommen	€	51 394	74 626	150 204	103 285
	133 Wertschöpfungsrentabilität	%	81,9	82,4	95,9	90,7
	134 Cash-flow II	€	7 088	7 006	28 711	16 821
	135 Innenfinanzierungsgrad	%	41,9	85,0	106,6	89,7
	136 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	9,4	13,3	6,7	7,8
	137 Fremdkapitaldeckung II	%	81,7	63,5	74,5	73,0
	138 Anlagenintensität	%	31,7	36,6	43,6	40,3
	139 Anlagenabnutzungsgrad	%	73,9	71,1	69,9	70,6
140 Anlagendeckung	%	62,8	56,5	49,7	53,0	
141 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-2 443	-3 866	-771	-1 450	

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

noch Übersicht 43

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen und Arbeitsintensität

Wirtschaftsjahr 2001/02

Arbeitsintensitäten		Gemüse		
		Arbeitsintensität		zu- sammen
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾	
Kennzahl	Einheit			
1 Betriebe	Zahl	58	100	158
2 Betriebsgröße	EGE	185,8	96,4	121,6
3 Betriebsfläche (BF)	ha	18,3	8,9	11,5
4 Zugepachtete LF (netto)	ha	11,3	5,0	6,8
5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	594	760	678
6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	17,88	8,31	11,00
7 dar. Ldw. Ackerfläche	ha	6,25	1,82	3,07
8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	11,48	6,06	7,58
9 dar. Obstfläche	ha	0,00	0,10	0,07
10 Gemüse	ha	11,49	5,95	7,51
11 dar.: im Gewächshaus	ha	0,39	0,24	0,28
12 Zierpflanzen	ha	0,02	0,00	0,01
13 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,00	0,00
14 Baumschulen	ha	0,00	0,00	0,00
15 Gewächshausfläche	ha	0,34	0,24	0,27
16 dar.: beheizbar	ha	0,14	0,19	0,18
17 Dauerkulturfläche	ha	0,01	0,10	0,08
18 Vergleichswert	€/ha LF	2 545	4 768	3 752
19 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	3 410	6 251	5 041
20 Arbeitskräfte	AK	4,3	4,6	4,5
21 dar. Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	2,1	1,7	1,9
22 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	24,0	55,4	41,1
23 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	37,4	76,0	59,6
24 Arbeitsintensität	EQM/AK	37 043	18 022	23 112
25 Anlagevermögen	€/ha GG	32 834	40 618	37 302
26 dar. Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	14	8	10
27 Boden	€/ha GG	19 408	16 527	17 754
28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	4 306	9 987	7 567
29 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	2 244	4 671	3 637
30 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	6 335	8 727	7 708
31 dar. Heizanlagen	€/ha GG	264	166	208
32 Dauerkulturen	€/ha GG	72	182	135
33 Finanzanlagen	€/ha GG	749	625	678
34 Umlaufvermögen	€/ha GG	4 690	10 454	7 999
35 dav Vorräte	€/ha GG	1 481	1 648	1 577
36 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	3 209	8 807	6 422
37 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	443 959	328 063	360 674
38 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	103 280	71 218	79 798
39 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	38 666	54 160	47 559
40 Eigenkapital	€/ha GG	22 204	27 359	25 163
41 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	2 816	1 731	2 193
42 Rückstellungen	€/ha GG	34	151	101
43 Verbindlichkeiten	€/ha GG	12 662	21 844	17 932
44 dar. Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	10 623	14 960	13 112
45 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	1 753	6 614	4 544

noch Übersicht 43

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen und Arbeitsintensität

Wirtschaftsjahr 2001/02

Arbeitsintensitäten		Gemüse			
		Arbeitsintensität		zu- sammen	
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾		
Kennzahl	Einheit				
Investitionen und Finanzierung	46 Bruttoinvestitionen	€	23 270	23 375	23 346
	47 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	2 094	3 816	3 082
	48 dar. Anlagevermögen	€/ha GG	2 094	3 816	3 082
	49 dar. Boden	€/ha GG	376	37	181
	50 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	82	602	380
	51 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	2	163	94
	52 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 200	1 738	1 509
	53 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	6	4	5
	54 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	26	373	225
	55 Vorräte	€/ha GG	74	40	55
	56 Nettoinvestitionen	€	- 936	2 533	1 557
	57 Nettoinvestitionen	€/ha GG	- 82	418	205
	58 Investitionsdeckung	%	118,7	87,9	95,6
	Gewinn- und Verlustrechnung	59 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	-1599	531	-377
60 Nettoverbindlichkeiten		€/ha GG	9 452	13 037	11 510
61 Veränderung Nettoverbindlichkeiten		€/ha GG	1 880	3 629	2 884
62 Umsatzerlöse		€/ha GG	18 409	34 710	27 766
63 dar. Ldw. Pflanzenproduktion		€/ha GG	1 182	621	860
64 Gartenbau		€/ha GG	15 643	31 719	24 870
65 dar. Gemüse		€/ha GG	14 865	31 616	24 480
66 dav.: aus Freilandanbau		€/ha GG	11 398	20 818	16 805
67 aus Gewächshäusern		€/ha GG	3 467	10 799	7 675
68 Zierpflanzen		€/ha GG	593	15	261
69 dav.: aus Freilandanbau		€/ha GG	0	13	8
70 aus Gewächshäusern		€/ha GG	593	2	254
71 Baumschulen		€/ha GG	0	14	8
72 Handel, Dienstleist. u. Nebenbetriebe		€/ha GG	1 328	2 074	1 756
73 dar. Hofladen	€/ha GG	9	191	114	
74 Warenverkauf	€/ha GG	1 246	1 819	1 575	
75 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	0	0	0	
76 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	17	0	7	
77 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	- 42	- 39	- 40	
78 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	2 451	4 592	3 680	
79 dar. Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	259	444	365	
80 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	2 019	3 713	2 992	
81 dar. Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	38	24	30	
82 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	209	479	364	
83 Materialaufwand	€/ha GG	8 219	14 491	11 819	
84 dar. Pflanzenproduktion	€/ha GG	4 816	7 973	6 628	
85 dar. Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	2 955	4 373	3 769	
86 Düngemittel	€/ha GG	657	1 431	1 102	
87 Pflanzenschutz	€/ha GG	549	717	645	
88 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	834	2 582	1 837	
89 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	2 432	3 998	3 331	
90 dar. Heizmaterial	€/ha GG	428	1 524	1 057	
91 Strom	€/ha GG	305	472	401	
92 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	98	266	195	
93 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	618	634	627	
94 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	266	212	235	

noch Übersicht 43

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen und Arbeitsintensität

Wirtschaftsjahr 2001/02

Arbeitsintensitäten		Gemüse			
		Arbeitsintensität		zu- sammen	
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾		
Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	95 Personalaufwand	€/ha GG	2 312	6 527	4 731
	96 dar. Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	438	2 538	1 644
	97 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	1 617	3 062	2 446
	98 Abschreibungen	€/ha GG	2 038	3 320	2 774
	99 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	257	573	439
	100 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	332	555	460
	101 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 325	1 853	1 628
	102 dar. Heizanlagen	€/ha GG	37	77	60
	103 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	4 985	7 731	6 561
	104 dar. Unterhaltung	€/ha GG	1 336	1 789	1 596
	105 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	192	421	323
	106 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	71	88	81
	Gewinn- und Verlustrechnung	107 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	970	932	948
108 dar.: Heizanlagen		€/ha GG	2	1	1
109 Betriebsversicherungen		€/ha GG	423	659	558
110 dar. Betriebl. Unfallversicherung		€/ha GG	72	90	83
111 Sonstiger Betriebsaufwand		€/ha GG	2 949	4 759	3 988
112 dar. Pacht für l.u.f. Flächen		€/ha GG	659	647	652
113 Zeitraumfremde Aufwendungen		€/ha GG	277	525	419
114 Betriebsergebnis		€/ha GG	3 300	7 238	5 560
115 dav. Betriebliche Erträge		€/ha GG	20 818	39 263	31 405
116 Betriebliche Aufwendungen		€/ha GG	17 554	32 069	25 886
117 Finanzergebnis		€/ha GG	- 515	- 781	- 667
118 dar. Zinsertrag		€/ha GG	4	16	11
119 dar. Zinsaufwand		€/ha GG	575	813	711
Gewinn- und Verlustrechnung	120 Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	2 785	6 458	4 893
	121 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	- 1	21	12
	122 Steuerergebnis	€/ha GG	- 210	- 242	- 229
	123 Gewinn	€/ha GG	2 575	6 237	4 676
	124 Gewinn	€/Untern.	29 561	37 777	35 465
	125 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	13 052	16 783	15 785
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	126 Lohnansatz	€	59 378	51 211	53 509
	127 Umsatzrentabilität	%	-12,5	-5,6	-7,6
	128 Gesamtkapitalrentabilität	%	-5,2	-2,6	-3,5
	129 Eigenkapitalrentabilität	%	-11,0	-7,9	-9,1
	130 Arbeitsertrag	€/nAK	9 136	17 769	14 990
	131 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	10 683	15 329	14 086
	132 Betriebseinkommen	€	70 273	86 155	81 686
	133 Wertschöpfungsrentabilität	%	63,7	81,1	76,1
	134 Cash-flow II	€	2 497	1 453	1 747
	135 Innenfinanzierungsgrad	%	25,6	65,5	54,0
	136 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	43,5	54,3	50,0
	137 Fremdkapitaldeckung II	%	88,1	93,1	91,5
	138 Anlagenintensität	%	32,7	43,3	39,7
	139 Anlagenabnutzungsgrad	%	71,6	67,1	68,6
	140 Anlagendeckung	%	71,9	69,5	70,4
	141 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-1 820	-3 080	-2 544

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften

2) Mehr als 30 000 EQM (eEinheitsquadratmeter) je AK.

3) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

noch Übersicht 43

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen und Absatzform

Wirtschaftsjahr 2001/02

Absatzform		Zierpflanzen					zu- sammen
		Absatzform überwiegend				dar.: Schnittbl. | Topfpfl.	
		direkt	indirekt		zusammen		
			zusammen				
Kennzahl	Einheit	direkt	zusammen	Schnittbl.	Topfpfl.	zusammen	
1 Betriebe	Zahl	204	156	48	88	360	
2 Betriebsgröße	EGE	130,2	290,2	257,2	309,3	199,6	
3 Betriebsfläche (BF)	ha	1,5	2,5	2,3	2,6	1,9	
4 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	
5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	5 345	3 049	3 717	3 677	3 902	
6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1,10	1,73	1,55	1,73	1,38	
7 dar. Ldw. Ackerfläche	ha	0,02	0,02	0,00	0,03	0,02	
8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	0,99	1,59	1,49	1,54	1,25	
9 dar. Obstfläche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10 Gemüse	ha	0,05	0,06	0,03	0,04	0,05	
11 dar.: im Gewächshaus	ha	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01	
12 Zierpflanzen	ha	0,93	1,45	1,46	1,48	1,15	
13 dar.: im Gewächshaus	ha	0,30	0,74	0,65	0,81	0,49	
14 Baumschulen	ha	0,03	0,09	0,00	0,02	0,05	
15 Gewächshausfläche	ha	0,32	0,70	0,54	0,83	0,49	
16 dar.: beheizbar	ha	0,27	0,67	0,52	0,80	0,44	
17 Dauerkulturfläche	ha	0,01	0,02	0,05	0,00	0,01	
18 Vergleichswert	€/ha LF	14 273	19 003	19 285	21 010	16 855	
19 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	15 827	20 665	19 991	23 552	18 494	
20 Arbeitskräfte	AK	4,0	4,8	3,1	5,8	4,4	
21 dar. Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,5	1,4	1,6	1,5	
22 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	366,3	279,8	203,4	337,8	319,1	
23 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	407,5	304,5	211,0	378,8	350,7	
24 Arbeitsintensität	EQM/AK	36 344	33 165	45 635	29 528	34 822	
25 Anlagevermögen	€/ha GG	193 282	193 266	125 429	248 197	193 274	
26 dar. Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	49	164	20	251	113	
27 Boden	€/ha GG	84 503	59 683	52 714	68 107	70 819	
28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	29 079	20 035	20 452	22 202	24 093	
29 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	47 253	62 098	20 618	90 948	55 438	
30 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	28 097	58 006	24 958	81 294	44 587	
31 dar. Heizanlagen	€/ha GG	3 591	6 491	2 549	9 222	5 190	
32 Dauerkulturen	€/ha GG	591	1 375	4 711	72	1 023	
33 Finanzanlagen	€/ha GG	2 845	5 929	3 551	8 052	4 545	
34 Umlaufvermögen	€/ha GG	49 936	36 490	24 602	44 575	42 522	
35 dav Vorräte	€/ha GG	14 761	9 954	5 526	12 238	12 111	
36 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	35 175	26 536	19 076	32 338	30 412	
37 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	266 563	413 391	241 794	515 461	330 239	
38 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	65 958	85 315	76 948	88 382	75 223	
39 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	268 783	259 751	162 336	334 813	263 803	
40 Eigenkapital	€/ha GG	79 541	53 546	62 414	50 700	65 209	
41 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	5 635	3 824	1 829	4 447	4 637	
42 Rückstellungen	€/ha GG	2 407	1 174	453	1 503	1 727	
43 Verbindlichkeiten	€/ha GG	155 301	167 232	85 214	229 904	161 879	
44 dar. Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	126 705	141 050	72 835	193 739	134 614	
45 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	21 453	20 511	11 178	27 423	20 934	

noch Übersicht 43

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen und Absatzform

Wirtschaftsjahr 2001/02

Absatzform		Zierpflanzen					zu- sammen	
		Absatzform überwiegend				zu- sammen		
		direkt	indirekt					
			zusammen	dar.:				
Kennzahl	Einheit			Schnittbl.	Topfpfl.			
Investitionen und Finanzierung	46 Bruttoinvestitionen	€	12 964	33 760	25 030	38 979	21 983	
	47 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	12 055	21 374	16 527	25 705	17 193	
	48 dar. Anlagevermögen	€/ha GG	12 055	21 374	16 527	25 705	17 193	
	49 dar. Boden	€/ha GG	258	1 179	975	1 535	766	
	50 Wirtschaftsggeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	1 294	866	880	1 033	1 058	
	51 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	3 098	3 234	4 493	3 451	3 173	
	52 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	4 101	7 470	8 130	7 765	5 958	
	53 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	195	413	1 293	136	315	
	54 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	740	5 913	1 372	9 073	3 592	
	55 Vorräte	€/ha GG	997	-161	277	-387	359	
	56 Nettoinvestitionen	€	-6 953	-2 606	5 710	-7 524	-5 068	
	57 Nettoinvestitionen	€/ha GG	-7 011	-1 637	3 833	-4 887	-4 048	
	58 Investitionsdeckung	%	152,8	104,0	82,2	113,2	119,7	
	59 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	8917	1348	291	2294	4744	
	60 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	120 126	140 696	66 138	197 567	131 468	
	61 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	-4 487	-552	5 498	-2 911	-2 318	
	Gewinn- und Verlustrechnung	62 Umsatzerlöse	€/ha GG	256 156	212 035	134 197	274 413	231 830
		63 dar. Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	27	212	0	349	129
64 Gartenbau		€/ha GG	191 382	196 933	128 696	254 401	194 442	
65 dar. Gemüse		€/ha GG	3 697	3 375	2 319	3 788	3 520	
66 dav.: aus Freilandanbau		€/ha GG	1 993	951	1 367	198	1 419	
67 aus Gewächshäusern		€/ha GG	1 705	2 424	951	3 590	2 101	
68 Zierpflanzen		€/ha GG	179 326	188 796	126 104	246 312	184 547	
69 dav.: aus Freilandanbau		€/ha GG	51 878	35 307	32 955	42 413	42 742	
70 aus Gewächshäusern		€/ha GG	127 448	153 489	93 149	203 900	141 805	
71 Baumschulen		€/ha GG	2 908	2 352	0	467	2 601	
72 Handel, Dienstleist. u. Nebenbetriebe		€/ha GG	64 673	15 138	5 501	20 044	37 362	
73 dar. Hofladen		€/ha GG	118	4 371	0	7 193	2 462	
74 Warenverkauf		€/ha GG	60 876	10 293	5 130	12 338	32 987	
75 Friedhofsgärtnerei		€/ha GG	2 379	161	0	225	1 156	
76 Garten- und Landschaftsbau		€/ha GG	708	103	0	155	374	
77 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen		€/ha GG	389	155	145	162	260	
78 Sonstige betriebliche Erträge		€/ha GG	25 939	25 606	15 972	32 938	25 755	
79 dar. Direktzahlungen und Zuschüsse		€/ha GG	1 830	1 716	660	2 503	1 767	
80 Sonstiger Betriebsertrag		€/ha GG	21 924	21 804	14 405	27 576	21 858	
81 dar. Pachterträge für l.u.f. Flächen		€/ha GG	320	27	31	21	158	
82 Zeitraumfremde Erträge		€/ha GG	2 195	2 086	908	2 859	2 135	
83 Materialaufwand		€/ha GG	117 718	89 913	56 809	117 128	102 388	
84 dar. Pflanzenproduktion	€/ha GG	45 002	49 314	25 443	67 721	47 380		
85 dar. Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	31 841	30 247	17 421	40 498	30 962		
86 Düngemittel	€/ha GG	3 253	3 150	2 088	3 995	3 196		
87 Pflanzenschutz	€/ha GG	845	2 602	1 810	3 443	1 813		
88 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	53 836	11 656	9 432	13 122	30 581		
89 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	19 393	28 498	21 717	35 685	24 413		
90 dar. Heizmaterial	€/ha GG	12 248	18 521	16 299	22 108	15 706		
91 Strom	€/ha GG	2 397	2 526	2 189	3 020	2 468		
92 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	773	448	463	489	594		
93 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	1 945	1 800	1 170	2 304	1 865		
94 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	829	1 208	686	1 629	1 038		

noch Übersicht 43

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach Betriebsformen und Absatzform

Wirtschaftsjahr 2001/02

Absatzform		Zierpflanzen					zu- sammen	
		Absatzform überwiegend				zusammen		
		direkt	indirekt		dar.: Schnittbl.			Topfpfl.
			dar.:					
Kennzahl	Einheit							
95 Personalaufwand	€/ha GG	54 314	41 321	22 443	55 484	47 150		
96 dar. Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	42 251	32 352	17 108	43 684	36 793		
97 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	3 109	3 018	1 485	3 934	3 059		
98 Abschreibungen	€/ha GG	18 017	20 960	12 792	27 297	19 640		
99 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	2 448	1 486	1 845	1 430	1 918		
100 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	6 230	7 984	2 972	11 557	7 197		
101 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	6 253	11 339	5 053	15 681	9 057		
102 dar. Heizanlagen	€/ha GG	1 132	1 483	585	2 110	1 325		
103 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	44 860	43 669	30 476	54 981	44 204		
104 dar. Unterhaltung	€/ha GG	10 039	9 708	6 023	12 378	9 856		
105 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	2 154	1 745	1 149	2 185	1 929		
106 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	1 084	795	595	899	925		
107 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	3 617	5 051	3 088	6 563	4 408		
108 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	524	464	80	728	491		
109 Betriebsversicherungen	€/ha GG	3 882	4 027	3 037	4 977	3 962		
110 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	509	368	263	458	431		
111 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	29 385	26 472	18 492	33 575	27 779		
112 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	1 364	1 070	1 049	1 183	1 202		
113 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	1 553	3 463	2 924	4 051	2 606		
114 Betriebsergebnis	€/ha GG	47 585	41 933	27 794	52 623	44 469		
115 dav. Betriebliche Erträge	€/ha GG	282 484	237 796	150 314	307 513	257 846		
116 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	234 909	195 863	122 520	254 890	213 381		
117 Finanzergebnis	€/ha GG	-7 587	-7 960	-3 666	-11 029	-7 793		
118 dar. Zinsertrag	€/ha GG	130	191	67	278	163		
119 dar. Zinsaufwand	€/ha GG	7 723	8 169	3 743	11 333	7 969		
120 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	39 999	33 973	24 128	41 594	36 676		
121 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	-10	-38	72	-93	-26		
122 Steuerergebnis	€/ha GG	-2 596	-1 039	-811	-1 193	-1 737		
123 Gewinn	€/ha GG	37 392	32 895	23 388	40 308	34 913		
124 Gewinn	€/Untern.	37 083	52 353	34 836	62 056	43 705		
125 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	22 525	24 376	21 724	25 287	23 411		
126 Lohnansatz	€	43 858	49 460	43 120	52 948	46 287		
127 Umsatzrentabilität	%	-2,4	0,8	-3,7	1,9	-0,8		
128 Gesamtkapitalrentabilität	%	0,4	3,8	-1,1	5,2	2,3		
129 Eigenkapitalrentabilität	%	-8,2	3,3	-8,8	11,2	-3,0		
130 Arbeitsertrag	€/nAK	23 709	31 124	21 704	36 177	27 078		
131 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	21 595	23 410	20 475	24 425	22 464		
132 Betriebseinkommen	€	100 045	132 819	75 402	166 744	114 258		
133 Wertschöpfungsrentabilität	%	90,5	98,7	86,1	102,5	94,5		
134 Cash-flow II	€	16 398	31 817	16 977	39 015	23 085		
135 Innenfinanzierungsgrad	%	135,5	104,7	76,9	112,5	114,4		
136 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	7,3	7,0	5,8	7,8	7,1		
137 Fremdkapitaldeckung II	%	58,5	62,2	71,2	59,2	60,6		
138 Anlagenintensität	%	39,4	49,1	42,6	51,3	44,7		
139 Anlagenabnutzungsgrad	%	70,9	71,8	79,3	69,5	71,4		
140 Anlagendeckung	%	42,6	28,7	50,5	21,3	34,9		
141 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-1 567	-968	-1 393	-1 956	-1 237		

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften

Verteilung der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn

Bei den ausgewerteten Gartenbaubetrieben war auch im WJ 2001/02 eine breite Gewinnstreuung festzustellen (Übersicht 44). Etwa 9 % der Betriebe weisen Verluste aus. Rund 27 % der Gartenbaubetriebe erzielten Gewinne von über 50 000 €.

Übersicht 44

Kennzahlen der Gartenbaubetriebe¹⁾ nach dem Gewinn je Unternehmen
- 2001/02 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen							Ins- gesamt
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	9,1	15,2	17,7	12,0	11,6	7,8	26,6	100
Gemüse	%	12,9	17,1	12,9	16,5	10,4	5,7	24,4	100
Zierpflanzen	%	7,4	14,7	19,4	10,2	11,8	8,4	28,0	100
Baumschulen	%	9,2	13,9	17,1	12,0	11,3	8,5	27,9	100
Gemischt	%	8,4	16,6	24,7	9,6	15,3	8,9	16,4	100
Betriebsgröße	EGE	184,6	103,6	95,4	132,4	132,1	153,2	255,5	160,5
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	7,9	2,9	2,4	3,1	4,6	2,9	6,3	4,4
Zugepachtete LF (netto)	ha	4,1	1,2	1,1	1,1	2,3	0,6	2,7	1,9
Wirtschaftswert	€	34 935	12 656	16 133	18 649	27 597	28 695	59 232	31 366
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	5,34	2,06	2,05	2,19	3,74	2,69	4,73	3,33
Gewächshausfläche	ha	0,31	0,26	0,21	0,31	0,23	0,33	0,58	0,35
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	65,7	100,5	125,1	98,7	85,0	135,4	102,6	97,8
Arbeitskräfte	AK	5,2	2,9	3,0	3,1	3,9	4,0	6,5	4,3
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,6	1,5	1,5	1,5	1,7	1,3	1,7	1,6
Viehbesatz	VE/100 ha LF	3,9	0,0	0,0	0,4	0,3	0,0	0,0	0,4
Umsatzerlöse	€/ha LF	27 562	48 754	59 075	50 435	46 013	85 414	73 277	57 392
Gartenbau	€/ha LF	23 882	42 054	49 663	38 042	37 496	72 109	64 277	48 994
Gartenbau	€/ha GG	35 233	59 682	57 857	54 181	46 381	79 095	85 793	64 858
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	2 944	4 477	7 050	5 736	5 680	11 331	9 465	6 991
Materialaufwand	€/ha LF	13 878	24 792	27 912	23 850	20 062	33 674	28 381	24 501
Personalaufwand	€/ha LF	7 012	9 130	11 782	9 608	8 823	17 891	14 632	11 602
Abschreibungen	€/ha LF	3 202	5 750	4 754	3 252	3 809	7 621	5 795	4 908
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	6 406	8 787	13 098	9 769	9 900	17 151	14 785	11 761
Gewinn	€/ha LF	-2 386	1 712	5 992	7 966	7 361	15 297	17 252	9 314
Gewinn	€/ha GG	-3 520	2 429	6 981	11 346	9 105	16 779	23 027	12 331
Gewinn	€/Untern.	-18 811	5 005	14 322	24 841	34 051	45 094	109 023	41 008
Einkommen ²⁾	€/AK	7 042	10 790	14 203	17 823	19 058	24 531	31 086	21 392
Umsatzrentabilität	%	-27,4	-23,0	-16,1	-9,9	-6,2	1,6	10,3	-1,8
Arbeitsertag	€/nAK	-15 290	1 135	7 147	14 555	16 871	30 359	58 061	22 623
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	84 134	132 400	112 792	86 256	76 118	137 281	104 732	102 107
Verbindlichkeiten	€/ha GG	54 279	79 168	57 786	46 380	38 377	78 517	44 518	52 165
Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	49 547	60 840	49 012	35 841	28 857	64 888	28 059	39 628
Bruttoinvestitionen	€/ha GG	4 896	5 663	10 421	3 827	4 120	8 557	7 638	6 657
Nettoinvestitionen	€/ha GG	-3	-2 784	4 800	-952	-841	-431	-1 039	-342
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-6 899	-3 619	-5 773	-630	224	3 982	783	-1 450

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Gewinn plus Personalaufwand.

Quelle: BMVEL (426)

Energieeinsatz im Gartenbau

Die Entwicklung der Energiepreise, vor allem die der Heizstoffe, kann die Ertragslage in den einzelnen Betriebsformen des Gartenbaus erheblich beeinflussen. Der Aufwand für Heizmaterial im WJ 2001/02 lag zwischen 34 036 € bei Topfpflanzenbetrieben (Zierpflanzenbetriebe mit überwiegend indirektem Absatz und Schwerpunkt Topfpflanzenbau), 8 018 € im Gemüsebau und 1 285 € bei Baumschulbetrieben. Entsprechend unterschiedlich sind die Auswirkungen gestiegener Energiepreise auf die verschiedenen Betriebsformen (**Übersicht 45**). Eine Erhöhung der Aufwendungen für Heizmaterial um z.B. 50 % würde – bei sonst unveränderten Bedingungen - in den Topfpflanzenbetrieben einen Gewinnrückgang von rd. 27 %, in den Gemüsebaubetrieben von 11 % und in den Baumschulbetrieben von rd. 2 % verursachen.

Übersicht 45

Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn der Gartenbaubetriebe¹⁾
- 2001/02 -

Gliederung	Einheit	Gemüsebau			Zierpflanzenbau					Baum- schulen	Sonstige	ins- gesamt ⁴⁾
		Arbeitsintensität		zu- sammen	Absatzform überwiegend				zu- sammen			
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾		direkt	indirekt		dar.: Schnittbl.					Topfpfl.
				zusammen								
Anteil der Betriebe	%	6,5	16,7	23,2	30,6	23,5	6,3	14,7	54,1	17,4	5,3	100,0
Grundfläche Gartengewächse	ha GG	11,48	6,06	7,58	0,99	1,59	1,49	1,54	1,25	4,48	2,05	3,33
Unterglasfläche	ha GG	0,34	0,24	0,27	0,32	0,70	0,54	0,83	0,49	0,00	0,43	0,35
Betr. Erträge	€/Untern.	239 030	237 830	238 167	280 151	378 450	223 887	473 432	322 781	252 358	179 161	283 274
Betr. Aufwendungen	€/Untern.	201 551	194 254	196 308	232 968	311 715	182 489	392 416	267 119	198 999	144 634	232 337
dar.: Heizmaterial	€/Untern.	4 919	9 231	8 018	12 147	29 476	24 277	34 036	19 662	1 285	10 030	13 251
Anteil Heizmaterial am Aufwand	%	2,4	4,8	4,1	5,2	9,5	13,3	8,7	7,4	0,6	6,9	5,7
Gewinn	€/Untern.	29 561	37 777	35 465	37 083	52 353	34 836	62 056	43 705	43 772	28 689	41 008
Erhöhung des Aufwandes für Heizstoffe um		Änderung des Gewinns in %										
30 %		-5,0	-7,3	-6,8	-9,8	-16,9	-20,9	-16,5	-13,5	-0,9	-10,5	-9,7
50 %		-8,3	-12,2	-11,3	-16,4	-28,2	-34,8	-27,4	-22,5	-1,5	-17,5	-16,2
90 %		-15,0	-22,0	-20,3	-29,5	-50,7	-62,7	-49,4	-40,5	-2,6	-31,5	-29,1
100 %		-16,6	-24,4	-22,6	-32,8	-56,3	-69,7	-54,8	-45,0	-2,9	-35,0	-32,3
125 %		-20,8	-30,5	-28,3	-40,9	-70,4	-87,1	-68,6	-56,2	-3,7	-43,7	-40,4

1) Einzelunternehmen im Haupterwerb und GbR.

2) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

3) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

Quelle: BMVEL (426)

Die erfassten **Zierpflanzenbetriebe** wandten im Wirtschaftsjahr 2001/02 durchschnittlich 20 633 €/ha GG für Energie auf, darunter allein 15 706 € (76 %) für Heizmaterial. Der Anteil des Heizmaterials am Betriebsaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 2000/01 7,4 % (**Übersicht 46**).

Übersicht 46

Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau¹⁾
- Euro/ha GG -

Gliederung	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02
Betriebliche Aufwendungen	191 837	193 066	209 614	190 512	197 414	200 160	213 381
Energieaufwand ²⁾	15 792	18 300	17 974	14 221	15 770	18 919	20 633
Heizmaterial	10 937	13 374	12 906	9 857	11 215	14 464	15 706
Anteil d. Heizmaterials am Betr. Aufwand in %	5,7	6,9	6,2	5,2	5,7	7,2	7,4
Anteil d. Heizmaterials am Energieaufwand in %	69,3	73,1	71,8	69,3	71,1	76,5	76,1

¹⁾ Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Ergebnisse des Testbetriebsnetzes.

²⁾ Heizstoffe, Strom und Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Quelle: BMVEL (426)

Vorschätzung für das WJ 2002/03 (Stand: Januar 2003)

Die Einkommen der Gartenbaubetriebe wird im Durchschnitt der Sparten weitgehend unverändert bleiben. Einbußen beim Gemüse werden durch etwas positivere Entwicklungen in den Bereichen Zierpflanzen und Baumschulen ausgeglichen.

2.7.2 Buchführungsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe 2001/02 in Deutschland

Die Auswertungen für den Obstbau basierten im WJ 2001/02 auf 143 Testbetrieben (Übersicht 47) (134 Einzelunternehmen im Haupterwerb sowie 9 Betriebe in der Rechtsform einer Personengesellschaft).

Übersicht 47

Obstbauspezialbetriebe des Testbetriebsnetzes¹⁾
- Wirtschaftsjahr 2001/02 -

Land	Zahl der Betriebe
Schleswig-Holstein	2
Hamburg, Bremen, Berlin	24
Niedersachsen	44
Nordrhein-Westfalen	4
Hessen	1
Rheinland-Pfalz	7
Baden-Württemberg	43
Bayern	10
Brandenburg	1
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	6
Thüringen	0
Zusammen	143

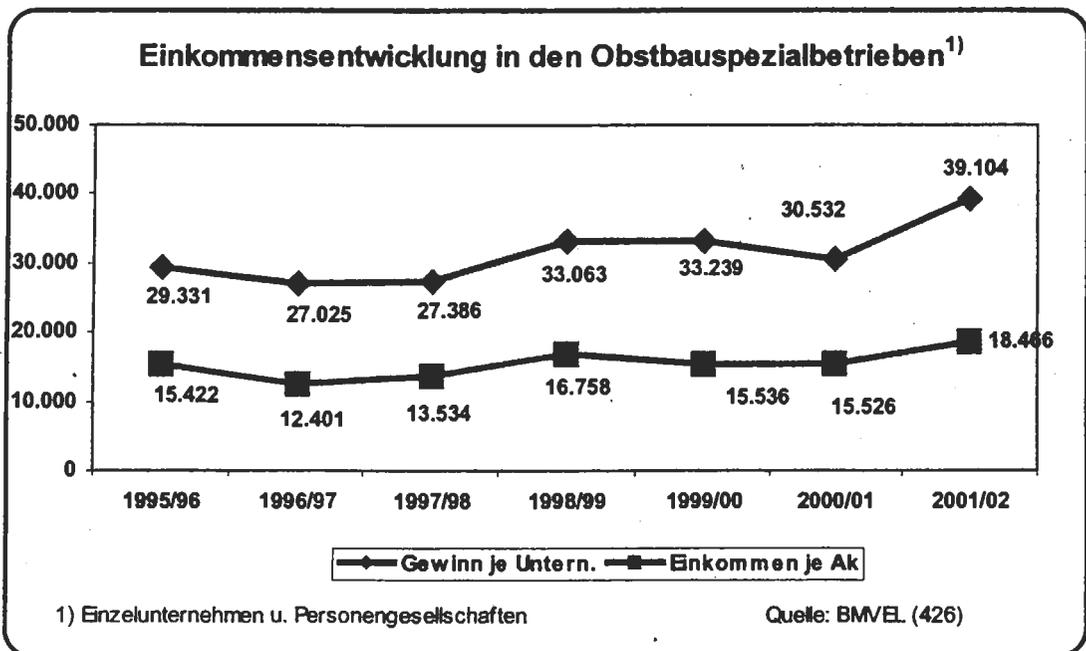
¹⁾ Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Quelle: BMVEL (426)

Die hochgerechneten Ergebnisse der Obstbaubetriebe haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert (**Schaubild 23**). Eine wesentliche Ursache für den Einkommensanstieg waren ausgeglichene Marktverhältnisse mit besseren Preisen. Die Betriebsergebnisse zeigen, dass die höheren Erzeugerpreise bei Äpfeln, der für die Betriebsergebnisse mit Abstand bedeutendsten Obstart, den Mengenrückgang durch die unterdurchschnittliche Ernte 2001 mehr als ausgleichen konnten.

Die Obstbaubetriebe verfügten im WJ 2001/02 im Durchschnitt über 17,5 ha LF, die von 3,1 AK bewirtschaftet wurden. Die Obstfläche umfasste durchschnittlich 11,5 ha, darunter 7,5 ha Erntefläche Äpfel (**Übersichten 48 und 49**).

Schaubild 23



Auch die Ergebnisse der Obstbaubetriebe werden vor allem von Standortbedingungen, Betriebsgröße und Betriebsleiterqualifikation beeinflusst. Im WJ 2001/02 wirtschafteten 11,5 % der Betriebe mit Verlust, rd. 12 % erzielten einen Gewinn von weniger als 10 000 € und rd. 27 % erzielten einen Gewinn von 50 000 € und mehr (**Übersicht 50**).

Mit zunehmender Betriebsgröße wurden höhere Gewinne je Unternehmen und Einkommen je Arbeitskraft realisiert (**Übersicht 51**). Die gestiegenen Gewinne haben im Durchschnitt zu erhöhten Investitionen und zu einer positiven Eigenkapitalentwicklung geführt. Dazu haben aber nur die größeren Betriebe bzw. Betriebe mit höherem Gewinnniveau beigetragen.

Vorschätzung für das WJ 2002/03

Für die **Obstbaubetriebe** wird mit einem leichten Einkommensanstieg gerechnet. Die Obsternte 2002 fiel zwar nochmals niedriger aus als im Vorjahr, die Erzeugerpreise stiegen jedoch deutlich an.

Übersicht 48

Obstbauspezialbetriebe¹⁾ nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße			Arbeitskräfte AK	Betriebl. Erträge €/ha LF	Betriebl. Aufwendungen €/ha LF	Gewinn		Einkommen ²⁾ €/AK
	EGE	ha LF	ha GG				€/Untern.	€/ha LF	
Kleinere ³⁾									
1995/96	31,6	5,1	3,7	1,6	8 838	5 794	12 950	2 553	9 702
1996/97	28,6	5,2	3,3	1,6	8 087	5 739	8 501	1 640	7 938
1997/98	28,0	6,3	3,3	1,4	7 307	4 012	17 348	2 736	14 813
1998/99	32,2	9,3	3,8	1,6	6 689	4 389	17 533	1 879	13 952
1999/00	31,0	8,2	3,7	1,4	5 434	3 689	11 460	1 394	9 305
2000/01	28,9	8,9	3,4	1,4	4 846	3 577	10 279	1 152	8 782
2001/02	31,7	9,0	3,6	1,5	8 873	6 628	18 864	2 096	14 847
Mittlere ³⁾									
1995/96	70,8	12,4	9,1	2,7	8 537	6 286	24 042	1 945	13 681
1996/97	74,4	14,2	9,3	3,1	8 645	6 297	28 518	2 002	13 996
1997/98	73,0	13,2	9,5	2,8	8 525	6 221	24 558	1 863	13 015
1998/99	74,3	13,1	9,5	2,7	9 734	6 693	35 293	2 702	18 675
1999/00	71,4	13,3	8,9	2,6	9 504	6 463	36 062	2 712	18 634
2000/01	72,2	13,9	9,3	2,6	8 087	5 948	25 332	1 825	16 172
2001/02	68,5	15,5	8,2	2,3	7 412	5 349	25 715	1 655	15 785
Größere ³⁾									
1995/96	213,5	32,7	26,3	4,1	8 178	6 112	47 593	1 457	18 560
1996/97	139,9	22,9	18,5	5,6	8 385	6 279	40 906	1 784	12 432
1997/98	138,6	21,9	18,5	5,0	8 250	6 159	38 768	1 773	13 700
1998/99	160,9	29,8	21,3	4,9	7 524	5 756	42 924	1 442	15 830
1999/00	134,2	21,3	18,1	5,1	9 386	7 040	43 764	2 053	14 956
2000/01	142,0	23,0	19,1	4,8	8 680	6 319	46 730	2 035	16 210
2001/02	138,2	23,0	18,8	4,5	9 373	6 432	60 397	2 623	20 273
Insgesamt									
1995/96	108,8	17,4	13,5	2,9	8 336	6 149	29 331	1 685	15 422
1996/97	83,4	14,6	10,7	3,5	8 454	6 232	27 025	1 852	12 401
1997/98	83,4	14,4	10,9	3,1	8 270	5 969	27 386	1 908	13 534
1998/99	88,6	16,9	11,5	3,1	8 209	5 908	33 063	1 958	16 758
1999/00	85,7	15,1	11,1	3,3	8 927	6 419	33 239	2 195	15 536
2000/01	90,4	16,4	11,9	3,2	8 041	5 880	30 532	1 863	15 526
2001/02	91,2	17,5	11,8	3,1	8 639	6 071	39 104	2 234	18 466

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Gewinn plus Personalaufwand.

3) Größenklassen: Kleinere = 16 bis 40 EGE, Mittlere = 40 bis 100 EGE, Größere = 100 und mehr EGE.

Quelle: BMVEL (426)

Übersicht 49

Buchführungsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe¹⁾ nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2001/02

Größenklassen (EGE)		Obstbauspezialbetriebe				
		16 - < 40	40 - < 100	> 100	Insgesamt	
	Kernzahl					
	Einheit					
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	9	55	79	143
	2 Betriebsgröße	EGE	31,7	68,5	138,2	91,2
	3 Betriebsfläche (BF)	ha	10,4	17,6	24,8	19,3
	4 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,6	4,0	7,3	4,8
	5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	160	284	377	327
	6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	9,0	15,5	23,0	17,5
	7 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	3,6	8,2	18,8	11,8
	8 dar.: Obstfläche	ha	3,6	8,2	18,8	11,8
	9 Vergleichswert	€/ha LF	758	1495	3095	2315
	10 Arbeitskräfte	AK	1,5	2,3	4,5	3,1
	11 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,6	1,7	1,6
	12 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	16,4	14,9	19,5	17,6
Produktionsstruktur	13 Ldw. Erntefläche	ha	5,0	6,7	4,1	5,3
	14 Ernteflächen Obst	ha	3,8	8,1	18,0	11,5
	15 dar.: Äpfel	ha	2,7	5,9	11,0	7,5
Bilanz	16 Anlagevermögen	€/ha LF	31169	29827	30355	30247
	17 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	0	167	54	88
	18 Boden	€/ha LF	23847	20599	21787	21565
	19 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	3258	4252	3573	3781
	20 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	2048	1861	2137	2032
	21 Dauerkulturen	€/ha LF	1032	1681	1494	1516
	22 Finanzanlagen	€/ha LF	483	172	205	219
	23 Tiervermögen	€/ha LF	334	61	21	65
	24 Umlaufvermögen	€/ha LF	1704	1623	1989	1834
	25 dav.: Vorräte	€/ha LF	676	573	309	436
	26 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	1027	1050	1680	1398
	27 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	298967	495303	750353	567008
	28 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	202516	213713	166919	183917
	29 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	33221	31880	32581	32396
	30 Eigenkapital	€/ha LF	25795	22748	25186	24390
	31 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	2698	544	1084	1047
	32 Rückstellungen	€/ha LF	0	12	37	25
33 Verbindlichkeiten	€/ha LF	4366	8050	5855	6483	
34 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	4142	7129	5085	5712	
35 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	224	637	721	645	
Investitionen und Finanzierung	36 Bruttoinvestitionen	€	17860	21317	39420	28328
	37 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	1985	1372	1712	1619
	38 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	2068	1423	1695	1635
	39 dar.: Boden	€/ha LF	0	99	115	98
	40 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	1948	328	252	439
	41 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	245	299	715	525
	42 Dauerkulturen	€/ha LF	13	157	109	117
	43 Vorräte	€/ha LF	-52	-42	21	-8
	44 Nettoinvestitionen	€	10284	4261	6199	6184
	45 Nettoinvestitionen	€/ha LF	1143	274	269	353
	46 Investitionsdeckung	%	36,3	79,6	78,8	73,6
47 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	319	114	56	101	
48 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	3339	7000	4175	5085	

noch Übersicht 49

Buchführungsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe¹⁾ nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2001/02

Größenklassen (EGE)		Obstbauspezialbetriebe			
		16 - < 40	40 - < 100	> 100	Insgesamt
Kennzahl	Einheit				
49 Umsatzerlöse	€/ha LF	4365	6078	7465	6687
50 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	78	448	130	236
51 Obstbau	€/ha LF	3281	4692	7071	5881
52 dar.: Äpfel	€/ha LF	1803	3174	4685	3884
53 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	717	609	110	342
54 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha LF	-102	-18	17	-6
55 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	4610	1352	1890	1958
56 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	314	325	176	241
57 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	827	930	1470	1221
58 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	70	43	14	30
59 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	3468	97	244	496
60 Materialaufwand	€/ha LF	1081	1874	1865	1794
61 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	512	980	1192	1054
62 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	109	164	83	114
63 Düngemittel	€/ha LF	62	97	103	97
64 Pflanzenschutz	€/ha LF	277	404	472	430
65 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	69	319	81	163
66 Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	379	486	529	500
67 dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	110	208	210	200
68 Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	148	176	194	183
69 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	111	92	76	85
70 Personalaufwand	€/ha LF	339	700	1335	1019
71 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha LF	0	289	391	318
72 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha LF	326	338	901	650
73 Abschreibungen	€/ha LF	750	1051	1246	1131
74 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	95	265	223	226
75 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	359	446	546	493
76 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	4457	1724	1986	2127
77 dar.: Unterhaltung	€/ha LF	573	499	593	558
78 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	82	75	129	106
79 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	199	224	288	257
80 Betriebsversicherungen	€/ha LF	318	247	247	254
81 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	59	48	45	47
82 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	694	750	832	790
83 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	47	102	137	116
84 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	2873	228	314	525
85 Betriebsergebnis	€/ha LF	2245	2063	2941	2568
86 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha LF	8873	7412	9373	8639
87 Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	6628	5349	6432	6071
88 Finanzergebnis	€/ha LF	-189	-373	-267	-297
89 dar.: Zinsertrag	€/ha LF	0	3	2	2
90 dar.: Zinsaufwand	€/ha LF	190	378	269	300
91 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha LF	2056	1690	2674	2271
92 Außerordentliches Ergebnis	€/ha LF	115	22	2	20
93 Steuerergebnis	€/ha LF	-75	-57	-54	-57
94 Gewinn	€/ha LF	2096	1655	2623	2234
95 Gewinn	€/Untern.	18864	25715	60397	39104
96 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	14847	15785	20273	18466

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 49

Buchführungsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe¹⁾ nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2001/02

Größenklassen (EGE)		Obstbauspezialbetriebe				
		16 - < 40	40 - < 100	> 100	Insgesamt	
Kennzahl	Einheit					
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	97 Lohnansatz	€	27711	34754	40135	35735
	98 Umsatzrentabilität	%	-11,1	-7,8	9,4	2,2
	99 Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,4	-0,6	3,5	1,5
	100 Eigenkapitalrentabilität	%	-3,6	-2,5	3,4	0,8
	101 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	9002	10318	15622	13468
	102 Betriebseinkommen	€	24049	44031	100485	64207
	103 Wertschöpfungsrentabilität	%	57,9	67,0	99,4	84,2
	104 Cash-flow II	€	116	17569	30788	19951
	105 Innenfinanzierungsgrad	%	0,6	83,1	76,9	69,7
	106 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	259,9	6,2	3,1	4,5
	107 Fremdkapitaldeckung II	%	92,5	72,0	96,8	86,3
108 Anlagenintensität	%	20,6	27,9	25,5	25,8	
109 Anlagenabnutzungsgrad	%	70,4	65,7	68,8	67,8	
110 Anlagendeckung	%	87,1	77,2	84,8	82,4	
111 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-737	80	91	9	

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Übersicht 50

Kennzahlen der Obstbauspezialbetriebe¹⁾ nach dem Gewinn je Unternehmen
- 2001/02 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen							Ins- gesamt
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	11,5	12,4	12,0	8,9	13,3	14,7	27,2	100
Betriebsgröße	EGE	77,6	69,2	87,2	68,3	64,1	108,4	120,2	91,2
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	18,5	16,1	18,9	17,4	12,0	15,2	21,1	17,5
Zugepachtete LF (netto)	ha	5,4	4,7	6,0	9,0	4,8	4,2	3,0	4,8
Wirtschaftswert	€	20 914	42 601	29 767	13 196	9 657	13 468	91 569	40 592
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	9,98	10,47	10,33	8,52	7,91	14,41	15,53	11,84
Ernteflächen Obst	ha	9,62	8,43	10,35	8,53	8,02	14,38	15,35	11,51
dar.: Äpfel	ha	6,66	4,47	6,20	7,52	5,32	4,46	12,38	7,46
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	13,1	13,3	13,5	12,7	17,4	30,9	18,6	17,6
Arbeitskräfte	AK	2,4	2,1	2,6	2,2	2,1	4,7	3,9	3,1
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,5	1,7	1,7	1,4	1,5	1,7	1,6
Viehbesatz	VE/100 ha LF	5,1	4,4	0,1	1,0	1,5	0,3	3,4	2,4
Umsatzerlöse	€/ha LF	4 911	3 516	3 927	3 577	7 055	8 142	9 718	6 687
Obstbau	€/ha LF	3 709	3 068	3 007	2 852	5 776	7 856	8 884	5 881
Obstbau	€/ha GG	6 868	4 715	5 507	5 839	8 771	8 278	12 049	8 693
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	874	1 037	3 449	1 509	1 772	1 943	2 269	1 958
Materialaufwand	€/ha LF	2 139	1 184	1 294	1 026	1 590	2 110	2 220	1 794
Personalaufwand	€/ha LF	835	710	674	474	769	1 690	1 285	1 019
Abschreibungen	€/ha LF	1 041	735	742	602	1 180	1 000	1 637	1 131
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 469	1 253	3 592	1 355	2 232	1 811	2 400	2 127
Gewinn	€/ha LF	- 377	202	814	1 438	2 955	3 160	4 125	2 234
Gewinn	€/ha GG	- 697	311	1 490	2 944	4 487	3 329	5 595	3 303
Gewinn	€/Untern.	-6 960	3 259	15 401	25 080	35 475	47 971	86 910	39 104
Einkommen ²⁾	€/AK	3 491	6 864	11 001	15 090	21 384	15 686	29 085	18 466
Umsatzrentabilität	%	-34,7	-43,4	-15,2	-11,7	3,6	10,0	17,7	2,2
Arbeitsertrag	€/nAK	-14 006	-4 927	397	9 832	17 266	22 566	36 467	15 181
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	29 850	26 919	29 461	17 495	30 335	34 149	40 349	32 396
Verbindlichkeiten	€/ha LF	10 726	7 734	6 162	2 947	4 210	5 314	6 657	6 483
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	9 992	6 816	4 706	2 140	2 398	4 220	4 706	5 085
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 73	- 708	1 392	- 23	396	489	506	353
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	- 525	- 505	- 741	245	92	- 757	895	9

1) Einzelunternehmen im Haupterwerb und Personengesellschaften.

2) Gewinn plus Personalaufwand.

Quelle: BMVEL (426)

Übersicht 51

Kennzahlen der Obstbauspezialbetriebe¹⁾ nach Betriebsgröße EGE
- 2001/02 -

Art der Kennzahl	Einheit	Obstbauspezialbetriebe			Ins- gesamt
		Kleinere ²⁾	Mittlere ²⁾	Größere ²⁾	
Anteil der Betriebe	%	18,3	39,4	42,2	100,0
Betriebsgröße	EGE	31,7	68,5	138,2	91,2
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	9,0	15,5	23,0	17,5
Zugepachtete LF (netto)	ha	2,9	5,6	8,8	6,4
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	3,57	8,24	18,80	11,84
Ernteflächen Obst	ha	3,79	8,12	18,03	11,51
dar.: Äpfel	ha	2,71	5,94	10,95	7,46
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	16,4	14,9	19,5	17,6
Arbeitskräfte	AK	1,5	2,3	4,5	3,1
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,6	1,7	1,6
Umsatzerlöse	DM/ha LF	4 365	6 078	7 465	6 687
Obstbau	DM/ha LF	3 281	4 692	7 071	5 881
Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	4 610	1 352	1 890	1 958
Materialaufwand	DM/ha LF	1 081	1 874	1 865	1 794
Personalaufwand	DM/ha LF	339	700	1 335	1 019
Abschreibungen	DM/ha LF	750	1 051	1 246	1 131
Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	4 457	1 724	1 986	2 127
Gewinn	DM/ha LF	2 096	1 655	2 623	2 234
Gewinn	DM/ha GG	5 286	3 123	3 213	3 303
Gewinn	DM/Untern.	18 864	25 715	60 397	39 104
Einkommen ³⁾	€/AK	14 847	15 785	20 273	18 466
Umsatzrentabilität	%	-11,1	-7,8	9,4	2,2
Arbeitsertrag	DM/nAK	8 089	8 246	23 649	15 181
Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF	33 221	31 880	32 581	32 396
Verbindlichkeiten	DM/ha LF	4 366	8 050	5 855	6 483
Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	3 339	7 000	4 175	5 085
Nettoinvestitionen	DM/ha LF	1 143	274	269	353
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha LF	- 737	80	91	9

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Größenklassen: Kleinere = 16 bis 40 EGE, Mittlere = 40 bis 100 EGE, Größere = 100 und mehr EGE.

3) Gewinn plus Personalaufwand.

3 Gartenbaubetriebe in der Europäischen Union

3.1 Buchführungsergebnisse 2000/01 der Gartenbaubetriebe in der EU

Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) liefert auf EU-Ebene u.a. Ergebnisse von gartenbaulichen Haupterwerbsbetrieben. Es liegen Zahlen vor bis zum Wirtschaftsjahr 2000/01 (Übersicht 52). Die Einkommen (entspricht in etwa dem Begriff des Gewinns plus Personalaufwand in der deutschen Betriebswirtschaftslehre) der Gartenbaubetriebe je AK betragen im Durchschnitt der EU 22 566 € (Vorjahr: 17 930 €). In Deutschland lag dieser Wert bei 19 689 € (19 879 €), in den Niederlanden belief er sich auf 28 662 € (25 462 €).

Aufgrund der Umstellung der nationalen Klassifikation auf die EU-Typologie (vgl. Methodische Erläuterungen S. 123) ist die Vergleichbarkeit Ergebnisse aus dem INLB mit denen des nationalen Testbetriebsnetzes aus Kapitel 2.7. erheblich verbessert worden. Weiterhin bestehen jedoch Unterschiede in der Definitionen der Kennzahlen und bei den Berechnungsmethoden, außerdem werden die Baumschulbetriebe nach der EU-Typologie nicht mit zum Gartenbau gerechnet. Hinzu kommt, dass die aktuellsten Ergebnisse des INLB stets ein Jahr hinter den Ergebnissen des Testbetriebsnetzes der Bundesregierung zurück liegen. Vergleich sind deshalb nur eingeschränkt möglich.

Übersicht 52

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe (ohne Baumschulen) in EU-Mitgliedstaaten ¹⁾

- 2000/01 -

Mitgliedstaat	Betriebsgröße	Arbeitskräfte	Betriebliche Erträge		Betrieblicher Aufwand (ohne Personalaufwand)					Einkommen (einschließlich Personalaufwand)
			Insgesamt	darunter Subventionen	Insgesamt	darunter				
						Vorleistungen	Ab-schreibung	Pachten, Zinsen	Sonstiger Aufwand	
EGE ²⁾	AK	€/Betrieb								€/ AK
Belgien	86,41	2,70	178 950	1 162	109 151	81 490	19 187	6 312	1 476	26 147
Dänemark	269,52	7,47	656 221	14 672	420 891	314 726	54 269	46 387	5 509	31 503
Deutschland	155,42	3,95	228 041	6 305	150 269	117 218	20 730	8 098	4 223	19 689
Griechenland	14,22	1,87	30 715	685	14 616	10 168	3 829	491	128	8 609
Spanien	18,94	2,72	67 479	990	25 995	21 715	2 809	1 215	257	15 251
Frankreich	103,19	3,79	223 140	5 626	141 824	108 957	22 191	8 889	1 788	21 455
Italien	41,75	1,86	64 504	598	28 824	21 450	6 119	760	496	19 183
Niederlande	203,82	5,35	462 523	6 488	309 183	231 271	51 944	24 345	1 622	28 662
Portugal	15,61	1,94	21 581	242	12 289	8 450	3 449	276	113	4 790
Finnland	69,76	3,43	164 959	27 690	117 232	94 506	16 259	3 817	2 650	13 915
Vereinigtes Königreich	126,22	7,61	477 361	1 442	308 427	264 720	32 090	11 222	395	22 199
EU(15)	66,16	3,05	116 100	1 795	47 274	38 712	5 889	2 191	482	22 566

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen noch keine Daten vor.

2) Klassifizierung der Betriebe nach der EG-Typologie.

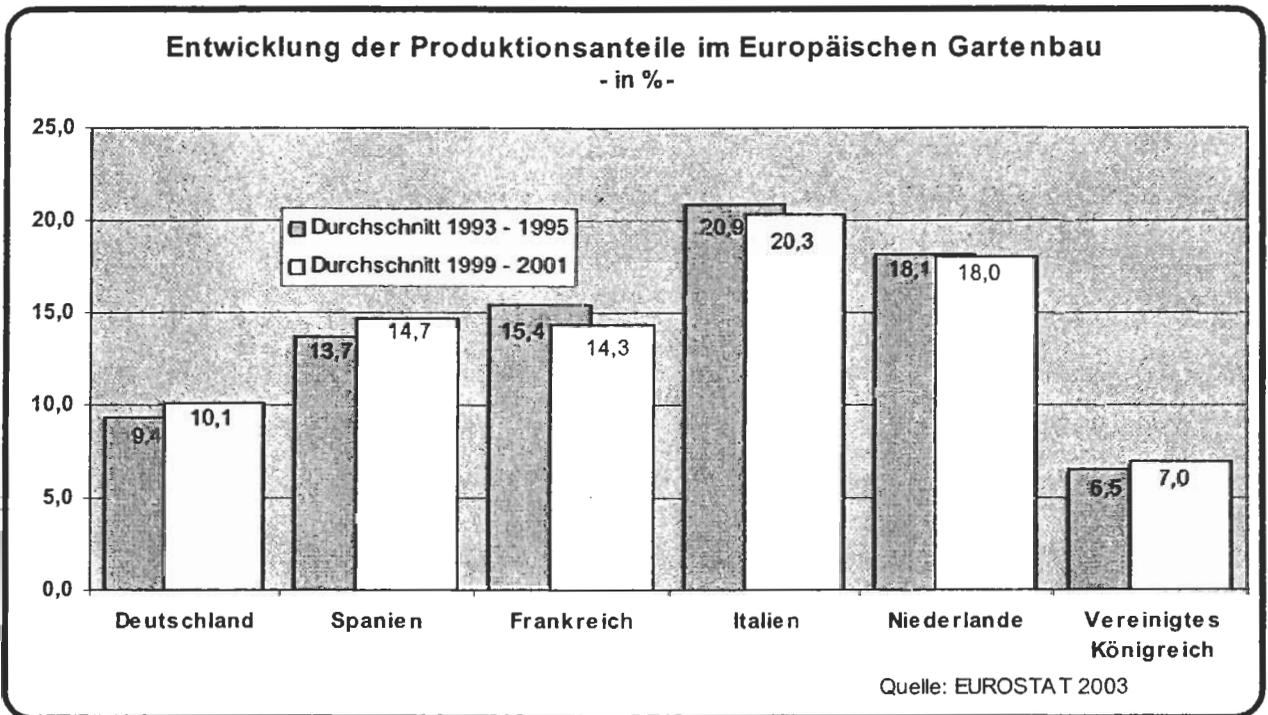
3) 1 Europäische Größeneinheit = 1200 € Standarddeckungsbeitrag.

Quelle: INLB, BMVEL (426)

3.2 Wettbewerbsstellung der Gartenbaubetriebe in der EU

Seit Beginn der neunziger Jahre konnten die deutschen Gartenbaubetriebe ihren Produktionsanteil EU-weit stetig erhöhen. Während der deutsche Anteil im Durchschnitt der Jahre 1993 - 1995 bei 9,4 % lag, erhöhte er sich im Durchschnitt der Jahre 1999 - 2001 auf 10,1%. Für diesen Zuwachs waren vor allem die Bereiche Zierpflanzen und Schnittblumen sowie Frischgemüse verantwortlich. Einen ähnlich starken Anstieg des Produktionsanteils in diesem Zeitraum hatte nur Spanien (13,7 % auf 14,7 %) zu verzeichnen. Die beiden wichtigsten Erzeuger von Gartenbauprodukten in der EU, Italien (20,9 % auf 20,3 %) und Niederlande (18,1 % auf 18,0 %) konnten ihre Produktionsanteile dagegen nicht halten (**Schaubild 24**).

Schaubild 24



In der EU erzeugen Italien, Niederlande, Frankreich, Spanien und die Bundesrepublik Deutschland über 80 % des Produktionswertes des europäischen Gartenbaus. Die deutschen Betriebe sind hinsichtlich ihrer durchschnittlichen Produktionskapazität um etwa ein Viertel kleiner als die Betriebe in den Niederlanden und arbeiten mit deutlich weniger Arbeitskräften. Die Betriebe in den südlichen Mitgliedstaaten sind dagegen kleiner als die deutschen Betriebe und haben weniger Arbeitskräfte. Der niederländische Gartenbau verfügt somit über wesentlich effizientere Betriebsstrukturen als die europäischen Mitbewerber. Bezogen auf das Einkommen je AK erreichen die deutschen Betriebe nicht das Niveau der Niederlande und auch nicht den Wert der französischen Betriebe. Bei gleicher Betriebsgröße erwirtschaften deutsche Unternehmen ein geringeres Einkommen als die Betriebe in Frankreich, den Niederlanden, Italien und Spanien (**Übersicht 53**).

Übersicht 53

Kennzahlen europäischer Gartenbaubetriebe 2000/01

Mitglieds- staat	Betriebsgröße	Grund- fläche	Arbeits- kräfte	Gesamtertrag/ Unternehmen	Einkommen/AK ¹⁾	Einkommen/EGE ²⁾
	EGE ¹⁾	ha	AK	€	€	€
Niederlande	203,82	6,34	5,35	460901	28662	752
Frankreich	103,19	7,08	3,79	221352	21455	788
Deutschland	155,42	3,62	3,95	223818	19689	500
Italien	41,75	2,26	1,86	64008	19183	855
Spanien	18,94	4,00	2,72	67222	15251	2190

1) Familienbetriebseinkommen plus Personalaufwand je AK.

2) Europäische Größeneinheit = 1 200 € Standarddeckungsbeitrag.

Quelle: INLB, BMVEL (426)

Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten zeigen sich auch in der Aufwandstruktur. Um 1000 € Ertrag zu erwirtschaften, benötigen deutsche Betriebe im Durchschnitt 766 € Aufwand, verglichen mit 746 € in Frankreich und 734 € in den Niederlanden. Im Verhältnis zu den niederländischen Betrieben haben die deutschen Gärtner einen wesentlich höheren Aufwand für „sonstige Kosten“ (Unterhaltung von Maschinen und Gebäuden) und etwas höher Lohnkosten bei gleichzeitig geringerem Spezialaufwand (Pflanz- und Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz usw.). Auch hierin spiegeln sich die effizienteren Strukturen der Niederlande wider (Übersicht 54)

Übersicht 54

Betrieblicher Aufwand je 1 000 € Gesamtertrag
in europäischen Gartenbaubetrieben 2000/01

Mitglied- staat	Spezial- aufwand	Sonstiger Aufwand		Abschreibung	Zinsen und Pachten	Löhne	Aufwand insgesamt
		Insgesamt	darunter Energie				
Betrieblicher Aufwand in € pro 1000 € Gesamtertrag							
Niederland	261	240	124	11	53	168	734
Frankreich	250	242	76	17	40	197	746
Deutschland	189	335	81	9	36	197	766
Italien	233	103	59	7	12	69	423
Spanien	235	88	22	5	18	179	526

Quelle: INLB, BMVEL (426)

4 Dienstleistungsbereich

4.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

4.1.1 Struktur

Nach Angaben des **Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL)** ist die Zahl der Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2002 wieder gestiegen. Bei den Betriebszahlen war 2002 ein Zuwachs von etwa 4,2% auf insgesamt 12 087 Betriebe zu verzeichnen. Bei den Beschäftigten kam es zu einem Rückgang von etwa 91 000 auf rd. 87 500. Von den im Garten- und Landschaftsbau beschäftigten Personen sind rund. 61 000 gewerbliche Arbeitskräfte und über 6 100 Auszubildende. Die Ausbildungsquote liegt damit immer noch über 10%.

Der Branchenumsatz 2001 sank mit rund 4,61 Mrd. EURO im Vergleich zum Vorjahr (4,87 Mrd. EURO) um 5,26%.

4.1.2 Geschäftslage

Das Jahr 2002 war nach Verbandsangaben für den Garten- und Landschaftsbau deutlich schwieriger als das Vorjahr. Dennoch machte sich gerade in dieser Situation die Anstrengungen weiterer Produktivitätssteigerungen bemerkbar. Folge war zwangsläufig ein Rückgang der Anzahl der Beschäftigten. Erstmals schlug die seit Jahren anhaltenden Krise der Bauwirtschaft auch auf den Garten- und Landschaftsbau durch. Dennoch kann nicht von einer Branchenkrise gesprochen werden. Während die Krise im Baugewerbe seit Jahren anhält, ist im Garten- und Landschaftsbau, bedingt durch die allgemeine konjunkturelle Schwäche, erstmals eine Unterbrechung der stetigen Aufwärtsentwicklung der letzten Jahre erkennbar.

Starke Konkurrenz erwächst den Betrieben weiterhin aus den Bereichen Straßenbau/Tiefbau, Schwarzarbeit, Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, Kommunen und Regiebetriebe, gemeinnützige Einrichtungen und Gebäudereiniger.

Der durchschnittliche Betriebsumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, wobei sich die Situation für Mitgliedsbetriebe des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. deutlich positiver darstellt. Hier sank der durchschnittliche Betriebsumsatz um etwa 4 %, während dieser bei Nichtmitgliedsbetrieben um nahezu 10 % sank.

Die Insolvenzquote ist 2002 im Vergleich zum Vorjahr (1,52 %) mit 1,17 % wiedererwartet gesunken. Erfreulich stellt sich weiterhin die Entwicklung des Privatgartenbereichs bei der Auftrag-

geberstruktur dar. Mittlerweile macht der private Bereich mehr als 40 % des Gesamtumsatzes der Branche aus.

4.1.3 Vorschau 2003

Die Zukunftsaussichten für der Branche werden von den Unternehmern (im Schulnotenschlüssel) als "befriedigend" eingestuft. Im Vergleich zur vorherigen Befragung hat sich die Einschätzung aber leicht verschlechtert. Diese Entwicklung wird durch ein zurückhaltendes Investitionsverhalten bestätigt. Positive Veränderungen sind jedoch über eine optimierte Betriebsorganisation insbesondere durch weitere Produktivitätsverbesserungen zu erwarten.

4.2 Friedhofsgärtnerei

4.2.1 Struktur

Nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner betrieben im Jahre 2002 **im früheren Bundesgebiet** etwa 4 500 (Vorjahr: 4 900) Betriebe eine Friedhofsgärtnerei im Haupterwerb, das heißt, dass sie mindestens 50 % des Gesamtumsatzes durch friedhofsgärtnerische Leistungen erwirtschaften. Weitere 3 000 Gartenbaubetriebe führen zusätzlich neben ihrer Haupttätigkeit als gartenbaulicher Erzeugerbetrieb, Blumenfachgeschäft bzw. Garten- und Landschaftsbaubetrieb ebenfalls friedhofsgärtnerische Arbeiten aus. Der weitaus größte Teil der Friedhofsgärtnereien hat mittlerweile den Status eines Gewerbebetriebes (70 %), zur Landwirtschaft gehören nur noch 30 % der Betriebe. Hier ist ein Unterschied zwischen Stadt und Land festzustellen. Während in Nordrhein-Westfalen 75% aller Friedhofsgärtnereien Gewerbebetriebe sind, haben in Württemberg noch 50 % der Betrieb landwirtschaftlich Status.

In den **neuen Ländern** haben bis 2002 etwa 600 Gartenbaubetriebe ihre Tätigkeit als Friedhofsgärtnerei aufgenommen. Die zukünftigen Entwicklungschancen dieser Betriebe sind regional unterschiedlich und im Durchschnitt als gut zu bewerten.

4.2.2 Umsatz und Preise

Das Gesamtvolumen der Friedhofsgärtnerischen Leistungen hat sich in **Deutschland** zum Vorjahr nicht verändert. Es betrug 2002 nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner rd. 1,64 Mrd. €. In dieser Summe ist für Pflanzenlieferungen etwa ein Wert von 0,51Mrd. € enthalten. Der Anteil der neuen Länder am Gesamtumsatz wird auf 0,23 Mrd. € geschätzt. Eine Umfrage, die bei rd. 4 500 den Genossenschaften und Treuhandstellen angeschlossenen Friedhofsgärtnereien durchgeführt wurde, zeigte, dass die Betriebe aus dem Bereich Friedhofsgärtnerei einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 205 000 € erzielen, was etwa 50 % des Gesamtumsatzes entspricht. Zu beachten ist dabei, dass der friedhofsgärtnerische Umsatz sich nicht nur aus Einnahmen aus der Grabpflege, sondern auch aus Neuanlagen, Wechselbepflanzungen, Trauerdekoration und Grabschmuck zusammensetzt.

Die Preise für die Leistungen der Friedhofsgärtner waren 2002 leicht steigend (**Übersicht 55**). Umsatzbezogen gab es Steigerungen im Bereich der Grabneu- Graberstanlage, der Grabpflege, der Trauerdekoration, Instandsetzungsarbeiten und der Dauergrabpflege. Der Bestand belief sich Ende 2002 auf etwa 250 000 Verträge. Die Ergebnisse von Umfragen zeigen die Bedeutung, die die Dauergrabpflege für den einzelnen Friedhofsgärtner mittlerweile erreicht hat, deutlich auf. So wurden im Durchschnitt 23% des friedhofsgärtnerischen Umsatzes aus den Dauergrabpflegeverträgen erzielt.

Über die wirtschaftliche Situation der Betriebe gibt es kaum Daten; sie wird jedoch noch als relativ günstig eingeschätzt. Negativ wirkt sich weiterhin der steigende Anteil von Urnen- und anonymen Urnenbeisetzungen sowie der Trend „Geldspenden statt Blumen“ aus.

Übersicht 55

Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Einheit	Preis ¹⁾										
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Grabneu- u. Erstanlage	€	419	419	427	435	440	440	424	424	435	480	495
Grabpflege	€/Jahr	159	169	176	179	182	182	174	174	179	210	216
Trauerdekoration	€	210	222	225	225	230	230	230	230	230	240	247
Instandsetzung ²⁾	€/Jahr	102	102	102	105	107	107	102	102	97	100	103

¹⁾ Bundesdurchschnitt.

²⁾ Rücklage zur Erneuerung nach 5 Jahren.

Quelle: Bund Deutscher Friedhofsgärtner

Hohe Friedhofsgebühren führen außerdem dazu, dass immer weniger Wahlgräber und mehr Reihengräber oder andere preisgünstige Alternativen in Anspruch genommen werden. Auch die Änderungen im Bestattungsgesetz werden diesen Trend noch weiter verstärken.

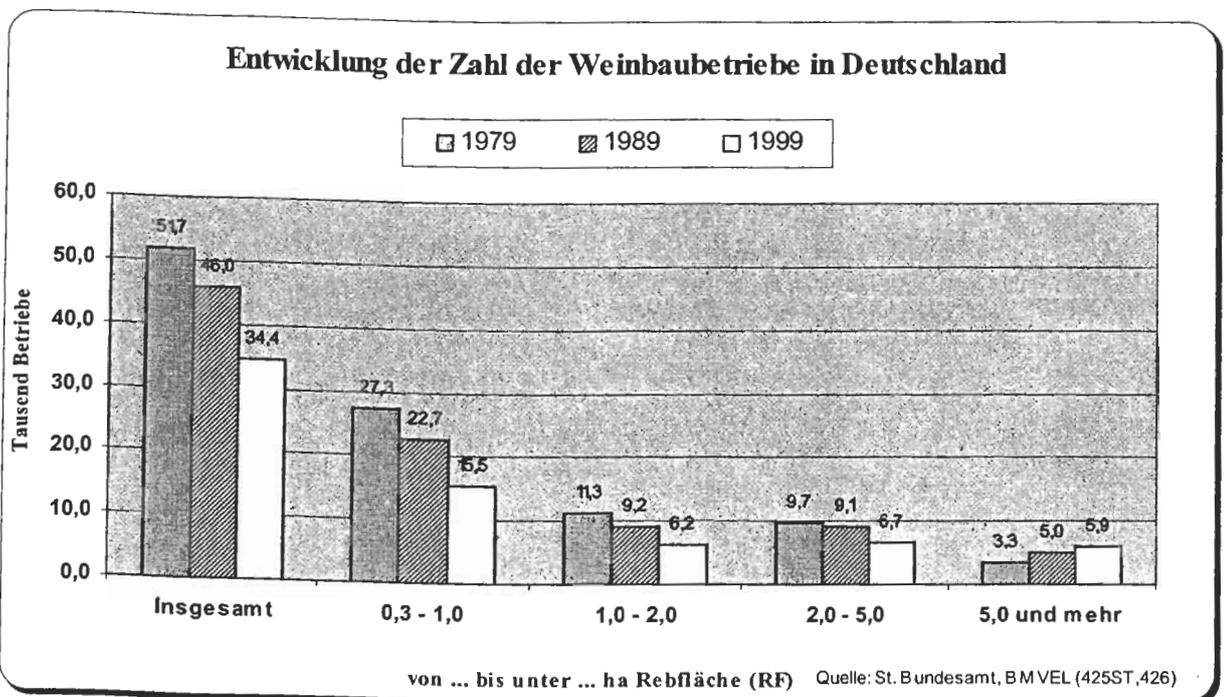
Teil B: Weinbau

1. Struktur in Deutschland und in der Europäischen Union

Die Weinbauerhebung wird als Totalerhebung etwa alle zehn Jahre durchgeführt. Die Merkmale der **Weinbauerhebung wurden 1999** teils als integrierter Bestandteil der Landwirtschaftszählung erhoben, teils aus der Weinbaukartei zusammengestellt.

In Deutschland gab es im Jahr 1999 rund 34 000 landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau. 45 % aller erfassten Betriebe bewirtschafteten weniger als 1 ha Rebfläche (RF), 63 % der Betriebe weniger als 2 ha RF. Dennoch ist ein Trend zu größeren Betrieben und damit verbunden ein Konzentrationsprozess auch im Weinbau auszumachen. In allen Betriebsgrößenklassen, mit Ausnahme der größten, nahm die Zahl der Betriebe im Vergleich zur letzten Weinbauerhebung 1989 ab. Lediglich bei den Betrieben mit 5 ha RF und mehr stieg die Zahl der Betriebe um 18 % an. Die Betriebe mit 5 ha RF und mehr machten nur 17 % der Weinbaubetriebe im Bundesgebiet aus, bearbeiteten aber 61 % der RF in Deutschland (**Schaubild 25, Übersicht 56**). Weitere Ergebnisse sind in den Veröffentlichungen zur Ertragslage im Garten- und Weinbau 2001 und 2002 dargestellt.

Schaubild 25



Übersicht 56

Weinbaubetriebe nach Größenklassen der Rebfläche
(Ergebnisse der 10-jährlichen Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999)

Betriebe und Rebfläche	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	Veränderung 1999 in % gegenüber	
					1989 ¹⁾	1979 ¹⁾
Weinbaubetriebe insgesamt	Anzahl	51 709	46 045	34 375	-25,3	-33,5
0,3 bis unter 1 ha Rebfläche	Anzahl	27 343	22 681	15 489	-31,7	-43,4
1,0 bis unter 2 ha Rebfläche	Anzahl	11 276	9 220	6 189	-32,9	-45,1
2,0 bis unter 3 ha Rebfläche	Anzahl	5 179	4 509	3 135	-30,5	-39,5
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	Anzahl	4 562	4 609	3 614	-21,6	-20,8
5,0 und mehr ha Rebfläche	Anzahl	3 349	5 026	5 948	18,3	77,6
Rebfläche insgesamt	ha	88 398	97 600	99 302	1,7	12,3
0,3 bis unter 1 ha Rebfläche	ha	15 021	12 594	8 684	-31,0	-42,2
1,0 bis unter 2 ha Rebfläche	ha	15 761	12 997	8 740	-32,8	-44,5
2,0 bis unter 3 ha Rebfläche	ha	12 497	11 010	7 684	-30,2	-38,5
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	ha	17 395	17 793	14 052	-21,0	-19,2
5,0 und mehr ha Rebfläche	ha	27 724	43 206	60 142	39,2	116,9
Durchschnittliche Rebfläche je Weinbaubetrieb	ha	1,71	2,12	2,89	36,3	69,0

¹⁾ Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 AR bestockter Rebfläche.

²⁾ Betriebe mit mindestens 30 AR bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425ST, 426)

Der Rotwein gewinnt zunehmend an Bedeutung, trotzdem lag der **Schwerpunkt der Produktion** auch 2002 nach wie vor bei Weißmost. Die Weinbaukartei zeigt, dass auf 68,5 % (Vorjahr: 71,3 %) der Rebfläche weiße und auf 31,5 % (28,7 %) rote Sorten angebaut wurden (**Übersicht 57**).

Übersicht 57

Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland¹⁾

- ha -

Rebsorte	1999	2000 ²⁾	2001 ³⁾	2002	Anteile an
					insgesamt
					%
Weiße Rebsorten zusammen	79 081	77 526	73 882	70 575	68,5
Müller-Thurgau	20 667	20 023	18 609	17 280	16,8
Riesling, Weißer	22 350	22 118	21 514	21 050	20,4
Kerner	6 828	6 543	6 054	5 557	5,4
Silvaner, Grüner	6 859	6 692	6 422	6 101	5,9
Scheurebe	3 126	2 948	2 693	2 436	2,4
Bacchus	3 282	3 209	2 967	2 756	2,7
Ruländer	2 637	2 770	2 905	3 144	3,1
Faberrebe	1 586	1 489	1 305	1 134	1,1
Weißburgunder (Burgunder, Weißer)	2 396	2 594	2 795	2 982	2,9
Morio-Muskat	1 167	1 059	905	779	0,8
Huxelrebe	1 289	1 235	1 132	991	1,0
Gutedel, Weißer	1 198	1 200	1 177	1 164	1,1
Ortega	1 054	1 021	951	876	0,9
Elbling, Weißer	1 043	1 023	890	780	0,8
Traminer, Roter	848	854	845	834	0,8
Chardonnay	531	610	719	821	0,8
Ehrenfelser	255	238	207	183	0,2
Optima	239	219	184	153	0,1
Sonstige weiße Sorten	1 726	1 681	1 608	1 554	1,5
Rote Rebsorten zusammen	25 152	27 201	29 723	32 380	31,5
Burgunder, Blauer Spät	8 643	9 255	9 806	10 635	10,3
Domfelder	3 766	4 372	5 530	6 661	6,5
Portugieser, Blauer	4 878	5 027	5 039	4 980	4,8
Trollinger, Blauer	2 530	2 593	2 615	2 607	2,5
Müllerrebe	2 289	2 405	2 481	2 517	2,4
Limberger, Blauer	1 118	1 196	1 267	1 358	1,3
Sonstige rote Sorten	1 928	2 353	2 985	3 623	3,5
Keltertraubensorten insgesamt	104 233	104 726	103 605	102 955	100,0

1) Einschließlich Versuchsanbau.

2) Stand 31.8.2000.

3) Stand 31.7.2001.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425 ST, 426)

Rheinland-Pfalz ist einem Anteil von fast 63 % an der Rebfläche insgesamt der größte Weinproduzent in Deutschland. Die größten **Anbaugebiete** sind Rheinhessen (25,5 % der gesamten Rebfläche), Pfalz (22,7 %) und Baden (15,5 %). In den beiden Anbaugebieten der neuen Länder, Saale-Unstrut und Sachsen, liegt etwa 1 % der Fläche Deutschlands (**Übersicht 58, Schaubild 26**).

Übersicht 58

Bestockte Rebflächen der fünf bedeutendsten deutschen Weiß- und Rotweinsorten

Land/Rebsorte	Bestockte Rebfläche in ha		
	2000	2001	2002
Baden-Württemberg	27 143	27 202	27 335
Bayern	6 056	6 067	6 069
Hessen	3 676	3 661	3 645
Rheinland-Pfalz ¹⁾	66 761	65 579	64 809
Neue Länder ²⁾	1 090	1 098	1 097
Deutschland	104 726	103 607	102 955
daru.wichtigsten Rebsorten			
Riesling, Weißer	22 118	21 514	21 050
Müller-Thurgau	20 023	18 609	17 280
Spätburgunder, Blauer	9 255	9 806	10 635
Dornfelder	4 372	5 530	6 661
Silvaner, Grüner	6 692	6 422	6 101
Kerner	6 543	6 054	5 557

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

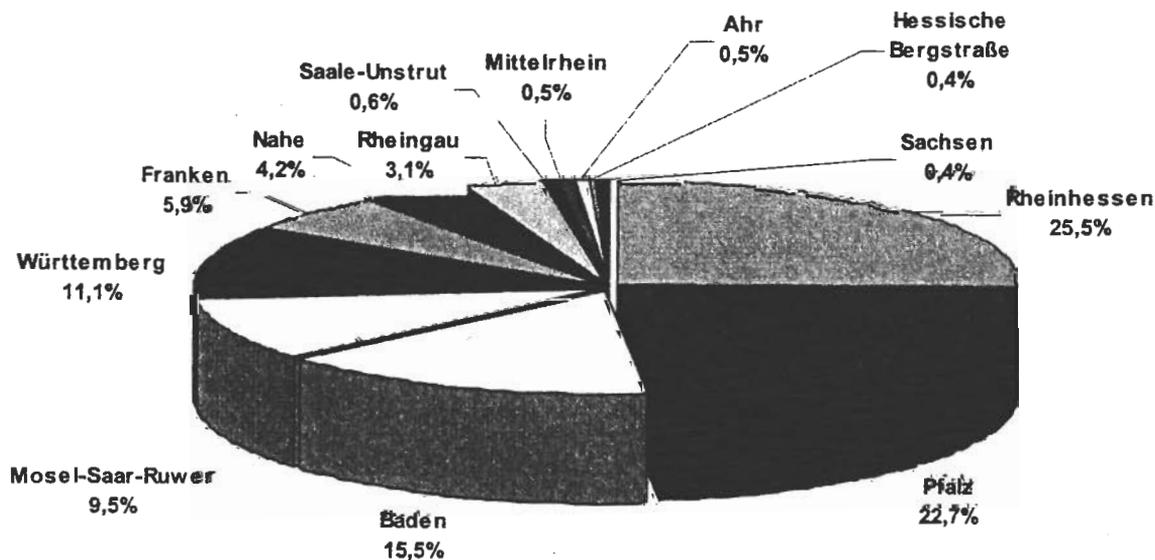
2) Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425 ST, 426)

Schaubild 26

Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland

- 2002 -



Rebfläche insgesamt: 102.955 ha

Quelle: St. Bundesamt, BMVEL (425ST, 426)

Die **Agrarstrukturerhebung 1999** liefert auch Informationen zum sogenannten „**Betriebsbereich**“ (vgl. Teil A, Gartenbau, Agrarberichterstattungen). Hierbei wird berücksichtigt, dass die Betriebe mit Rebland nicht immer Betriebe sind die auch ihren Produktionsschwerpunkt in diesem Bereich haben. Um zuverlässige **Aussagen zur Betriebsstruktur im Weinbau** machen zu können, wird der Betriebsbereich besser abgegrenzt. Zur Abgrenzung des **Betriebsbereichs** wird die Betriebssystematik der Agrarwirtschaft herangezogen (vgl. **Schaubild 4, Seite 10**). In der **Betriebssystematik** werden nur die Betriebe als Weinbaubetriebe klassifiziert, deren betriebliche Standarddeckungsbeiträge (StDB) zu mehr als 75 % aus dem Weinbau stammen. Aus diesen Erhebungen geht hervor, dass es im Betriebsbereich Landwirtschaft rd. 36 800 Betriebe mit Rebland gibt, von denen jedoch nur 27 800 Betriebe (rd. 76 %) Weinbauspezialbetriebe sind (**Übersicht 59**).

Übersicht 59

Weinbaubetriebe 1999¹⁾

Betriebsgröße von ... bis unter... ha LF	Betriebe mit Rebland		darunter: Weinbauspezialbetriebe	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	LF
	Zahl	ha	Zahl	ha
unter 2	17495	12493	16375	14187
2 - 5	6624	15360	5432	17383
5 - 10	4648	21215	3377	23861
10 - 20	3450	22290	1913	25934
20 - 30	1502	8855	455	10941
30 - 50	1572	8943	222	8296
50 - 100	1168	7733	60	4052
100 und mehr	292	2922	14	1740
darunter:				
100 - 200	282	2659	14	1740
200 - 500	23	126	-	-
500 - 1 000	3	35	-	-
Deutschland insgesamt	36751	99810	27848	106393

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 1999.

Betriebe mit mindestens 30 Ar bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425ST, 426)

Für die **Mitgliedstaaten der Europäischen Union** liegen Angaben über die Zahl der Weinbaubetriebe und ihrer Rebflächen aus dem Jahre 1999/2000 vor. Von den 15 Mitgliedstaaten der EU wiesen neun Länder (Spanien, Frankreich, Italien, Portugal, Griechenland, Deutschland, Österreich, Luxemburg und Großbritannien) im Jahr 1999 Rebland aus. In der EU wurden 1,592 Mill. (1997:1,66 Mill.) Betriebe gezählt, davon lagen nur 2,3 % in Deutschland. Die meisten Weinbaubetriebe gab es in Italien (46,3 %), Portugal (15,5 %) und Spanien (14,9 %). Von den 3,07 Mill. (1997: 3,15 Mill.) ha Rebland der EU wies Deutschland 1999/2000 mit 99 800 ha einen Anteil von 3,2 % auf und war damit nach Spanien (1 010 000 ha), Frankreich (883 700 ha), Italien (712 900 ha), Portugal (215 000 ha) und vor Griechenland (97 100 ha) auf Platz fünf in der EU (**Übersicht 60**).

Übersicht 60

Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union¹⁾

Mitgliedstaat	1995		1997		1999/2000	
	Betriebe in 1000	Rebfläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Rebfläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Rebfläche in 1000 ha
Belgien	-	-	-	-	-	-
Dänemark	-	-	-	-	-	-
Deutschland	41,1	98,1	38,6	97,9	36,8	99,8
Griechenland	185,7	113,8	190,6	111,7	169,9	97,1
Spanien	205,4	944,9	194,1	931,3	237,4	1010,1
Frankreich	166,7	900,6	149,6	898,9	143,8	883,7
Irland	-	-	-	-	-	-
Italien	863,4	868,8	800,4	824,7	732,0	712,9
Luxemburg	0,6	1,3	0,5	1,2	0,5	1,3
Niederlande	-	-	-	-	-	-
Österreich	30,4	55,6	27,2	52,4	24,6	51,2
Portugal	281,7	243,9	257,8	231,4	246,9	215,0
Finnland	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	0,3	0,9	0,3	0,8	0,3	0,8
EU (15)	1775,4	3227,9	1658,9	3150,2	1592,0	3071,8

1) EU-Strukturerhebungen.

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (426)

Die Vermehrungsflächen für Reben in Deutschland hat 2002 gegenüber dem Vorjahr abgenommen (Übersicht 61).

Übersicht 61

Vermehrungsflächen für Reben 2002 Mit Erfolg feldbesichtigte Flächen

Pflanzgutarten Kategorien	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Insgesamt	
	2002					2001
Mutterrebenbestände						
ha						
Ertragsreben:						
Vorstufenpflanzgut	1,53	12,12	26,58	-	40,23	44,64
Basispflanzgut	6,51	67,16	6,36	0,13	80,16	108,66
Zertifiziertes Pflanzgut	18,73	137,57	47,38	11,84	215,52	263,11
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	26,77	216,85	80,32	11,97	335,91	416,41
Unterlagsreben:						
Vorstufenpflanzgut	0,63	1,24	1,10	-	2,97	3,53
Basispflanzgut	-	4,57	2,89	-	7,46	8,77
Zertifiziertes Pflanzgut	0,01	6,69	1,84	-	8,54	13,84
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0,64	12,50	5,83	0,00	18,97	26,14
Rebschulen						
1000 Stück						
Ertragsreben (Pfropfreben):						
Vorstufenpflanzgut	186,0	191,7	790,9	-	1.168,6	1.219,1
Basispflanzgut	251,5	742,0	383,9	42,0	1.419,4	1.767,0
Zertifiziertes Pflanzgut	683,6	15.894,4	7.788,2	1.273,2	25.639,4	23.957,1
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1.121,2	16.828,1	8.963,0	1.315,2	28.227,5	26.943,3
Ertragsreben (Wurzelreben):						
Vorstufenpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Basispflanzgut	-	29,6	-	-	29,6	6,5
Zertifiziertes Pflanzgut	-	52,4	-	-	52,4	30,4
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	-	82,0	-	-	82,0	36,9
Ertragsreben (Topf-/Kartonagereben):						
Vorstufenpflanzgut	9,3	-	-	-	9,3	7,9
Basispflanzgut	2,8	1,7	-	-	4,5	7,5
Zertifiziertes Pflanzgut	34,5	138,0	4,6	37,4	214,4	473,9
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	46,6	139,6	4,6	37,4	228,1	489,3
Unterlagsreben:						
Vorstufenpflanzgut	5,8	-	-	9,6	15,4	1,6
Basispflanzgut	-	-	-	64,5	64,5	0,0
Zertifiziertes Pflanzgut	-	-	-	-	0,0	0,0
Standardpflanzgut	-	-	-	-	0,0	0,0
Insgesamt	5,8	-	-	74,1	79,9	1,6

2 Anbau und Ernte

2.1 Deutschland

2002 wurde in Deutschland mit rd. 10,2 Mill. hl Weinmost (Vorjahr: 9,1 Mill. hl) eine mengenmäßig über dem langjährigen Mittel liegende und qualitativ überdurchschnittlich gute Weinmosternte erreicht (**Übersicht 62**). Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes entfallen von der gesamten Weinmosternte 2002 auf Weißmost 6,59 Mill. hl oder 65 % und auf Rotmost 3,58 Mill. hl (35 %). Im Vergleich zum sechsjährigen Mittel 1996 bis 2001 wurden 718 000 hl oder 10 % weniger Weißmost geerntet, die Rotmosternte hingegen hat beträchtlich um 991 000 hl oder 38 % zugenommen. Die deutlich höhere Menge an Rotmost spiegelt die erhöhte Nachfrage nach Rotweinen wider. Die Mengenzunahme basiert zum einen auf der durch die gegenüber dem Vorjahr um 2 500 ha auf 29 500 ha erhöhten Ertragsreblfläche bei roten Rebsorten; zum anderen wurden die Durchschnittserträge bei Rotmost mit 121,6 hl je ha um 16,5 hl je ha (+ 16 %) gegenüber dem Vorjahr gesteigert (**Übersichten 63**). Von der gesamten Weinmostmenge sind 5,73 Mill. hl oder 56 % zur Herstellung von Qualitätswein mit Prädikat geeignet (2001: 54 %). Im Vergleich zum Vorjahr kelterten die Winzer 809 000 hl Weinmost mehr, der zu Qualitätswein mit Prädikat ausgebaut werden kann. Weiterhin sind vom Jahrgang 2002 4,4 Mill. hl oder 43 % zur Erzeugung von Qualitätswein und lediglich 46 000 hl oder 0,5% für Tafelwein verwendbar (**Übersichten 64**).

Unter den Bundesländern belegte Rheinland-Pfalz mit einer Weinerzeugung von 6,58 (5,91) Mill. hl den Spitzenplatz. An zweiter Stelle stand Baden-Württemberg mit 2,53 (2,19) Mill. hl (**Übersicht 65**).

Übersicht 62

**Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert
aus Weinmost/Wein in Deutschland**

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Weinmostpreis ¹⁾)	Produktionswert ²⁾
	ha	hl	1000 hl	€/hl	Mill. €
Früheres Bundesgebiet					
1980	89 485	51,8	4 635	101	676
1981	89 007	80,4	7 159	100	1 121
1982	89 022	173,0	15 403	63	1 723
1983	90 372	144,3	13 041	42	940
1984	92 195	86,7	7 993	79	1 152
1985	93 020	58,1	5 402	116	1 053
1986	93 059	108,1	10 062	59	1 039
1987	93 276	95,9	8 942	65	878
1988	93 475	99,6	9 315	66	991
1989	93 945	140,8	13 226	65	1 356
1990	94 852	89,8	8 513	75	1 050
1991	98 876	102,7	10 152	67	1 141
1992	99 715	133,6	13 327	46	1 089
Deutschland insgesamt					
1992	100 365	94,4	13 375	-	1 090
1993	102 898	94,4	9 718	-	891
1994	103 727	99,8	10 348	-	1 133
1995	103 266	82,4	8 510	78	1 137
1996	102 428	84,4	8 642	86	1 256
1997	102 475	82,9	8 495	104	1 287
1998	101 665	106,6	10 834	71	1 331
1999	101 330	121,2	12 286	49	1 099
2000	101 546	99,3	10 081	56	905
2001	99 714	91,1	9 081	52	876
2002	98 772	103,0	10 176	68	929 ³⁾

¹⁾ Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

³⁾ Vorläufige Schätzung.

Übersicht 63

Weinmosternte

(Endgültiges Ergebnis)

Land	Im Ertrag stehende Rebflächen			Ertrag			Erntemenge		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002	2000	2001	2002
	ha			hl je ha			1 000 hl		
	Weißmost								
Baden-Württemberg	13 910	13 418	12 985	79,2	76,2	88,8	1 102,2	1 022,5	1 153,2
Bayern	5 345	5 282	5 163	81,0	86,0	76,5	432,9	454,1	395,0
Brandenburg	5	5	4	67,3	81,9	68,2	0,4	0,4	0,3
Hessen	3 104	3 066	3 037	89,2	66,8	94,6	276,8	204,7	287,2
Nordrhein-Westfalen	18	18	18	91,0	88,1	95,6	1,6	1,6	1,7
Rheinland-Pfalz	52 984	49 945	47 132	96,8	90,3	99,7	5 130,7	4 512,0	4 701,1
Saarland	74	73	71	103,7	108,5	106,6	7,7	7,9	7,6
Sachsen	358	367	365	57,0	34,0	42,7	20,4	12,5	15,6
Sachsen-Anhalt/Thüringen	494	512	513	65,6	47,9	58,0	32,4	24,5	29,7
Deutschland	76 292	72 685	69 288	91,8	85,9	95,1	7 005,0	6 240,3	6 591,4
	Rotmost								
Baden-Württemberg	12 365	12 926	13 431	106,8	100,7	114,0	1 320,4	1 301,7	1 530,5
Bayern	580	626	674	80,4	73,1	75,5	46,6	45,8	50,9
Brandenburg	0	0	1	77,0	84,0	66,4	0,0	0,0	0,0
Hessen	483	503	525	83,3	72,0	104,7	40,2	36,2	55,0
Nordrhein-Westfalen	2	2	2	148,1	144,9	196,8	0,2	0,2	0,3
Rheinland-Pfalz	11 641	12 777	14 649	142,2	113,3	132,0	1 655,6	1 447,4	1 934,3
Saarland	5	5	5	73,2	74,5	79,0	0,4	0,4	0,4
Sachsen	51	56	56	48,0	38,3	54,7	2,5	2,1	3,1
Sachsen-Anhalt/Thüringen	127	135	142	76,9	56,6	70,8	9,8	7,3	10,0
Deutschland	25 254	27 029	29 484	121,8	105,1	121,6	3 075,8	2 841,1	3 584,5
	Weinmost insgesamt								
Baden-Württemberg	26 275	26 344	26 416	92,2	88,2	101,6	2 422,7	2 324,2	2 683,8
Bayern	5 925	5 908	5 837	80,9	84,6	76,4	479,5	499,9	445,9
Brandenburg	6	6	5	67,9	82,0	68,0	0,4	0,4	0,3
Hessen	3 587	3 569	3 562	88,4	67,5	96,1	317,0	241,0	342,2
Nordrhein-Westfalen	20	20	20	95,5	92,6	103,6	1,9	1,8	2,0
Rheinland-Pfalz	64 625	62 722	61 781	105,0	95,0	107,4	6 786,3	5 959,4	6 635,4
Saarland	79	78	76	101,7	106,4	104,8	8,0	8,3	8,0
Sachsen	409	423	421	55,9	34,6	44,3	22,9	14,6	18,6
Sachsen-Anhalt/Thüringen	621	647	655	67,9	49,1	60,7	42,2	31,8	39,8
Deutschland	10 1546	99 714	98 772	99,3	91,1	103,0	10 080,8	9 081,3	10 176,0

Übersicht 64

**Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen
von Weinmost insgesamt
- 2002 -**

Land Reg.-Bezirk Anbaubereich/Bereich	Mostertrag					Davon geeignet für					
	Reb- fläche im Ertrag	je ha	insge- samt	durchschnitt- liches(r)		Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat	
				Most- gewicht	Säure- gehalt	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.
	ha	hl		Grad Öchsle	Pro- mille	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle
Baden-Württemberg	26 416	101,6	2 683 761	78	8,3	13 191	61	1 191 120	72	1 479 450	83
Württemberg	11 075	118,7	1 314 398	76	8,4	135	56	577 118	69	737 145	80
Baden	15 341	89,3	1 369 363	81	8,1	13 055	61	614 002	76	742 306	86
Bayern	5 837	76,4	445 891	85	7,5	2 302	68	129 522	78	314 067	88
Franken	5 810	76,3	443 267	85	7,5	2 116	68	127 175	78	313 976	88
Übrige Gebiete	27	97,4	2 624	75	8,6	186	66	2 347	76	91	85
Brandenburg	5	68,0	314	73	6,7	-	-	314	73	-	-
Hessen	3 562	96,1	342 225	82	9,0	-	-	125 736	75	216 489	86
Hessische Bergstraße	437	82,7	36 188	78	9,2	-	-	15 526	73	20 662	81
Rheingau	3 125	97,9	306 037	82	8,9	-	-	110 210	75	195 827	86
Nordrhein-Westfalen	20	103,6	2 030	74	11,1	-	-	1 098	68	932	80
Rheinland-Pfalz	61 781	107,4	6 635 365	77	9,5	30 004	58	2 901 919	69	3 703 442	83
Ahr	500	92,8	46 448	77	8,8	280	57	14 185	66	31 984	82
Mittelrhein	476	82,0	39 047	78	11,3	-	-	9 579	68	29 468	81
Mosel-Saar-Ruwer	9 534	106,9	1 018 774	75	10,5	1 427	57	381 146	68	636 201	80
Nahe	4 111	100,1	411 542	80	9,2	-	-	126 030	70	285 512	84
Rheinessen	24 980	108,2	2 703 867	78	8,4	7 392	59	1 155 595	70	1 540 880	83
Pfalz	22 179	108,9	2 415 687	76	10,3	20 905	57	1 215 385	68	1 179 397	83
Saarland	76	104,8	7 962	75	8,6	-	-	5 944	70	2 018	88
Sachsen	421	44,3	18 647	80	8,6	538	63	9 972	75	8 137	87
Sachsen-Anhalt/Thüringen	655	60,7	39 758	77	9,3	215	60	35 653	76	3 890	84
Deutschland ¹⁾ 2002	98 772	103,0	10 175 952	78	9,0	46 249	59	4 401 278	70	5 728 425	83
Deutschland ¹⁾ 2001	99 714	91,1	9 081 322	77	8,8	38 659	57	4 123 425	70	4 919 238	83
Deutschland ¹⁾ 2000	101 546	99,3	10 080 828	75	8,7	195 163	57	5 438 527	69	4 447 138	83
Deutschland ¹⁾ 1999	101 330	121,2	12 285 970	78	7,7	43 546	59	5 469 094	70	6 773 331	84

¹⁾ Nur weinsbauende Länder.

Quelle: Statistisches Bundesamt (425ST, 426)

Übersicht 65

Weinerzeugung¹⁾
hl

Art der Erzeugung Land	2001			2002		
	Wein	Most ²⁾	Insgesamt	Wein	Most ²⁾	Insgesamt
Weißes Gewächs						
Tafelwein	258 188	101 136	359 324	434 940	156 885	591 825
davon Landwein	107 639		107 639	105 088		105 088
sonstiger Tafelwein	150 549		150 549	329 581		329 581
Qualitätswein b.A.	5 081 081	630 292	5 711 373	5 139 882	632 482	5 772 364
davon Prädikatswein	1 964 334	201 864	2 166 198	2 261 651	196 837	2 458 488
sonstiger Qualitätswein	3 545 175	428 428	3 545 175	2 878 231	435 645	3 313 876
Zusammen	5 339 269	731 427	6 070 697	5 574 822	789 367	6 364 189
Rotes Gewächs						
Tafelwein	16 107	8 932	25 039	26 435	4 802	31 237
davon Landwein	8 900		8 900	17 136		17 136
sonstiger Tafelwein	7 207		7 207	9 299		9 299
Qualitätswein b.A.	2 611 848	183 343	2 795 190	3 268 587	220 797	3 489 384
davon Prädikatswein	232 320	23 499	255 819	258 750	14 841	273 591
sonstiger Qualitätswein	2 379 528	159 844	2 539 371	3 009 837	205 956	3 215 793
Zusammen	2 627 955	192 275	2 820 230	3 295 022	225 599	3 520 621
Insgesamt						
Tafelwein	274 296	110 068	384 364	461 374	161 687	623 061
davon Landwein	116 540		116 540	122 224		122 224
sonstiger Tafelwein	157 756		157 756	339 150		339 150
Qualitätswein b.A.	7 692 928	813 635	8 506 563	8 408 469	853 279	9 261 748
davon Prädikatswein	2 196 654	225 363	2 422 017	2 520 401	211 678	2 732 079
sonstiger Qualitätswein	5 496 274	588 272	6 084 546	5 888 068	641 601	6 529 669
Zusammen	7 967 224	923 703	8 890 927	8 869 843	1 014 966	9 884 809
Weißes Gewächs						
Baden-Württemberg	919 605	32 523	952 128	1 040 735	35 856	1 076 591
Bayern	406 696	13 142	419 838	340 114	12 936	353 050
Hessen	231 740	5 707	237 447	252 932	5 603	258 535
Nordrhein-Westfalen	1 420	89	1 509	1 619	18	1 637
Rheinland-Pfalz	3 739 281	679 821	4 419 102	3 891 395	734 749	4 626 144
Saarland	4 638	56	4 694	4 312	91	4 403
Sachsen	11 854	-	11 854	14 796	-	14 796
Sachsen- Anhalt/Thüringen	24 035	89	24 124	28 918	113	29 031
Rotes Gewächs						
Baden-Württemberg	1 190 526	48 992	1 239 518	1 395 040	57 114	1 452 154
Bayern	48 394	272	48 666	55 756	341	56 097
Hessen	34 252	1 375	35 627	41 841	1 371	43 212
Nordrhein-Westfalen	215	-	215	279	13	292
Rheinland-Pfalz	1 344 715	141 630	1 486 345	1 788 659	166 724	1 955 383
Saarland	529	2	531	504	3	507
Sachsen	2 035	-	2 035	2 907	-	2 907
Sachsen- Anhalt/Thüringen	7 289	4	7 293	10 036	34	10 070
Insgesamt						
Baden-Württemberg	2 110 131	81 515	2 191 646	2 435 775	92 970	2 528 745
Bayern	455 090	13 414	468 504	395 870	13 277	409 147
Hessen	265 992	7 082	273 074	294 773	6 974	301 747
Nordrhein-Westfalen	1 635	89	1 724	1 898	31	1 929
Rheinland-Pfalz	5 083 996	821 451	5 905 447	5 680 054	901 473	6 581 527
Saarland	5 167	58	5 225	4 816	94	4 910
Sachsen	13 889	-	13 889	17 703	-	17 703
Sachsen- Anhalt/Thüringen	31 324	93	31 417	38 954	147	39 101
Deutschland	7 967 224	923 702	8 890 926	8 869 843	1 014 966	9 884 809
davon:						
Früheres Bundesgebiet	7 922 011	923 609	8 845 620	8 813 186	1 014 819	9 828 005
Neue Länder	45 213	93	45 306	56 657	147	56 804

¹⁾ Rundungsdifferenzen möglich.²⁾ Zu Wein umgerechnet.

2.2 Europäische Union

Die Weinerzeugung in den Mitgliedstaaten der EU erreichte 2001 nach vorläufigen Angaben rd. 159 Mill. hl. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang um etwa 10 %. Mehr als 86 % der Weinmenge kommen aus den drei Haupterzeugerländern Frankreich, Italien und Spanien. In Deutschland wurden 2001 8,98 Mill. hl Weinmost geerntet, das waren 6,1 % der gesamten Weinmostmenge der EU. Nach Frankreich (53,4 Mill. hl), Italien (51,9 Mill. hl) und Spanien (30,5 Mill. hl) lag Deutschland an vierter Stelle in der EU (Übersicht 66, Schaubild 27).

Übersicht 66

Erzeugung von Wein in der Europäischen Union¹⁾
- in 1 000 hl -

Mitgliedstaat	1985	1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001 ²⁾	Anteil an der Gesamt- erzeugung in der EG (15) ³⁾ in %
Belgien ⁴⁾	2	2	2	2	2	2	2	2	2	0,0
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ⁵⁾	6097	8515	8361	8678	8394	10727	12244	9950	8980	6,1
Griechenland	4782	3525	3875	4105	3980	3826	3680	3558	3477	2,1
Spanien	33103	38658	20876	31000	33218	31173	33723	41692	30460	20,6
Frankreich	70055	63940	54354	57240	53612	53071	60535	57540	53389	33,4
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	60760	54266	55702	56322	50563	57140	58073	54088	51912	31,9
Luxemburg	107	151	150	128	75	159	184	132	135	0,1
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	-	-	2229	2110	1802	2703	2760	2310	2493	1,5
Portugal	9893	11351	7255	9712	6124	3750	7859	6709	7691	4,3
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	6	18	13	27	7	11	13	14	16	0,0
EG (15)	-	-	152817	169324	157777	162562	179073	175995	158555	100,0

1) Ohne Mostmengen zur Traubensafterzeugung.

2) Vorläufig, z.T. geschätzt.

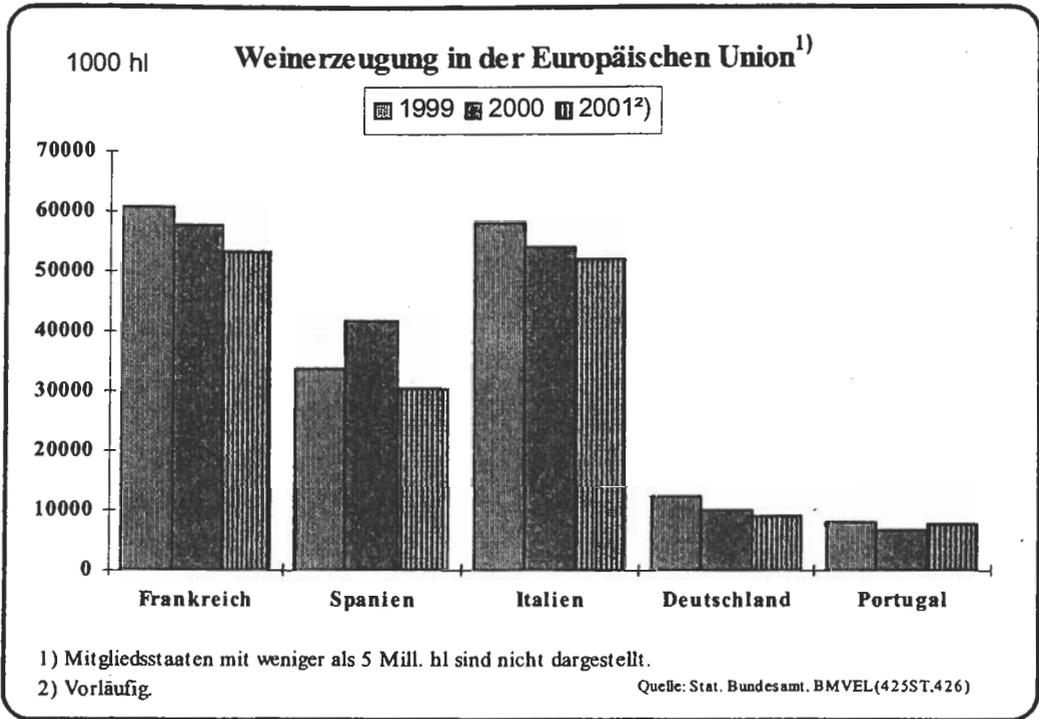
3) Durchschnitt der Jahre 1999 bis 2001.

4) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt.

5) Ab 1991 einschl. neue Länder.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425 ST)

Schaubild 27



3 Außenhandel

3.1 Deutschland

Einfuhren

Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaft (EUROSTAT), wurden 2002 in die Bundesrepublik Deutschland rd. 12,3 Mill. hl Wein im Gesamtwert von 1,79 Mrd. € importiert. 82 % der Importmengen mit 84 % des Warenwertes kamen aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Etwa 10 % des Importwertes entfielen auf Qualitäts-Weißweine und 31 % auf Qualitäts-Rotweine. Gegenüber dem Vorjahr wurde 2002 mengenmäßig geringfügig mehr aber wertmäßig weniger an Wein importiert (**Übersicht 67**).

Ausfuhren

Die deutschen Ausfuhren beliefen sich nach vorläufigen Ergebnissen 2002 auf rd. 2,53 Mill. hl Wein im Wert von 433,1 Mill. €. Rund 53 % der Menge und 51 % des Gesamtwertes entfielen auf den Export von Qualitäts-Weißwein. Vorläufigen Angaben zufolge blieb die Exportmenge gegenüber dem Vorjahr fast gleich, der Exportwert ist jedoch gestiegen. 74 % der deutschen Aus

fuhrmengen und 59 % des Ausfuhrwertes waren für andere Mitgliedstaaten der Gemeinschaft bestimmt (Übersicht 68). Per Saldo wies die deutsche Weinaußenhandelsbilanz einen Importüberschuss von rd. 1,36 Mrd. € auf.

Übersicht 67

Deutsche Einfuhr von Wein

Merkmal	1998	1999	2000	2001	2002 ¹⁾	1998	1999	2000	2001	2002 ¹⁾
	1000 hl					Millionen €				
Schaumwein										
insgesamt	1.187,0	1.393,5	1.269,9	1.436,4	1.309,9	397,3	472,0	401,2	421,7	366,3
EU	1.168,5	1.375,0	1.246,2	1.419,0	1.289,5	390,0	466,0	393,1	416,0	360,0
Drittländer	18,5	18,5	23,7	17,4	20,4	7,3	6,0	8,1	5,7	6,3
Qualitätswein, weiß										
insgesamt	1.187,0	1.011,9	1.079,2	1.040,0	977,1	249,0	217,3	224,2	218,2	188,1
EU	1.185,0	1.011,8	1.078,7	1.036,3	977,0	248,9	217,3	224,1	217,0	188,1
Drittländer	2,0	0,1	0,5	3,6	0,1	0,1	0,0	0,1	1,2	0,0
Qualitätswein, rot										
insgesamt	2.376,1	2.414,0	2.534,9	2.419,5	2.185,1	595,1	629,7	634,0	617,7	552,6
EU	2.376,1	2.413,9	2.534,6	2.417,5	2.185,1	594,9	629,7	633,9	617,1	552,6
Drittländer	0,0	0,1	0,3	2,0	0,0	0,2	0,0	0,1	0,6	0,0
Tafelwein, weiß										
insgesamt	3.876,7	3.849,0	3.408,0	2.830,3	3.119,0	235,0	237,5	220,3	206,6	199,5
EU ²⁾	3.475,0	3.461,4	2.993,9	2.378,3	2.657,6	186,4	186,7	158,4	148,5	141,3
Drittländer ²⁾	401,7	387,6	414,1	452,0	461,4	48,6	50,8	61,9	58,1	58,2
Tafelwein, rot										
insgesamt	3.508,4	3.551,2	3.702,1	3.804,8	3.948,9	334,4	370,4	424,1	454,8	426,4
EU ²⁾	2.262,4	2.286,3	2.175,0	2.160,6	2.312,1	197,2	206,0	201,9	230,4	215,3
Drittländer ²⁾	1.246,0	1.264,9	1.527,1	1.644,2	1.636,8	137,2	164,4	222,2	224,4	211,1
Wermutgrundwein										
insgesamt	35,7	34,8	33,6	28,8	32,0	2,0	2,0	1,9	1,6	1,6
EU	35,7	34,6	33,2	28,2	31,7	1,9	2,0	1,9	1,5	1,6
Drittländer	0,0	0,2	0,4	0,6	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	146,7	115,9	100,1	129,5	137,6	32,2	28,4	24,9	32,8	36,1
EU	145,9	115,2	99,3	128,6	136,5	32,0	28,1	24,6	32,0	35,0
Drittländer	0,8	0,7	0,8	0,9	1,1	0,2	0,3	0,3	0,8	1,1
Wermutwein										
insgesamt	492,6	517,4	580,4	574,3	598,6	31,2	33,7	27,7	28,0	24,1
EU ²⁾	242,5	283,9	371,6	403,3	444,0	22,2	26,0	21,0	23,3	19,4
Drittländer ²⁾	250,1	233,5	208,8	171,0	154,6	9,0	7,7	6,7	4,7	4,7
Wein, insgesamt	12.810,3	12.887,8	12.708,2	12.263,6	12.308,2	1.876,2	1.991,1	1.958,5	1.981,5	1.794,7
EU ²⁾	10.891,1	10.982,2	10.532,6	9.971,9	10.033,4	1.673,5	1.761,9	1.658,8	1.685,9	1.513,4
Drittländer ²⁾	1.919,2	1.905,6	2.175,6	2.291,7	2.274,8	202,8	229,1	299,7	295,6	281,4

¹⁾ Vorläufig.

²⁾ 2001 und 2002 nachträgliche Berichtigung des StBA.

Übersicht 68

Deutsche Ausfuhr von Wein

Merkmal	1998	1999	2000	2001	2002 ¹⁾	1998	1999	2000	2001	2002 ¹⁾
	1000 hl					Millionen €				
Schaumwein										
insgesamt	123,7	171,7	146,7	139,6	132,6	41,4	64,0	39,0	45,8	46,0
EU	78,8	115,7	94,7	95,0	83,2	27,1	44,2	22,5	29,1	27,4
Drittländer	44,9	56,0	52,0	44,6	49,4	14,3	19,8	16,5	16,7	18,6
Qualitätswein, weiß										
insgesamt	1.512,7	1.426,7	1.522,0	1.439,5	1.330,5	267,9	245,7	230,8	229,2	222,6
EU	1.093,0	1.023,5	1.132,7	1.036,1	938,4	159,5	141,5	127,7	125,9	113,6
Drittländer	419,7	403,2	389,3	403,4	392,1	108,4	104,2	103,1	103,3	109,0
Qualitätswein, rot										
insgesamt	71,7	54,0	74,8	106,0	93,9	27,0	29,3	40,4	46,6	39,5
EU	18,6	28,6	37,2	63,7	51,3	13,3	17,1	22,0	29,0	20,0
Drittländer	53,1	25,4	37,6	42,3	42,6	13,7	12,2	18,4	17,6	19,5
Tafelwein, weiß										
insgesamt	405,8	520,5	522,4	463,3	484,8	44,5	49,9	45,8	45,0	48,1
EU	359,3	484,2	468,3	405,2	425,5	37,0	44,7	39,0	36,6	38,9
Drittländer	46,5	36,3	54,1	58,1	59,3	7,5	5,2	6,8	8,4	9,2
Tafelwein, rot										
insgesamt	146,9	143,9	192,7	239,2	304,6	19,4	22,4	31,0	39,0	51,6
EU	104,0	109,4	148,5	176,2	221,2	12,2	14,4	21,4	26,4	34,6
Drittländer	42,9	34,5	44,2	63,0	83,4	7,2	8,0	9,6	12,6	17,0
Wermutgrundwein										
insgesamt	0,5	0,4	0,2	0,2	0,4	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
EU	0,4	0,4	0,2	0,2	0,4	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Drittländer	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	11,4	17,1	15,6	29,0	27,8	3,6	5,7	5,4	9,4	9,1
EU	8,4	16,2	14,8	28,0	26,9	2,6	5,1	4,0	8,0	8,4
Drittländer	3,0	0,9	0,8	1,0	0,9	1,0	0,6	1,4	1,4	0,7
Wermutwein										
insgesamt	150,5	138,7	124,8	114,5	151,5	13,3	14,0	13,2	12,9	16,1
EU	122,9	127,3	107,1	96,8	125,4	9,0	12,4	9,0	8,9	10,9
Drittländer	27,6	11,4	17,7	17,7	26,1	4,3	1,6	4,2	4,0	5,2
Wein, insgesamt	2.423,1	2.472,9	2.599,2	2.531,3	2.526,2	417,1	431,2	405,6	427,9	433,1
EU	1.785,4	1.905,2	2.003,6	1.901,3	1.872,3	260,7	279,4	245,6	264,0	253,9
Drittländer	637,7	567,8	595,6	630,0	653,8	156,4	151,8	160,0	163,9	179,2

1) Vorläufig.

3.2 Europäische Union

Beim Außenhandel mit Wein blieb die Europäische Union auch 2002 Nettoexporteur. So wurden 13,451 Mill. hl Wein in Drittländer exportiert, aus Drittländern wurden 9,293 Mill. hl Wein importiert (Übersicht 69). Bedeutendste Weinexportnationen waren weiterhin Italien und Frankreich; Deutschland nahm nach Spanien den vierten Rang ein.

Übersicht 69

**Aus- und Einfuhr von Wein aus den /bzw. in die Mitgliedstaaten
der Europäischen Union 2002**

Meldeland	Ausfuhr in				Einfuhr aus			
	EU		Drittländer		EU		Drittländern	
	1000 hl	%	1000 hl	%	1000 hl	%	1000 hl	%
Belgien	213	0,6	8	0,1	2 786	8,7	191	2,1
Dänemark	291	0,8	18	0,1	1 561	4,9	520	5,6
Deutschland	1 872	5,4	654	4,9	10 373	32,2	1 935	20,8
Griechenland	248	0,7	43	0,3	119	0,4	5	0,0
Spanien	6 731	19,4	2 704	20,1	236	0,7	15	0,2
Frankreich	11 283	32,5	4 327	32,2	4 247	13,2	552	5,9
Irland	3	0,0	2	0,0	270	0,8	255	2,7
Italien	11 562	33,3	4 804	35,7	738	2,3	98	1,1
Luxemburg	78	0,2	2	0,0	221	0,7	1	0,0
Niederlande	363	1,0	45	0,3	2 096	6,5	950	10,2
Österreich	419	1,2	189	1,4	506	1,6	29	0,3
Portugal	1 494	4,3	573	4,3	1 327	4,1	1	0,0
Finnland	0	0,0	7	0,1	332	1,0	139	1,5
Schweden	10	0,0	15	0,1	1 224	3,8	293	3,2
Vereinigtes Königreich	188	0,5	57	0,4	6 157	19,1	4 310	46,4
EU	34 755	100,0	13 451	100,0	32 192	100,0	9 293	100,0

4. Versorgung, Verbrauch und Weinbestände

4.1 Deutschland

Die Inlandsverwendung von Wein errechnet sich aus dem Saldo von Erzeugung, Bestandsveränderung, Ausfuhr und Einfuhr. Sie belief sich 2001/02 auf fast 21 Mill. hl. Das waren abzüglich der zu Brannt- und Essigwein verarbeiteten Mengen umgerechnet je Kopf der Bevölkerung 24,6 l. Gegenüber dem Vorjahr ist damit der Weinkonsum um 0,2 Liter je Kopf und Jahr gestiegen (Übersicht 70). In der langjährigen Entwicklung nimmt der Weinverbrauch leicht zu.

Übersicht 70

Versorgungsbilanz¹⁾ für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland²⁾
- 1000 hl -

Gliederung	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02 ³⁾
Erzeugung	10699	13482	9920	10406	8361	8678	8394	10727	12244	9950	8980
Bestandsveränderung	+5	+1838	-1595	-340	-1574	-1221	-687	+1748	+1615	-1094	-1730
Ausfuhr	2791	2684	3255	3184	2564	2585	2636	2356	2485	2533	2496
Einfuhr	10414	9721	10692	10609	11359	11795	12900	12573	12802	12140	12486
Inlandsverwendung	18317	18681	18952	18171	18730	19109	19345	19196	20946	20651	20700
Verarbeitung ⁴⁾	27	88	3	9	2	0	0	70	796	607	428
Trinkwein	18290	18593	18949	18162	18728	19109	19345	19126	20150	20044	20272
desgleichen											
l je Kopf	22,8	23,0	23,3	22,3	22,9	23,3	23,6	23,3	24,5	24,4	24,6

1) EU-Weinwirtschaftsjahr September/August; ab 2000/01 Wj. August/Juli.

2) Ab 1990/91 einschließlich neue Länder.

3) Vorläufig.

4) Verarbeitung u. Destillation.

Quelle: BMVEL (425 ST)

Zum Ende des Weinwirtschaftsjahres 2001/02 (31.07.) lagerten in deutschen Weinkellern insgesamt 14,77 Mill. hl Wein (- 10 % im Vergleich zu 2000/01). Gut 55 % der Weine befanden sich in den Kellern und Lagerräumen von Weinbaubetrieben und Winzergenossenschaften, etwa 45 % wurden bei den weiterverarbeitenden Betrieben und im Weingroßhandel vorrätig gehalten. 75 % der Weinbestände stammten aus Deutschland, 21 % aus anderen EU-Ländern und 4 % aus Drittländern. Fast drei Viertel der Weinbestände entfielen auf Weißwein (10,7 Mill. hl), 27 % auf Rotwein (Übersicht 71).

Übersicht 71

Bestände an Trinkwein und Traubenmost

hl

Art und Herkunft	Erzeuger-	Handels-	insgesamt	Erzeuger-	Handels-	insgesamt
	seite	seite		seite	seite	
	31.07.2001			31.07.2002		
Trinkwein						
Deutscher Herkunft						
Weißwein						
Tafelwein	292 031	406 312	698 343	186 158	148 566	334 724
Landwein	162 940	206 346	369 286	98 983	51 375	150 358
Sonstiger Tafelwein	129 091	199 967	329 058	87 174	97 192	184 366
Qualitätswein b.A.	6 212 530	1 719 999	7 932 529	5 234 830	1 734 065	6 968 895
Prädikatswein	2 431 012	566 389	2 997 401	2 120 790	562 140	2 682 930
Sonstiger Qualitätswein	3 781 518	1 153 611	4 935 129	3 114 040	1 171 925	4 285 965
Sonstiger Wein ¹⁾	34 650	95 791	130 441	22 991	80 195	103 186
Schaumwein	153 992	740 430	894 422	138 456	672 220	810 676
zusammen	6 693 203	2 962 532	9 655 735	5 582 435	2 635 047	8 217 481
Rotwein						
Tafelwein	76 272	17 182	93 454	100 573	11 304	111 877
Landwein	44 742	11 148	55 890	78 035	5 891	83 926
Sonstiger Tafelwein	31 531	6 034	37 565	22 538	5 415	27 951
Qualitätswein b.A.	2 599 872	358 611	2 958 483	2 381 067	321 921	2 702 988
Prädikatswein	209 498	18 519	228 017	187 079	13 005	200 083
Sonstiger Qualitätswein	2 390 373	340 092	2 730 465	2 193 989	308 916	2 502 904
Sonstiger Wein ¹⁾	3 278	2 937	6 215	3 057	4 193	7 251
Schaumwein	34 042	27 579	61 621	28 670	21 136	49 806
zusammen	2 713 464	406 309	3 119 773	2 513 367	358 556	2 871 921
Deutscher Herkunft insgesamt	9 406 667	3 368 841	12 775 508	8 095 802	2 993 603	11 089 402
Aus anderen EU-Ländern						
Weißwein						
Tafelwein	12 684	235 203	247 887	8 159	328 028	336 187
Landwein	1 949	52 635	54 584	1 404	64 177	65 581
Sonstiger Tafelwein	10 736	182 569	193 305	6 754	263 852	270 607
Qualitätswein	2 999	118 697	121 696	3 696	109 717	113 413
Sonstiger Wein ¹⁾	993	100 987	101 980	2 813	98 321	101 134
Schaumwein	43 189	1 876 365	1 919 554	40 399	1 770 429	1 810 828
zusammen	59 865	2 331 252	2 391 117	55 067	2 306 495	2 361 562
Rotwein						
Tafelwein	8 898	269 391	278 289	6 855	316 262	323 117
Landwein	5 289	138 831	144 120	4 544	147 086	151 630
Sonstiger Tafelwein	3 609	130 560	134 169	2 311	169 174	171 485
Qualitätswein	8 547	245 889	254 436	6 963	237 279	244 242
Sonstiger Wein ¹⁾	164	24 495	24 659	1 911	22 894	24 805
Schaumwein	6 436	75 786	82 222	5 857	76 969	82 826
zusammen	24 045	615 561	639 606	21 586	653 402	674 990
Aus anderen EU-Ländern insgesamt	83 910	2 946 813	3 030 723	76 653	2 959 897	3 036 552
Aus Drittländern						
Weißwein						
Trinkwein	2 178	103 598	105 776	1 831	112 923	114 754
Sonstiger Wein ¹⁾	115	7 218	7 333	7	8 893	8 900
Schaumwein	30	3 485	3 515	44	4 888	4 932
zusammen	2 323	114 301	116 624	1 882	126 704	128 586
Rotwein						
Trinkwein	2 728	539 458	542 186	2 361	480 477	482 838
Sonstiger Wein ¹⁾	15	12 108	12 123	8	10 188	10 196
Schaumwein	45	18 228	18 273		17 846	17 846
zusammen	2 788	569 794	572 582	2 369	508 511	510 880
Aus Drittländern insgesamt	5 111	684 095	689 206	4 251	635 214	639 466
Trinkwein insgesamt	9 495 688	6 999 749	16 495 437	8 176 706	6 588 715	14 765 420
Traubenmost						
Weißmost	442	2 418	2 860	1 443	2 697	4 140
Rotmost	52	676	728	65	641	706
zusammen²⁾	494	3 094	3 588	1 508	3 339	4 847

1) Einschl. Perl- und Likörwein . - 2) Ohne Süßreserve.

4.2 Europäische Union

Für das Jahr 2000/2001 liegen Versorgungsbilanzen für Wein für die EU und ihre Mitgliedstaaten vor (Übersicht 72). Die Inlandsverwendung belief sich auf rd. 156 Mill. hl, sie lag damit etwa 3 % unter 1999/2000. Dem Konsum der EU-Bürger standen 121 Mill. hl zur Verfügung. In Deutschland wird ein sehr großer Anteil (58,8 %) der Inlandsverwendung von Wein durch Importe abgedeckt.

Übersicht 72

Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein 2000/01
- 1 000 hl -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestandsänderung	Inlandsverwendung	darunter Verbrauch für menschl. Ernährung ²⁾
Belgien/Luxemburg	134	2761	324	- 2437	+ 25	2546	2530
Dänemark		1759	227	- 1532	+ 4	1528	1528
Deutschland	9950	12140	2533	- 9607	- 1094	20651	20044
Griechenland	3558	70	750	+ 680	- 179	3057	2747
Spanien	41692	465	8702	+ 8237	+ 7520	25935	11843
Frankreich	57540	5400	15209	+ 9809	+ 4372	43359	33150
Irland		463	4	- 459	+ 5	454	450
Italien	54088	612	16740	+16128	+ 2713	35247	26839
Niederlande		3388	198	- 3190	- 22	3212	3179
Österreich	2310	518	308	- 210	- 120	2640	2582
Portugal	6709	1725	1598	- 127	+ 1257	5579	4681
Finnland		344	1	- 343	+ 0	343	343
Schweden		1275	9	- 1266	- 123	1389	1389
Vereinigtes Königreich	14	9791	214	- 9577	- 265	9856	9856
EU (15)	175995	8960	15371	+ 6411	15551	155796	121161

¹⁾ Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EU nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

²⁾ Voriäufig.

Übersicht 73

Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union
- l/Jahr-

Mitgliedstaat	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01
Belgien/Luxemburg	20,9	20,5	19,5	21,2	22,9	22,2	24,6	21,8	24,6	23,6
Dänemark	21,7	22,1	23,1	22,4	27,7	30,4	29,7	29,0	30,8	28,6
Deutschland ¹⁾	22,8	23,0	23,3	22,3	22,9	23,3	23,6	23,3	24,5	24,4
Griechenland	25,3	28,0	30,0	22,5	29,1	25,1	25,6	27,4	29,0	26,0
Spanien	44,8	43,3	42,5	40,5	38,0	38,5	37,8	37,6	36,1	35,1
Frankreich	64,5	64,9	63,5	61,6	60,2	59,7	59,6	57,7	57,1	54,2
Irland	3,9	5,2	5,7	5,2	6,9	7,8	8,5	9,0	11,7	11,8
Italien	62,6	62,9	62,8	59,6	60,5	58,9	55,1	55,3	47,8	46,5
Niederlande	14,0	12,7	13,1	12,9	11,6	14,4	12,8	20,5	20,4	20,0
Österreich	33,1	32,8		31,9	31,6	30,0	30,5	30,7	30,9	31,8
Portugal	57,2	60,8	58,8	58,0	57,3	54,8	50,8	50,6	46,0	46,8
Finnland	5,4	5,5	5,5		5,1	4,6	4,5	5,5	6,1	6,6
Schweden	12,3	12,4	12,7		12,6	12,2	12,5	12,1	14,6	15,7
Vereinigtes Königreich	10,4	11,7	11,6	12,3	12,3	12,9	13,6	14,4	15,9	16,5
EU (15)	35,9	36,3		35,0	34,7	34,5	34,0	34,1	34,3	32,5

¹⁾ Ab 1990/91 einschl. neue Länder.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425 ST)

Der jährliche Weinverbrauch je Kopf der Bevölkerung in der EU lag 2000/2001 bei 32,5 l. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Abnahme um 1,8 l. Werden die Verbrauchergewohnheiten der jeweiligen Länder langfristig betrachtet, können gewisse Änderungen beim Weinkonsum festgestellt werden. Insbesondere fällt auf, das in fast allen Mitgliedstaaten mit ehemals hohem Weinkonsum der Trend zu rückläufigem Verbrauch anhält. Der Spitzenverbrauch mit 54,2 l je Kopf und Jahr wird in Frankreich erreicht. Die Bundesbürger lagen mit 24,4 l unter dem EU-Durchschnitt, das Schlusslicht bildeten die Finnen mit 6,6 l (Übersicht 73).

5. Preise, Löhne und Ausbildung

Preise

Die Nachfrage nach Wein und Sekt hat sich auch im Jahre 2002 positiv entwickelt. Auf der **Großhandelsstufe** stieg der Preisindex im Jahr 2002 für Wein (1995 = 100), der ab dem Kalenderjahr 2000 nicht mehr getrennt für Weiß- und Rotwein ermittelt wird, um 3,2 %-Punkte auf 11,3 % an (Übersicht 74).

Übersicht 74

**Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise
für Wein¹⁾ in Deutschland**
- 1995 = 100 -

Gliederung	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Schaumwein	100,8	100,2	99,7	100,0	99,6	100,3	101,7
Wein	101,9	102,8	106,0	108,6	109,5	109,1	112,5
Schaumwein, Wein, insges.	101,8	102,5	105,3	107,6	108,3	108,1	111,3

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425MA)

Löhne

Die Tariflöhne im Weinbau wurden im Rahmen der Tarifvereinbarungen 2001 zwischen 1,5 und 3,0 % angehoben. Der Ecklohn für den Weinberg-Spezialarbeiter stieg somit auf 8,75 €/Std. (Übersicht 75).

Übersicht 75

Tariflöhne im Weinbau¹⁾
-€ je Stunde -

Lohngruppe	1991	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2001 ± % gegen	
									1991 ²⁾	2000
Gutshandwerker	7,91	9,17	9,19	9,53	9,65	9,83	9,87	10,15	2,5	2,9
Facharbeiter (mit Prüfung)	7,39	8,64	8,66	8,97	9,08	9,25	9,29	9,47	2,5	2,0
Weinberg-Spezialarbeiter (Ecklohn)	6,86	7,95	7,97	8,28	8,42	8,58	8,65	8,75	2,5	1,2
Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	6,46	7,49	7,51	7,79	7,88	8,04	8,07	8,31	2,6	3,0
Ungelernte Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	5,63	6,53	6,54	6,78	6,87	7,00	7,03	7,19	2,5	2,3
Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	4,87	5,65	5,65	5,86	5,94	6,04	6,07	6,16	2,4	1,5
Ungelernte Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	4,29	4,96	4,97	5,15	5,22	5,32	5,34	5,38	2,3	0,9

¹⁾ Stand Oktober. Durchschnitt der Weinbaugebiete in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsseszins.

Quelle: IG-Bau

Ausbildung

Zum Stichtag 15. November 2002 wurden an den deutschen Weinbauschulen und Technikerschulen für Weinbau zusammen 294 Schüler ausgebildet. Darunter befanden sich 178 Auszubildende an der einjährigen Weinbauschule und 104 Auszubildende an der ein- und zweijährigen Technikerschule. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Schülerzahl insgesamt um 3,5 % zu (Übersicht 76).

Übersicht 76

Fachschulen für Weinbau in Deutschland¹⁾
 Stichtag 15. November

Fachschule	Schulen							Schüler bzw. Schülerinnen						
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Weinbauschulen														
einj. Unterricht nur Winter	5	6	5	4	6	4	5	121	137	147	109	174	171	178
drei Halbjahre	2	2	1	2	2	1	1	23	17	6	23	22	12	12
Technikerschulen für Weinbau														
einjährig	-	-	-	-	1	1	1	-	-	-	-	29	35	32
zweijährig	3	3	3	3	3	2	2	77	58	94	98	65	66	72

¹⁾ Schulstandorte befinden sich ausschließlich im früheren Bundesgebiet.

Quelle: BMVEL (425 ST)

6 Maßnahmen auf dem Weinmarkt

Zur Verbesserung der Lage des Weinbaus werden mit EU-Mitteln Umstrukturierungsmaßnahmen gefördert. Im Jahr 2002, dem zweiten Jahr der Anwendung dieser Maßnahmen, wurden dafür in Deutschland 13,1 Mill. € ausgezahlt (Vorjahr 12,6 Mill. €).

Für die Durchführung der Trinkalkoholdestillation des Weinwirtschaftsjahres 2001/02 wurden in Deutschland für 35 600 hl deutschen und 9 900 hl französischen Tafelwein rund 828 131 € ausgezahlt. Bei dieser Destillationsmaßnahme wurden 700 hl reiner Alkohol gewonnen, für den Lagerbeihilfen von rund 5.000 € gezahlt werden.

Im deutschen Weinrecht wurden die Voraussetzungen für die Berechnung von Rebflächen erleichtert, Mostkonzentrierungsverfahren mit Ausnahme der Kältekonzentrierung zugelassen und die Bezeichnungen „Classic“ und „Selection“ für Roséweine ausgeschlossen.

Mit einer KOM-Verordnung wurde auf dem Gebiet des Weinbezeichnungsrechts ein Wechsel vom Verbotsprinzip (nicht ausdrücklich zugelassene Angaben sind verboten) zum Missbrauchsprinzip (neben den ausdrücklich zugelassenen Angaben sind auch weitere Angaben zulässig, wenn sie wahr und nicht irreführend sind) vollzogen. Die Geltung des neuen EU-Weinbezeichnungsrechts ist vom 1. Januar 2003 auf den 1. August 2003 verschoben worden. Für diesen Termin ist das Inkrafttreten der notwendigen Änderungen der nationalen Weinverordnung vorgesehen.

Eine Verordnung der Bundesregierung, die für die Ratifikation des Übereinkommens über die Gründung der Internationalen Organisation für Rebe und Wein (O.I.V.) durch Deutschland erforderlich ist, wurde am 21. Oktober 2002 erlassen

7. Einkommen

7.1 Buchführungsergebnisse 2001/02 der Weinbaubetriebe in Deutschland

Für das WJ 2001/02 wurden die Buchführungsdaten von 501 Weinbauspezialbetrieben ausgewertet (Einzelunternehmen im Haupterwerb und Personengesellschaften), (Übersicht 77).

Übersicht 77

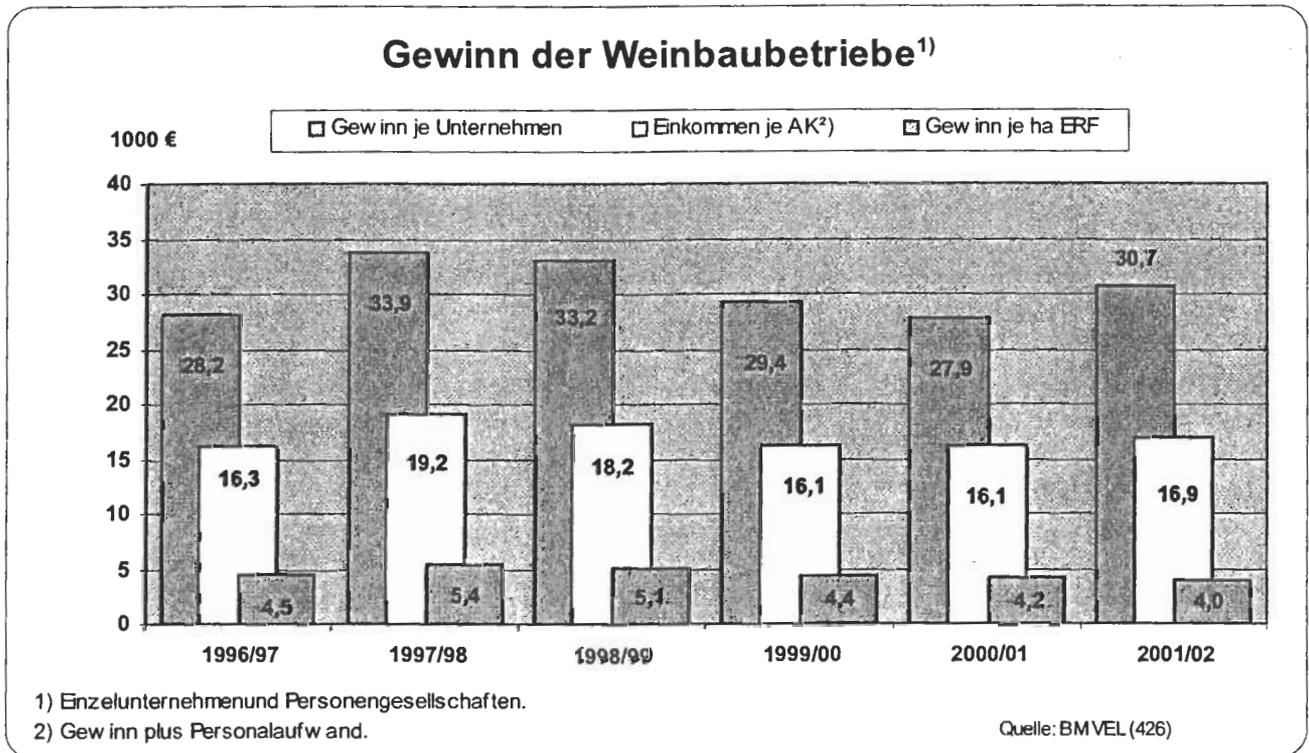
Weinbaubetriebe¹⁾
des Testbetriebsnetzes nach
Weinbaugebieten und Vermarktungsformen
 - 2001/02 -

Gliederung	Betriebe
1. <i>Mosel-Saar-Ruwer</i>	105
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	79
Faßweinvermarktung	21
Winzergenossenschaftsanschluß	5
2. <i>Rheinhessen</i>	52
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	35
Faßweinvermarktung	16
Winzergenossenschaftsanschluß	1
3. <i>Rheinpfalz</i>	191
davon:	
Flaschenweinvermarktung	78
Faßweinvermarktung	86
Winzergenossenschaftsanschluß	27
4. <i>Baden</i>	23
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	6
Faßweinvermarktung	0
Winzergenossenschaftsanschluß	17
5. <i>Württemberg</i>	70
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	8
Faßweinvermarktung	0
Winzergenossenschaftsanschluß	62
6. <i>Franken</i>	60
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	27
Faßweinvermarktung	2
Winzergenossenschaftsanschluß	31
7. <i>Weinbaubetriebe insgesamt</i>	501
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	233
Faßweinvermarktung	125
Winzergenossenschaftsanschluß	143

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den **Weinbaubetrieben** wurde im WJ 2001/02 von der strukturellen Entwicklung geprägt. Die preis- und mengenbedingt niedrigeren Erlöse je ha Ertragsreblfläche wurden durch betriebliches Wachstum bei geringerem Arbeitskräftebesatz z.T. mehr als ausgeglichen. Im Durchschnitt aller Betriebe führte dies zu einem Anstieg der Gewinne und der Einkommen je Arbeitskraft (**Schaubild 28**).

Schaubild 28



Nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten ergaben sich unterschiedliche Entwicklungen. In den **Winzergenossenschaftsbetrieben** konnte die vergrößerte Reblfläche einen Teil des Mengenrückgangs ausgleichen. Jedoch war der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen deutlich höher als der Ertragszuwachs, so dass die Gewinne und die Einkommen je Arbeitskraft zurückgingen. Die **Fassweinebetriebe** erlitten abermals Einkommenseinbußen. Dies ist in erster Linie auf die Zunahme der betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. In den **Flaschenweinebetrieben** gab es dagegen deutliche Einkommensverbesserungen. Die Zunahme der Ertragsreblfläche und sinkende betriebliche Aufwendungen führten zu einem Anstieg des Einkommen je Arbeitskraft (**Übersicht 78**).

Übersicht 78

Kennzahlen der Weinbaubetriebe¹⁾ nach ausgewählten Vermarktungsformen
2001/02

Art der Kennzahl	Einheit	Winzergenossenschaft	Flaschenwein	Faßwein	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	24,1	49,7	26,1	100
Betriebsgröße	EGE	46,8	47,8	73,5	54,3
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	9,9	8,9	15,2	10,8
Zugepachtete LF (netto)	ha	4,0	2,8	6,9	4,2
Wirtschaftswert	€	21 973	20 589	37 479	25 338
Standarddeckungsbeitrag	1000 €	89,3	85,8	125,3	97,0
Ertragsreblfläche	ha	6,3	6,9	10,4	7,6
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	20,4	26,3	16,1	21,3
Arbeitskräfte	AK	2,0	2,3	2,5	2,3
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,5	1,7	1,9	1,7
Umsatzerlöse	€/ha LF	7 364	13 880	5 624	9 396
Weinbau und Kellerei	€/ha LF	6 594	13 157	5 040	8 714
Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	10 373	17 025	7 410	12 301
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	1 452	3 190	1 325	2 118
Materialaufwand	€/ha LF	1 138	4 457	1 452	2 615
Personalaufwand	€/ha LF	718	1 052	426	747
Abschreibungen	€/ha LF	1 027	1 863	845	1 303
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 225	4 697	2 077	3 185
Gewinn	€/ha LF	3 078	4 025	1 390	2 844
Gewinn	€/ha ERF	4 843	5 208	2 043	4 015
Gewinn	€/Untern.	30 424	35 832	21 155	30 690
Einkommen ²⁾	€/AK	18 564	19 314	11 252	16 897
Umsatzrentabilität	%	-3,5	-0,7	-22,0	-5,7
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	41 992	53 509	31 036	42 677
Verbindlichkeiten	€/ha LF	6 154	11 292	3 793	7 391
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 664	8 534	1 699	3 981
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 462	- 98	- 420	- 297
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	- 159	479	- 148	107

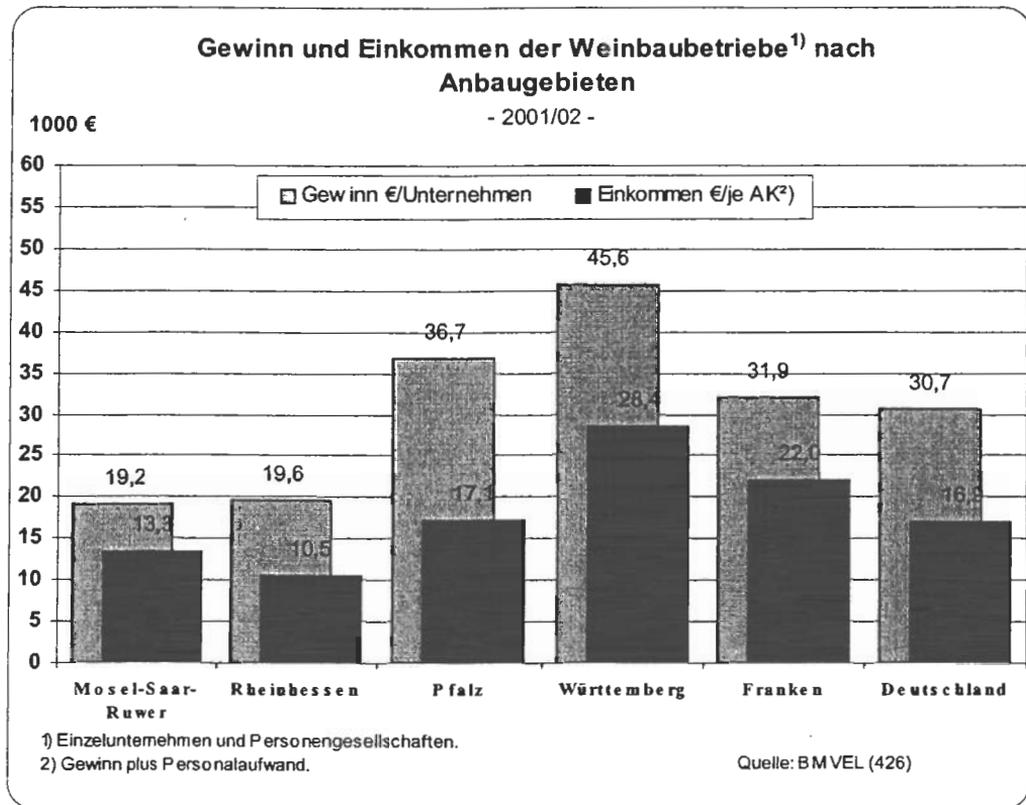
1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Gewinn plus Personalaufwand.

Quelle: BMVEL (426)

Die Gewinnentwicklung in den verschiedenen **Anbaugebieten** wird neben den vorherrschenden Produktionsstrukturen und Vermarktungsformen von abweichenden Ertrags-, Qualitäts-, und Preisverhältnissen bestimmt. Ergebnisdarstellungen für alle Anbaugebiete sind aufgrund der kleinen Stichprobe nicht möglich. **In Schaubild 29, den Übersicht 79 und 80** sind Kennzahlen für ausgewählte Anbaugebiete und nach Vermarktungsformen dargestellt.

Schaubild 29



Übersicht 79

Weinbaubetriebe¹⁾ nach Anbaugebieten

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Ein- kommen ²⁾
	EGE	ha LF	ha ERF	AK	€/ha LF	€/ha LF	€/Untern.	€/ha LF	€/AK
Mosel-Saar-Ruwer									
1996/97	28,9	6,1	4,0	1,8	13 412	9 260	21 909	3 596	15 327
1997/98	27,8	5,4	3,8	1,7	15 342	10 144	23 976	4 435	16 742
1998/99	28,6	5,5	3,9	1,8	14 963	9 726	24 928	4 525	16 500
1999/00	28,2	5,1	3,8	1,8	15 320	10 889	18 498	3 662	12 962
2000/01	29,2	4,8	4,1	1,8	16 976	12 390	17 491	3 667	12 449
2001/02	30,7	5,9	4,4	1,8	14 851	10 823	19 180	3 230	13 317
Rheinessen									
1996/97	64,5	16,5	7,9	2,2	7 585	5 034	34 740	2 111	19 702
1997/98	66,5	15,4	8,5	2,6	8 351	5 980	30 475	1 984	15 147
1998/99	75,9	15,5	9,9	3,2	9 678	6 857	37 030	2 382	15 623
1999/00	77,5	17,2	9,7	3,0	7 643	5 928	21 694	1 264	10 376
2000/01	74,7	16,6	9,4	2,8	7 382	5 761	20 246	1 223	10 292
2001/02	72,6	14,5	10,2	2,9	9 263	7 416	19 647	1 358	10 538
Pfalz									
1996/97	61,1	11,8	8,2	2,5	9 607	6 404	32 823	2 776	15 734
1997/98	58,6	11,0	7,9	2,2	10 912	6 392	45 476	4 144	22 856
1998/99	62,2	11,9	8,3	2,4	9 954	6 303	38 761	3 268	18 564
1999/00	66,1	12,6	9,0	2,6	10 121	6 817	36 815	2 930	16 401
2000/01	66,8	12,8	8,9	2,3	9 673	6 534	35 202	2 748	17 233
2001/02	73,8	14,4	10,5	2,6	9 965	7 040	36 723	2 553	17 096
Württemberg									
1996/97	35,5	6,8	4,6	2,0	12 645	8 527	22 455	3 279	15 476
1997/98	33,5	5,6	4,5	2,0	16 507	10 500	28 168	5 069	18 248
1998/99	34,7	6,9	4,4	1,9	14 323	8 816	33 980	4 907	22 340
1999/00	37,6	8,5	4,8	1,9	11 792	6 807	38 027	4 495	24 853
2000/01	37,4	8,8	4,8	1,9	10 912	6 309	37 215	4 236	24 061
2001/02	38,0	9,0	5,2	1,9	12 111	6 581	45 616	5 072	28 356
Franken									
1996/97	42,9	8,5	5,6	2,1	18 386	12 850	38 242	4 481	26 362
1997/98	40,8	7,8	5,4	2,1	17 357	11 870	35 235	4 534	23 462
1998/99	39,4	7,3	5,2	1,9	17 705	12 810	28 744	3 959	22 477
1999/00	41,9	7,7	5,5	1,9	16 720	11 289	33 933	4 415	23 748
2000/01	39,9	7,3	5,2	1,8	16 913	11 349	32 171	4 409	22 711
2001/02	40,5	7,6	5,6	1,9	16 772	11 438	31 930	4 226	22 009
Insgesamt									
1996/97	47,8	9,9	6,3	2,2	10 352	6 989	28 234	2 845	16 268
1997/98	47,5	9,5	6,3	2,1	11 472	7 372	33 871	3 583	19 161
1998/99	48,8	9,5	6,5	2,2	11 743	7 744	33 161	3 489	18 217
1999/00	50,0	9,8	6,6	2,2	11 125	7 637	29 358	2 981	16 109
2000/01	50,1	9,8	6,6	2,1	11 012	7 649	27 887	2 847	16 108
2001/02	54,3	10,8	7,6	2,3	11 201	7 851	30 690	2 844	16 897

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Gewinn plus Personalaufwand.

Quelle: BMVEL (426)

Die **Gruppierung der Unternehmen nach Größenklassen des Gewinns** zeigt die breite Streuung der Einkommen der Weinbaubetriebe. Je nach Anbaugebiet und Vermarktungsform weicht die Verteilung deutlich voneinander ab. Insgesamt erlitten rd. 14 % der Betriebe Verluste, rd. 15 % erzielten Gewinne unter 10 000 € und rd. 23 % aller Betriebe erreichten Gewinne von 50 000 € und darüber (**Übersicht 81**).

Vorschätzung für das WJ 2002/2003 (Stand: Januar 2003)

2002 wurde in Deutschland eine mengenmäßig über dem langjährigen Mittel liegende und qualitativ überdurchschnittlich gute Weinmosternte erreicht. Infolge der höheren Qualität lagen die Weinmostpreise trotz der größeren Menge im Herbst über dem Niveau des Vorjahres. Unter Berücksichtigung leicht steigender Kosten könnte in den **Weinbaubetrieben** sich das durchschnittliche Gewinnniveau nochmals verbessern.

Übersicht 80

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe¹⁾ nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr 2001/02

Vermarktungsformen		Deutschland				
		Insgesamt	Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	
	Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	501	233	125	143
	2 Betriebsgröße	EGE	54,3	47,8	73,5	46,8
	3 Betriebsfläche (BF)	ha	11,1	9,2	15,4	10,4
	4 Zugepachtete LF (netto)	ha	4,2	2,8	6,9	4,0
	5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	784	898	621	879
	6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	10,8	8,9	15,2	9,9
	7 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	8,0	7,3	10,8	6,6
	8 Vergleichswert	€/ha LF	2 347	2 312	2 462	2 222
	9 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 766	2 567	3 010	2 785
	10 Arbeitskräfte	AK	2,3	2,3	2,5	2,0
	11 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,7	1,7	1,9	1,5
	12 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	21,3	26,3	16,1	20,4
Produktions- struktur	13 Ldw. Erntefläche	ha	2,7	1,6	4,3	3,1
	14 dar.: Getreide, Körnermais	ha	1,8	0,9	3,2	2,1
	15 Zuckerrüben	ha	0,4	0,2	0,7	0,4
	16 Ertragsrebläche	ha	7,6	6,9	10,4	6,3
	17 Dauerkulturen insg.	ha	8,1	7,3	10,9	6,9
	18 Viehbesatz	VE/100 ha LF	1,3	1,4	0,4	2,5
Preise	19 Keltertrauben/Maische für anderen Wein	€/dt	71,55	52,19	66,84	85,91
	20 Faßwein, anderer Wein	€/hl	49,37	43,89	52,55	50,29
	21 Flaschenwein, anderer Wein	€/l	2,61	2,66	1,89	2,14
Bilanz	22 Anlagevermögen	€/ha LF	34 840	42 855	26 501	33 874
	23 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	60	44	91	38
	24 Boden	€/ha LF	21 673	24 320	17 834	23 161
	25 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	4 791	8 147	2 123	3 014
	26 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	3 159	4 425	2 425	2 033
	27 dar Kellereinrichtungen	€/ha LF	1 464	2 443	1 148	175
	28 Dauerkulturen	€/ha LF	3 309	3 733	3 144	2 797
	29 Finanzanlagen	€/ha LF	538	247	272	1 522
	30 Tiervermögen	€/ha LF	6	4	3	13
	31 Umlaufvermögen	€/ha LF	7 731	10 556	4 469	7 926
	32 dav. Vorräte	€/ha LF	4 320	7 799	2 376	1 109
	33 dar Feldinventar	€/ha LF	1 032	982	1 150	926
	34 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	3 410	2 758	2 094	6 817
	35 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	460 526	476 383	472 392	415 015
	36 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	200 776	203 551	192 273	205 350
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	42 677	53 509	31 036	41 992
	38 Eigenkapital	€/ha LF	34 976	41 751	27 133	35 483
39 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	143	281	5	118	
40 Rückstellungen	€/ha LF	41	71	7	43	
41 Verbindlichkeiten	€/ha LF	7 391	11 292	3 793	6 154	
42 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	6 594	10 309	3 181	5 392	
43 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	629	801	529	479	

noch Übersicht 80

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe¹⁾ nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr 2001/02

Vermarktungsformen		Deutschland					
		Insgesamt	Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft		
Kennzahl	Einheit						
Investitionen und Finanzierung	44 Bruttoinvestitionen	€	12 872	16 440	8 546	10 207	
	45 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	1 193	1 847	561	1 033	
	46 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	1 510	2 057	1 026	1 302	
	47 dar Boden	€/ha LF	163	153	110	268	
	48 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	77	155	16	35	
	49 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	586	833	404	431	
	50 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	286	483	193	74	
	51 Dauerkulturen	€/ha LF	198	180	240	159	
	52 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha LF	203	369	74	110	
	53 Vorräte	€/ha LF	- 316	- 208	- 465	- 268	
	54 Nettoinvestitionen	€	- 3 206	- 872	- 6 388	- 4 567	
	55 Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 297	- 98	- 420	- 462	
	56 Investitionsdeckung	%	97	98	92	99	
	57 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	480	367	651	407	
	58 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	3 981	8 534	1 699	- 664	
	59 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 403	- 567	- 281	- 302	
	Gewinn- und Verlustrechnung	60 Umsatzerlöse	€/ha LF	9 396	13 880	5 624	7 364
		61 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	235	169	289	266
		62 Tierproduktion	€/ha LF	9	11	1	19
63 Obstbau		€/ha LF	67	19	75	143	
64 Gartenbau		€/ha LF	0	0	0	0	
65 Weinbau und Kellerei		€/ha LF	8 714	13 157	5 040	6 594	
66 dar Keltertrauben, Maische		€/ha LF	1 734	228	512	6 568	
67 Faßwein		€/ha LF	2 043	1 628	3 723	9	
68 Flaschenwein		€/ha LF	4 817	11 144	662	8	
69 Weinbau und Kellerei		€/ha ERF	12 301	17 025	7 410	10 373	
70 dar Keltertrauben, Maische		€/ha ERF	2 449	295	752	10 333	
71 Faßwein		€/ha ERF	2 884	2 107	5 474	14	
72 Flaschenwein		€/ha ERF	6 801	14 420	973	12	
73 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe		€/ha LF	368	520	219	333	
74 Straußwirtschaft		€/ha LF	153	343	25	11	
75 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen		€/ha LF	- 313	- 207	- 454	- 274	
76 Sonstige betriebliche Erträge		€/ha LF	2 118	3 190	1 325	1 452	
77 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse		€/ha LF	304	379	239	273	
78 Sonstiger Betriebsertrag		€/ha LF	1 699	2 652	1 050	1 012	
79 dar Pächterträge für l.u.f. Flächen		€/ha LF	36	41	32	33	
80 Zeitraumfremde Erträge		€/ha LF	121	164	40	174	
81 Materialaufwand		€/ha LF	2 615	4 457	1 452	1 138	
82 dar.: Pflanzenproduktion		€/ha LF	506	567	424	531	
83 dar Saat- und Pflanzgut		€/ha LF	34	23	49	30	
84 Düngemittel		€/ha LF	107	110	105	105	
85 Pflanzenschutz		€/ha LF	311	350	248	344	
86 Tierproduktion		€/ha LF	6	8	1	9	
87 Kellerei	€/ha LF	1 281	2 712	453	6		
88 dar Trauben-, Maischezukauf	€/ha LF	29	72	0	0		
89 Most-, Weinzukauf	€/ha LF	31	73	3	0		
90 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha LF	490	935	287	4		
91 Flaschenfüllung	€/ha LF	730	1 632	163	2		
92 dar Trauben-, Maischezukauf	€/ha ERF	42	93	0	0		
93 Most-, Weinzukauf	€/ha ERF	44	95	4	0		
94 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha ERF	692	1 210	422	6		
95 Flaschenfüllung	€/ha ERF	1 031	2 111	240	4		

noch Übersicht 80

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe¹⁾ nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr 2001/02

Vermarktungsformen			Deutschland			
			Insgesamt	Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft
Kennzahl		Einheit				
96	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	94	174	14	80
97	Straußwirtschaft	€/ha LF	56	124	10	6
98	Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	724	993	549	516
99	dar Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	50	79	25	36
100	Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	239	314	173	210
101	Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	253	320	235	158
102	Personalaufwand	€/ha LF	747	1 052	426	718
103	Abschreibungen	€/ha LF	1 303	1 863	845	1 027
104	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	244	405	112	165
105	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	654	872	525	467
106	dar Kellereieinrichtungen	€/ha LF	264	432	218	28
107	Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	3 185	4 697	2 077	2 225
108	dar.: Unterhaltung	€/ha LF	699	1 015	457	516
109	dar Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	123	216	45	81
110	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	337	473	220	282
111	dar.: Kellereieinrichtungen	€/ha LF	28	59	9	0
112	Betriebsversicherungen	€/ha LF	358	429	277	363
113	dar Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	93	100	88	86
114	Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	1 917	2 983	1 195	1 144
115	dar Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	410	431	350	470
116	Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	210	271	147	202
117	Betriebsergebnis	€/ha LF	3 355	4 798	1 699	3 441
118	dav. Betriebliche Erträge	€/ha LF	11 201	16 862	6 496	8 543
119	Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	7 851	12 070	4 801	5 108
120	Finanzergebnis	€/ha LF	- 318	- 507	- 146	- 252
121	dar Zinsertrag	€/ha LF	11	10	10	16
122	dar Zinsaufwand	€/ha LF	357	535	193	301
123	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha LF	3 038	4 290	1 553	3 189
124	Außerordentliches Ergebnis	€/ha LF	14	12	10	24
125	Steuerergebnis	€/ha LF	- 208	- 278	- 173	- 135
126	Gewinn	€/ha LF	2 844	4 025	1 390	3 078
127	Gewinn	€/ha ERF	4 015	5 208	2 043	4 843
128	Gewinn	€/Untern.	30 690	35 832	21 155	30 424
129	Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	16 897	19 314	11 252	18 564
130	Lohnansatz	€	37 601	36 827	42 944	33 409
131	Umsatzrentabilität	%	-5,7	-0,7	-22,0	-3,5
132	Gesamtkapitalrentabilität	%	-0,7	0,8	-4,0	0,0
133	Eigenkapitalrentabilität	%	-1,8	-0,3	-5,3	-0,8
134	Arbeitsertag	€/nAK	10 213	13 589	3 408	11 994
135	Gesamtarbeitsertag	€/AK	11 121	13 755	5 345	12 439
136	Betriebsinkommen	€	47 033	53 800	35 914	45 133
137	Wertschöpfungsrentabilität	%	70,0	79,4	49,7	74,6
138	Cash-flow II	€	15 217	20 859	10 615	8 579
139	Innenfinanzierungsgrad	%	93,5	111,5	73,1	67,8
140	Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	2,8	3,6	2,4	-0,8
141	Fremdkapitaldeckung II	%	202,1	176,2	274,2	216,9
142	Anlagenintensität	%	29,5	34,1	26,8	21,8
143	Anlagenabnutzungsgrad	%	63,3	61,6	65,2	65,8
144	Anlagendeckung	%	100,6	97,8	102,4	104,9
145	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	107	479	- 148	- 159

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

noch Übersicht 80

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe¹⁾ nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr 2001/02

Anbaugebiete		Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken
Kennzahl	Einheit					
1 Betriebe	Zahl	105	52	191	70	60
2 Betriebsgröße	EGE	30,7	72,6	73,8	38,0	40,5
3 Betriebsfläche (BF)	ha	6,4	14,6	14,5	9,3	8,0
4 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,7	4,2	7,3	3,9	1,7
5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	758	753	660	1134	2081
6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,9	14,5	14,4	9,0	7,6
7 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	4,7	11,0	10,8	5,5	5,8
8 Vergleichswert	€/ha LF	2 254	2 145	2 456	2 391	1 764
9 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 656	2 451	2 848	3 215	1 948
10 Arbeitskräfte	AK	1,8	2,9	2,6	1,9	1,9
11 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	2,0	2,0	1,3	1,4
12 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	30,4	20,3	18,4	21,2	25,5
13 Ldw. Erntefläche	ha	1,4	3,5	3,3	3,4	1,6
14 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,8	2,6	2,4	2,5	0,9
15 Zuckerrüben	ha	0,0	0,8	0,6	0,3	0,2
16 Ertragsrebfläche	ha	4,4	10,2	10,5	5,2	5,6
17 Dauerkulturen insg.	ha	4,7	11,0	11,0	5,6	6,1
18 Viehbesatz	VE/100 ha LF	1,0	0,0	1,1	0,3	2,8
19 Keltertrauben/Maische für anderen Wein	€/dt	57,62	67,53	60,29	118,18	83,24
20 Faßwein, anderer Wein	€/hl	47,16	33,89	54,56	0,00	82,61
21 Flaschenwein, anderer Wein	€/l	3,00	2,71	2,37	2,54	2,32
22 Anlagevermögen	€/ha LF	45 589	28 963	30 639	39 373	48 719
23 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	14	45	85	16	82
24 Boden	€/ha LF	27 488	19 609	18 612	26 686	26 345
25 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	8 355	3 171	3 583	4 233	12 324
26 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	3 197	2 503	3 308	2 884	5 006
27 dar Kellereieinrichtungen	€/ha LF	1 779	1 213	1 756	493	755
28 Dauerkulturen	€/ha LF	3 204	2 705	3 713	2 490	3 054
29 Finanzanlagen	€/ha LF	255	323	457	1 312	991
30 Tiervermögen	€/ha LF	6	0	3	3	3
31 Umlaufvermögen	€/ha LF	9 959	5 402	6 719	10 237	11 177
32 dav. Vorräte	€/ha LF	7 069	3 701	3 796	2 388	7 093
33 dar Feldinventar	€/ha LF	820	988	1 234	797	396
34 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	2 890	1 701	2 922	7 848	4 084
35 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	330 641	499 891	537 764	447 967	453 052
36 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	183 415	169 992	202 989	235 088	235 205
37 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	55 674	34 553	37 385	49 804	59 968
38 Eigenkapital	€/ha LF	43 300	28 812	32 519	40 070	41 416
39 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	55	46	0	227	1 451
40 Rückstellungen	€/ha LF	20	169	3	17	182
41 Verbindlichkeiten	€/ha LF	12 104	5 357	4 808	9 283	16 828
42 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	11 071	4 606	4 215	7 985	15 537
43 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	823	624	558	593	678

noch Übersicht 80

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe¹⁾ nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr 2001/02

Anbaugebiete		Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken		
Kennzahl	Einheit							
Investitionen und Finanzierung	44 Bruttoinvestitionen	€	10 054	8 775	14 467	15 307	17 012	
	45 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	1 693	607	1 006	1 702	2 252	
	46 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	2 155	1 131	1 350	1 818	1 961	
	47 dar Boden	€/ha LF	132	104	130	494	157	
	48 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	158	6	31	144	388	
	49 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	559	394	657	495	696	
	50 dar.: Kellereieinrichtungen	€/ha LF	319	195	359	157	46	
	51 Dauerkulturen	€/ha LF	197	176	217	167	197	
	52 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha LF	501	295	94	149	255	
	53 Vorräte	€/ha LF	-461	-525	-342	-116	292	
	54 Nettoinvestitionen	€	-532	-8 948	-5 315	813	-1 086	
	55 Nettoinvestitionen	€/ha LF	-90	-618	-370	90	-144	
	56 Investitionsdeckung	%	84	113	93	104	121	
	57 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	274	361	602	799	-265	
	58 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	9 214	3 656	1 886	1 435	12 744	
	59 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-82	36	-503	-1 032	-180	
	Gewinn- und Verlustrechnung	60 Umsatzerlöse	€/ha LF	12 276	7 915	8 472	10 196	13 286
		61 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	59	314	263	336	179
		62 Tierproduktion	€/ha LF	2	0	9	1	27
63 Obstbau		€/ha LF	0	85	65	47	103	
64 Gartenbau		€/ha LF	0	0	0	0	0	
65 Weinbau und Kellerei		€/ha LF	11 599	7 301	7 860	9 400	12 144	
66 dar Keltertrauben, Maische		€/ha LF	917	91	924	7 952	3 758	
67 Faßwein		€/ha LF	1 457	2 052	2 899	2	242	
68 Flaschenwein		€/ha LF	9 082	5 093	3 888	1 419	8 104	
69 Weinbau und Kellerei		€/ha ERF	15 629	10 396	10 818	16 358	16 272	
70 dar Keltertrauben, Maische		€/ha ERF	1 236	129	1 272	13 838	5 035	
71 Faßwein		€/ha ERF	1 963	2 921	3 990	3	324	
72 Flaschenwein		€/ha ERF	12 238	7 252	5 351	2 469	10 859	
73 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe		€/ha LF	616	219	271	412	830	
74 Straußwirtschaft		€/ha LF	466	81	71	198	279	
75 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen		€/ha LF	-447	-546	-330	-127	273	
76 Sonstige betriebliche Erträge		€/ha LF	3 021	1 894	1 823	2 041	3 214	
77 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse		€/ha LF	707	127	196	361	631	
78 Sonstiger Betriebsertrag		€/ha LF	2 150	1 631	1 588	1 393	2 205	
79 dar Pächterträge für l.u.f. Flächen		€/ha LF	27	55	30	26	96	
80 Zeitraumfremde Erträge		€/ha LF	163	146	47	286	378	
81 Materialaufwand		€/ha LF	3 986	2 580	2 374	1 619	3 365	
82 dar.: Pflanzenproduktion		€/ha LF	533	391	453	728	504	
83 dar Saat- und Pflanzgut		€/ha LF	3	11	49	54	21	
84 Düngemittel		€/ha LF	108	95	107	137	72	
85 Pflanzenschutz		€/ha LF	390	261	270	397	384	
86 Tierproduktion	€/ha LF	4	0	5	9	17		
87 Kellerei	€/ha LF	2 292	1 425	1 195	197	1 633		
88 dar Trauben-, Maischezukauf	€/ha LF	30	4	25	0	247		
89 Most-, Weinzukauf	€/ha LF	134	29	12	0	4		
90 Faßweinausbau, Zuckerkauf	€/ha LF	803	507	512	60	396		
91 Flaschenfüllung	€/ha LF	1 326	886	646	136	986		
92 dar Trauben-, Maischezukauf	€/ha ERF	40	6	34	0	331		
93 Most-, Weinzukauf	€/ha ERF	181	41	17	0	5		
94 Faßweinausbau, Zuckerkauf	€/ha ERF	1 082	721	705	105	531		
95 Flaschenfüllung	€/ha ERF	1 786	1 262	889	237	1 321		

noch Übersicht 80

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe¹⁾ nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr 2001/02

Anbaugebiete		Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken	
Kennzahl	Einheit						
96	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	162	57	47	136	203	
97	Straußwirtschaft	147	26	34	66	114	
98	Sonst. Materialaufwand	981	727	659	560	1 026	
99	dar Heizmaterial, Strom, Wasser	110	25	36	39	94	
100	Treib- und Schmierstoffe	331	215	218	261	237	
101	Lohnarbeit, Maschinenmiete	192	301	281	125	326	
102	Personalaufwand	811	784	596	936	1 385	
103	Abschreibungen	1 701	1 163	1 135	1 381	2 179	
104	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	381	169	184	232	668	
105	Techn. Anlagen u. Maschinen	666	582	648	644	1 065	
106	dar Kellereinrichtungen	320	273	299	76	147	
107	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4 325	2 889	2 936	2 646	4 508	
108	dar.: Unterhaltung	901	703	646	601	877	
109	dar Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	227	112	89	130	173	
110	Techn. Anlagen u. Maschinen	334	399	311	322	479	
111	dar.: Kellereinrichtungen	35	111	11	1	0	
112	Betriebsversicherungen	402	348	333	376	462	
113	dar Betriebl. Unfallversicherung	92	97	94	82	93	
114	Sonstiger Betriebsaufwand	2 763	1 716	1 755	1 463	2 777	
115	dar Pacht für l.u.f. Flächen	297	374	385	625	867	
116	Zeitraumfremde Aufwendungen	259	121	202	206	392	
117	Betriebsergebnis	4 027	1 858	2 932	5 529	5 334	
118	dav. Betriebliche Erträge	14 851	9 263	9 965	12 111	16 772	
119	Betriebliche Aufwendungen	10 823	7 416	7 040	6 581	11 438	
120	Finanzergebnis	- 605	- 213	- 176	- 391	- 847	
121	dar Zinsertrag	5	7	12	3	56	
122	dar Zinsaufwand	611	254	227	412	925	
123	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3 423	1 644	2 756	5 139	4 487	
124	Außerordentliches Ergebnis	14	- 14	3	35	3	
125	Steuerergebnis	- 207	- 272	- 207	- 102	- 264	
126	Gewinn	3 230	1 358	2 553	5 072	4 226	
127	Gewinn	4 352	1 934	3 514	8 825	5 663	
128	Gewinn	19 180	19 647	36 723	45 616	31 930	
129	Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	13 317	10 538	17 096	28 356	22 009	
130	Lohnansatz	31 695	42 977	44 434	29 610	30 698	
131	Umsatzrentabilität	-14,2	-17,4	-5,4	14,7	1,0	
132	Gesamtkapitalrentabilität	-2,7	-3,9	-0,8	4,4	1,8	
133	Eigenkapitalrentabilität	-4,9	-5,6	-1,6	4,4	0,4	
134	Arbeitsertrag	7 068	2 447	10 001	25 538	15 123	
135	Gesamtarbeitsertrag	8 311	5 495	10 925	21 772	16 221	
136	Betriebseinkommen	29 404	40 067	54 084	63 363	55 938	
137	Wertschöpfungsrentabilität	57,7	51,2	69,2	105,8	84,9	
138	Cash-flow II	10 108	7 383	18 083	22 243	17 886	
139	Innenfinanzierungsgrad	81,5	51,7	93,6	132,5	118,5	
140	Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	5,4	7,2	1,5	0,6	5,4
141	Fremdkapitaldeckung II	%	152,4	201,2	299,4	178,6	113,3
142	Anlagenintensität	%	32,0	26,0	30,7	22,8	35,5
143	Anlagenabnutzungsgrad	%	61,4	69,9	61,3	64,4	64,9
144	Anlagendeckung	%	95,0	99,6	106,1	102,1	86,5
145	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	0	- 653	122	1 092	188

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Übersicht 81

Kennzahlen der Weinbaubetriebe¹⁾ nach dem Gewinn je Unternehmen

- 2001/02 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen							
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	13,9	14,7	18,1	13,0	10,3	6,7	23,2	100
Anbaugebiet									
Mosel-Saar-Ruwer	%	22,5	18,9	20,6	9,9	12,5	6,2	9,4	100
Rheinessen	%	24,0	16,1	20,5	4,9	7,6	1,6	25,2	100
Pfalz	%	10,0	13,4	16,8	16,2	8,3	5,3	30,0	100
Württemberg	%	4,3	5,9	13,0	12,5	11,1	16,1	37,0	100
Baden	%	3,9	21,3	23,7	16,7	8,9	13,8	11,7	100
Franken	%	8,0	15,5	17,0	19,7	17,1	4,5	18,2	100
Vermarktungsform									
Winzergenossenschaft	%	8,9	18,8	14,9	14,0	11,0	12,1	20,3	100
Flaschenwein	%	14,3	11,0	18,5	12,0	11,9	5,8	26,6	100
Faßwein	%	17,8	18,0	20,4	14,0	6,8	3,6	19,3	100
Betriebsgröße	EGE	62,6	42,8	40,0	47,1	50,5	50,1	74,6	54,3
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	12,0	8,0	7,9	8,2	10,1	10,2	16,0	10,8
Zugepachtete LF (netto)	ha	4,1	2,7	2,3	3,4	4,1	3,7	7,2	4,2
Wirtschaftswert	€	25 231	19 143	18 537	29 225	24 174	22 051	33 944	25 338
Ertragsreblfläche	ha	8,9	6,1	5,7	6,6	6,8	7,1	10,5	7,6
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	19,9	23,4	23,7	24,2	22,2	22,3	18,9	21,3
Arbeitskräfte	AK	2,4	1,9	1,9	2,0	2,2	2,3	3,0	2,3
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,8	1,5	1,5	1,7	1,6	1,6	2,0	1,7
Umsatzerlöse	€/ha LF	5 513	6 944	8 720	9 465	9 944	10 927	11 734	9 396
Weinbau und Kellerei	€/ha LF	5 086	6 347	8 167	8 828	9 126	10 229	10 888	8 714
Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	6 867	8 413	11 205	10 984	13 490	14 754	16 613	12 301
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	1 397	1 894	2 025	2 030	2 405	2 405	2 443	2 118
Materialaufwand	€/ha LF	2 041	2 342	2 704	2 483	2 753	2 513	2 946	2 615
Personalaufwand	€/ha LF	674	582	664	553	830	795	889	747
Abschreibungen	€/ha LF	1 137	1 168	1 203	1 391	1 360	1 480	1 386	1 303
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 712	2 822	3 280	3 146	3 358	3 220	3 433	3 185
Gewinn	€/ha LF	-1 306	708	1 930	3 063	3 409	4 408	5 241	2 844
Gewinn	€/ha ERF	-1 763	938	2 648	3 811	5 040	6 358	7 996	4 015
Gewinn	€/Untern.	-15 706	5 688	15 192	25 096	34 435	45 016	83 923	30 690
Einkommen ²⁾	€/AK	-3 175	5 518	10 925	14 963	19 112	23 319	32 358	16 897
Umsatzrentabilität	%	-78,6	-42,6	-22,5	-13,0	-0,9	6,6	17,3	-5,7
Arbeitsbeitrag	€/nAK	-16 115	-2 507	3 116	8 910	13 554	19 291	31 678	10 213
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	37 753	39 561	45 621	45 729	44 731	46 643	42 578	42 677
Verbindlichkeiten	€/ha LF	7 549	6 684	7 665	9 467	8 638	8 886	6 216	7 391
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	5 829	3 381	4 891	5 399	5 723	3 962	2 093	3 981
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-1 646	-1 071	-378	96	615	-988	349	-297
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-2 178	-1 721	-356	560	699	595	1 513	107

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Gewinn plus Personalaufwand.

Quelle: BMVEL (426)

7.2 Buchführungsergebnisse 2000/01 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union

Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) liefert auf EU-Ebene u.a. Ergebnisse von weinbaulichen Haupterwerbsbetrieben. Es liegen Zahlen vor bis zum Wirtschaftsjahr 2000/01 (Übersicht 82). Die Einkommen (entspricht in etwa dem Begriff des Gewinns plus Personalaufwand in der deutschen Betriebswirtschaftslehre) der Weinbaubetriebe je AK betragen im Durchschnitt der EU rd. 14 761 € (Vorjahr: 21 440 €). In Deutschland lag dieser Wert bei 14 537 € (15 137 €), in Frankreich belief er sich auf 27 039 € (37 814 €). Aufgrund der Umstellung der nationalen Klassifikation auf die EU-Typologie (vgl. Methodische Erläuterungen S. 123) ist die Vergleichbarkeit Ergebnisse aus dem INLB mit denen des nationalen Testbetriebsnetzes aus Kapitel 7.1. erheblich verbessert worden. Weiterhin bestehen jedoch Unterschiede in der Definitionen der Kennzahlen und bei den Berechnungsmethoden. Vergleich sind deshalb nur eingeschränkt möglich.

Übersicht 82

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in EU-Mitgliedstaaten ¹⁾

- 2000/01 -

Mitgliedstaat	Betriebsgröße	Arbeitskräfte	Betriebliche Erträge		Betrieblicher Aufwand (ohne Personalaufwand)					Einkommen (einschließlich Personalaufwand)
			Insgesamt	darunter Subventionen	Insgesamt	darunter				
	EGE ³⁾	AK				€/Betrieb							€/AK
Deutschland	49,54	2,27	99 354	8 601	66 356	41 163	14 787	6 785	3 621	14 537
Griechenland	8,24	1,15	17 000	5 002	6 090	3 404	2 523	117	45	9 487
Spanien	13,55	1,58	38 638	1 684	11 207	7 064	3 075	538	530	17 362
Frankreich	96,00	2,34	156 755	3 126	93 484	55 537	17 063	18 413	2 472	27 039
Italien	12,76	1,17	33 685	1 792	13 982	7 607	5 212	573	589	16 841
Luxemburg	44,84	2,61	167 447	12 895	84 135	48 061	26 392	5 558	4 125	31 920
Österreich	22,19	2,04	65 346	10 595	38 940	20 482	12 870	3 051	2 537	12 944
Portugal	6,37	1,29	12 923	922	5 788	3 499	1 999	251	39	5 531
EU(15)	35,68	1,62	36 938	1 915	13 026	8 026	3 879	717	403	14 761

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen noch keine Daten vor.

2) Klassifizierung der Betriebe nach der EG-Typologie.

3) 1 Europäische Größeneinheit = 1200 € Standarddeckungsbeitrag.

Quelle: INLB

Teil C: Methodische Erläuterungen zum BMVEL – Testbetriebsnetz

Klassifizierung landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Betriebe

Ausführliche methodische Erläuterungen zu Auswahl, Stichprobenzusammensetzung und Hochrechnung der Testbetriebe sind in der Broschüre des BMVEL „Buchführungsergebnisse der Testbetriebe“ beschrieben.

1. Klassifizierung

Die Gruppenbildung für die Auswertung der Testbetriebe erfolgt im Bericht 2003 erstmals anhand des gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe. Das derzeitige gemeinschaftliche Klassifizierungssystem beruht auf der Entscheidung 85/377/EWG der Kommission vom 7. Juni 1985 (veröffentlicht im ABl. L 220/85). Dieses Klassifizierungssystem, das auch als EU-Typologie bezeichnet wird, basiert auf wirtschaftliche Kriterien für die beiden Merkmale Betriebsform (betriebswirtschaftliche Ausrichtung) und Betriebsgröße. Die Betriebsform eines landwirtschaftlichen Betriebes wird durch den Anteil einzelner Produkte und Betriebszweige am gesamten Standarddeckungsbeitrag, die Betriebsgröße durch die Höhe des gesamten Standarddeckungsbeitrags des Betriebes bestimmt.

Standarddeckungsbeitrag (SDB)

Standarddeckungsbeiträge (SDB) werden vom KTBL regionalisiert nach 38 Regionen (Regierungsbezirke) für 23 Produktionszweige der Bodennutzung und für 16 Tierhaltungsmerkmale ermittelt.

Der SDB je Flächen- oder Tiereinheit entspricht der geldlichen Bruttoleistung abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten. Die Daten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge und Leistungen sowie durchschnittliche und Kosten abgeleitet. Die so ermittelten SDB je Flächen- und Tiereinheit werden auf die betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung sowie der Viehhaltung übertragen und zum gesamten SDB des Betriebes summiert.

Betriebsform

(Betriebswirtschaftliche Ausrichtung)

Die Betriebsform eines Betriebes wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen Standarddeckungsbeitrag gekennzeichnet. Für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe werden folgende Betriebsformen nach der EU-Klassifizierung abgegrenzt:

Spezialisierte Betriebe		Anteil von ... am gesamten SDB des Betriebes >2/3
Ackerbau		Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Handelsgewächse, Feldgemüse, Futterpflanzen, Sämereien, Hopfen
Gartenbau		Gemüse, Erdbeeren im Freiland und unter Glas, Blumen und Zierpflanzen im Freiland und unter Glas, Baumschulen ¹⁾
Weinbau		Rebanlagen
Sonstige Dauerkulturen		Obst, sonstige Dauerkulturen
Futterbau	Milchvieh	Milchkühe, Färsen, weibliche Jungrinder
	Sonstiger Futterbau	Zucht- und Mastrinder, Schafe, Pferde
Veredelung		Schweine, Geflügel
Gemischtbetriebe		Anteil einzelner Zweige am gesamten SDB des Betriebes < 2/3

¹⁾ Baumschulen sind nach EU-Typologie Dauerkulturbetriebe

Wirtschaftliche Betriebsgröße, Europäische Größeneinheit (EGE)

Die wirtschaftliche Betriebsgröße wird in einer gemeinschaftlichen Maßeinheit, der Europäischen Größeneinheit (EGE) angegeben. Eine EGE entspricht einem Gesamtstandarddeckungsbeitrag von 1200 Euro. Das Testbetriebsnetz erfasst Betriebe ab 8 EGE.

Landwirtschaftliche und gartenbauliche Haupterwerbsbetriebe

Betriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit 16 und mehr EGE und mindestens einer Arbeitskraft (AK)

3. Sonstige Begriffsdefinitionen

Faktorausstattung

Betriebsfläche

Bewirtschaftete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres; sie umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die teichwirtschaftlich genutzte Fläche, die forstwirtschaftliche Nutzfläche sowie sonstige Betriebsflächen.

Zugepachtete Fläche (netto)

Entgeltlich und unentgeltlich zugepachtete Fläche abzüglich entgeltlich und unentgeltlich verpachteter Fläche, jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe aus ldw. Ackerfläche, Dauergrünland, ldw. Dauerkulturfläche, Grundfläche Gartengewächse (einschl. Obstfläche), weinbaulich genutzter Fläche, Hopfenfläche und sonstiger LF.

Grundfläche Gartengewächse (GG)

Flächen, die bewertungsrechtlich zur gartenbaulichen Nutzung gehören. Die GG umfasst die Obstfläche, die Freilandfläche (Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit Gartengewächsen sowie Blumen, Zierpflanzen und Gartenbau-sämereien), die Gewächshausfläche (heizbar und nicht beheizbar) sowie die Baumschulfläche.

Weinbaulich genutzte Fläche

Summe aus Rebfläche (Ertragsrebfläche, noch nicht im Ertrag stehende bestockte Rebfläche, Rebbrachfläche), Rebschulfläche und Rebschnittgärten.

Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der durchschnittliche Vergleichswert der landwirtschaftlichen, weinbaulichen und gärtnerischen Nutzung gilt für die bewirtschaftete Fläche.

Arbeitskräfte (AK)

Die Arbeitskräfte setzen sich aus den Familien-AK (nicht entlohnt und entlohnt), den nicht entlohnten AK (z. B. in Personengesellschaften) und den Lohnarbeitskräften zusammen.

1 AK entspricht einer vollbeschäftigten Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die zwischen 18 und 65 Jahre alt ist.

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (überwiegend Familienarbeitskräfte) in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Produktionsstruktur

Erntefläche

Summe der Ernteflächen von Ackerpflanzen und Grünlandnutzung.

Die Erntefläche kann durch Doppelnutzung größer sein als die landwirtschaftlich genutzte Fläche, ansonsten identisch mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Bilanz

In der Bilanz erfolgt eine Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva), die der Gewinnermittlung des Unternehmens dient. Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Kapitalverwendung, die Passivseite die Kapitalherkunft.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dem Betrieb auf Dauer dienen, d. h. die eine längere Zeit genutzt werden sollen. Hierzu gehören die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen.

Tiervermögen

Tiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden als eigene Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die zum Verkauf oder zum Verbrauch bestimmt sind. Dies sind Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse einschließlich Feldinventar, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie darauf geleistete Anzahlungen), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Umlaufvermögen wird auch nach Sachumlauftvermögen (Vorräte) und Finanzumlauftvermögen (sonstiges Umlaufvermögen) gegliedert.

Bilanzvermögen

Alle Vermögensgegenstände des Unternehmens einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens und des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages.

Eigenkapital

Das dem Unternehmer bzw. Mitunternehmer gehörende Kapital; es entwickelt sich in Einzelunternehmen wie folgt:

	Eigenkapital am Anfang des Wirtschaftsjahres
+	Einlagen
-	Entnahmen
+	Gewinn- Verlust
=	Eigenkapital am Ende des Wirtschaftsjahres.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden nach Arten unterschieden, z. B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zur Verbesserung der Einsicht in die Finanzlage können sie auch nach Restlaufzeiten aufgegliedert werden. In der Landwirtschaft werden bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Gesamtlaufzeiten unterschieden in kurzfristig (Laufzeit bis 1 Jahr), mittelfristig und langfristig (Laufzeit über 5 Jahre). Bei juristischen Personen erfolgt die Aufteilung nach Restlaufzeiten.

Investitionen und Finanzierung

Bruttoinvestitionen

Gesamter Zugang zum Investitionsbereich, d.h. Zugänge zum Anlagevermögen sowie Bestandsveränderungen bei Tieren und Vorräten.

Nettoinvestitionen

Der die Abschreibungen und Abgänge überschreitende Zugang zum Investitionsbereich, d. h. Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und Abgänge.

Nettoverbindlichkeiten

Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlauftvermögens (u. a. Forderungen, Wertpapiere, Guthaben bei Kreditinstituten).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dient der Ermittlung und Darstellung des Erfolgs eines Geschäftsjahres. Sie wird nach dem Gesamtkostenverfahren und Bruttoprinzip (keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen) in Staffelform aufgestellt. Der Gewinn/Verlust ist identisch mit dem Gewinn/Verlust aus dem Betriebsvermögensvergleich in der Bilanz.

Umsatzerlöse

Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung sowie der Wert der Naturalentnahmen für geschäftstypische Erzeugnisse und Waren sowie für Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer.

Sonstige betriebliche Erträge

Erträge, die nicht anderen GuV-Positionen zugeordnet werden können, insbesondere staatliche Direktzahlungen und Zuschüsse (Flächenzahlungen, Tierprämien, Investitionszulagen und -zuschüsse, Ausgleichszulage, Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen usw.). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Erträge.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z. B. Saatgut, Düngemittel), für bezogene Waren und Leistungen. Die entsprechenden Bestandsveränderungen sind mit bei den Einzelpositionen ausgewiesen, oder in einer Sammelposition zusammengefasst.

Personalaufwand

Summe der Löhne und Gehälter einschließlich aller Zulagen sowie aller sozialen Abgaben und der Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung.

Abschreibungen

Wertverzehr der Gegenstände des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres; sie enthalten nicht die im Sonderposten mit Rücklageanteil abgegrenzten steuerlichen Sonderabschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwandspositionen, die nicht anderen Positionen der GuV zugeordnet werden können, z. B. Unterhaltungsaufwendungen, Betriebsversicherungen (einschl. landwirtschaftliche Unfallversicherung). Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise gehören hierzu auch zeitraumfremde Aufwendungen, die bisher als neutraler Aufwand ausgewiesen wurden.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Summe aus Körperschaftsteuer (Steuer vom Einkommen, die nur von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften gezahlt wird) und Gewerbeertragsteuer (Steuer vom Ertrag).

Sonstige Steuern (= Betriebssteuern)

Steuern vom betrieblichen Vermögen (Grundsteuer, Gewerbesteuer und Vermögensteuer bei Kapitalgesellschaften und Genossenschaften) sowie Verkehrs- und Besitzsteuern (Kraftfahrzeugsteuer, Zölle usw.).

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Summe aus Betriebs-, Finanz- und außerordentlichem Ergebnis. Der Gewinn/Verlust umfasst bei *Einzelunternehmen und Personengesellschaften* das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des landwirtschaftlichen Unternehmens und u. U. Mitunternehmers sowie seiner/ihrer mitarbeitenden, nicht entlohten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen des/der Unternehmer/s (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbabfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Der Gewinn ist nicht mit den steuerlichen Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft gleichzusetzen, die anhand von Pauschalansätzen (nach § 13a EStG) ermittelt werden.

Bei *juristischen Personen* lautet die entsprechende Bezeichnung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) „Jahresüberschuss/-fehlbetrag“. Da in Unternehmen dieser Rechtsform die eingesetzte Arbeit bereits voll entlohnt ist, umfasst der Jahresüberschuss/-fehlbetrag nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

Im folgenden wird der verkürzte Ausdruck „Gewinn bzw. Jahresüberschuss“ verwendet.

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern

Gewinn bzw. Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Gewinn bzw. Jahresüberschuss plus Personalaufwand

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Personalaufwand. Diese Kennzahl dient zum Vergleich der Einkommenslage in verschiedenen Rechtsformen.

Lohnansatz

Der Lohnansatz wird für die nicht entlohnten Arbeitskräfte in Anlehnung an die für fremde Arbeitskräfte gezahlten Löhne (Monatslöhne) einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ermittelt. Für den Betriebsleiter wird ein Zuschlag für die leitende Tätigkeit vorgenommen. Für das Kalenderjahr 2001 bzw. das Wirtschaftsjahr 2001/02 wurden folgende Werte für das frühere Bundesgebiet eingesetzt:

nicht entlohnte Arbeitskräfte	Landwirtschaft ohne Gartenbau	Gartenbau
	€/nAK	
Betriebsleiter	23 410	29 790
Männl. Arbeitskräfte	20 590	25 600
Weibl. Arbeitskräfte	16 790	19 460

Für die neuen Länder wurden jeweils 87 % des Wertes für nicht entlohnte Familienarbeitskräfte im früheren Bundesgebiet eingesetzt.

Rentabilität, Stabilität, Liquidität**Umsatzrentabilität (in %)**

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz}^1)}{\text{Umsatzerlöse}^2)}$

- 1) Für nicht entlohnte Arbeit in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.
- 2) Einschl. Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge.

Gesamtkapitalrentabilität (in %)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}}$

Eigenkapitalrentabilität (in %)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz}}{\text{Eigenkapital}^1)}$
--

- 1) Incl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Eigenkapitalveränderung, Bilanz

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag - Entnahmen + Einlagen

oder

Eigenkapital Geschäftsjahr - Eigenkapital Vorjahr
--

Einheitsquadratmeter (EQM)

Durchschnittliche Relation der Nettoerträge von gärtnerischen und landwirtschaftlichen Flächenarten und -nutzungen untereinander ohne Berücksichtigung natürlicher und wirtschaftlicher Standortunterschiede; EQM werden verwendet als Maßstab für die relative Ertragsfähigkeit der verschiedenen gärtnerischen Nutzungsarten zueinander.

Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe

Gemüse		Zierpflanzen			
Arbeitsintensität		überwiegende Absatzform			
niedrig	hoch	direkt	indirekt		
			zusammen	darunter:	
				Schnittblumenbetriebe	Topfpflanzenbetriebe
EQM ¹⁾ je AK >30 000	EQM ¹⁾ je AK <=30 000	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher >= 50 % des Gesamtumsatzes	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher < 50 % des Gesamtumsatzes	Anteil Erträge aus Verkauf Schnittblumen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 %	Anteil Erträge aus Verkauf Topfpflanzen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 %

1) EQM = Einheitsquadratmeter.